

1110

# Technische Hochschule zu Breslau

---



Technische Hochschule mit Studentenheim  
(an der Oder)

---

## Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Studienjahr  
1937—1938

# Technische Hochschule zu Breslau

Breslau 16, Uferzeile 27

Fernsprecher: Sammelnummer 42161

## Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Studienjahr 1937=1938

Zwischen-Semester 1937 – Winter-Semester 1937/38



---

Anderungen vorbehalten

---

## Inhalts = Verzeichnis.

	Seite
Ehrensensatoren . . . . .	3
Allgemeines . . . . .	4
Mitteilungen für die Studierenden . . . . .	5
Praktikantenamt . . . . .	18
Bestimmungen betr. Leibesübungen usw. . . . .	19
<b>Personalverzeichnis</b>	
Kuratorium der Universität und der Technischen Hochschule . . . . .	22
Kasse der Universität und der Technischen Hochschule . . . . .	22
Rektor, Prorektor und Senat . . . . .	22/23
Syndikus . . . . .	23
Büro der Akadem. Verwaltung . . . . .	23
Quästur der Universität und der Technischen Hochschule . . . . .	23
Bibliothek . . . . .	23
Filmreferent . . . . .	24
Lektor für Musik . . . . .	24
Ausschüsse . . . . .	24
Nachrichtenstelle . . . . .	25
Außeninstitut . . . . .	25
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften . . . . .	26
"    "    Bauwesen . . . . .	28
"    "    Maschinenwesen . . . . .	30
"    "    Bergbau und Hüttenwesen . . . . .	32
Institute . . . . .	34
Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau . . . . .	37
Seminare . . . . .	39
Sammlungen . . . . .	40
Wissenschaftliches Prüfungsamt . . . . .	42
Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen . . . . .	42
R. S. D. V. Amt R. S. D. = Dozentenbund Gaudozentenbundführung . . . . .	42
Dozentenchaft der Technischen Hochschule . . . . .	42
Studentenführung der Technischen Hochschule . . . . .	43
Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V. . . . .	43
Studienplätze im Ausland . . . . .	45
<b>Verzeichnis der Vorträge und Übungen</b>	
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften . . . . .	46
"    "    Bauwesen . . . . .	60
"    "    Maschinenwesen . . . . .	66
"    "    Bergbau und Hüttenwesen . . . . .	72
<b>Studienpläne</b>	
Allgemeines zu den Studienplänen . . . . .	79
Studienplan für Physiker . . . . .	85
"    "    Chemiker . . . . .	86
"    "    Theoretische und physikalische Chemiker . . . . .	88
"    "    Keramiker . . . . .	89
"    "    Architekten . . . . .	92
"    "    Bauingenieure . . . . .	95
"    "    Maschinen- und Elektroingenieure . . . . .	99/105
"    "    Bergleute . . . . .	106
"    "    Eisen- und Metallhüttenleute . . . . .	108
"    "    Metallkunde . . . . .	112
Besuchsübersichten . . . . .	114/115
Alphabetisches Namenverzeichnis . . . . .	116/119

## Ehrensenatoren der Technischen Hochschule.

- Paul Drefse, Generaldirektor, Berlin,  
Otto Niede, Generaldirektor, Kom.-Rat, Dr.-Ing. E. h., Breslau,  
Karl Wilhelm Wolf, Direktor Breslau,  
Otto Wagner, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Oberbürgermeister i. R., Jena,  
Georg von Thaer, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Landeshauptmann i. R., Breslau,  
Bernhard Grund, Dr. jur., Dr.-Ing. E. h., Ehrenpräsident der Industrie- u.  
Handelstammer, Breslau,  
Gustav Asbed, Direktor, Dr.-Ing. E. h., Düsseldorf-Rath,  
Wallace W. Atwood, Professor Dr., Präsident der Clark University, Worcester,  
Massachusetts,  
Max Schindowski, Ministerialrat, Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c., Berlin,  
Wolfgang Jaenicke, Regierungspräsident i. R., China,  
Erich Meckenthin, Korvettenkapitän a. D., Breslau,  
Alois Kiedler, Geh. Reg.-Rat, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. E. h., Wien,  
H. Krumphaar, Kommerzienrat, Dr. jur., Liegnitz,  
Erich Thürmel, Direktor der Siemens u. Halske A.G., Dr. phil., Berlin,  
Felix Behrend, Direktor i. R., Göttingen,  
Rudolf Brennecke, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Berlin,  
Hermann Meyer, Dipl.-Ing., Präsident der Reichsbahndirektion, Erfurt,  
Franz Pieler, Generaldirektor a. D., Dr.-Ing. E. h., Liebenau,  
Kurt Born, Präsident der Reichsbahndirektion, Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c.,  
Breslau,  
Rudolf Schend, Geh. Reg.-Rat, Professor Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing.  
E. h., Marburg,  
Paul Reusch, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Oberhausen,  
Adolf Schondorff, Generaldirektor, Dr.-Ing. E. h., Berlin,  
Hans Lufschek, Oberpräsident i. R. Dr. jur., Breslau.  
Otto Zimmer-Vorhaus, Major a. D., Berlin,  
Albert von Gröning, Regierungspräsident i. R., Berlin-Charlottenburg,  
Günther Trauer, Stadtbaurat, Dr.-Ing., Breslau,  
Heinrich Koppenberg, Generaldirektor, Dr. rer. techn. E. h., Dr.-Ing. E. h.,  
Berlin,  
Bruno Pohlmann, Direktor, Berlin,  
Kurt Luer sen., Direktor, Hannover,  
Hermann Fischmann, Direktor, Dr.-Ing., Grünberg i. Schl.,  
Wilhelm Kleinmann, Staatssekretär, Berlin,  
Rudolf Kneißel, Direktor, Dr., Wisburg,  
Nicolaus Simon, Generaldirektor, Dr. phil., Oppeln.  
Willy Brabender, Ingenieur, Duisburg.
-



## Aufnahmezeiten:

Für das Zwischen-Semester 1937 vom 26. Juli bis 7. August  
Für das Winter-Semester 1937/38 vom 25. Oktober bis einschl.  
17. November

## Beginn und Schluß der Vorlesungen und Übungen:

Im Zwischen-Semester 1937: Beginn 2. August, Ende 16. Oktober  
Im Winter-Semester 1937/38: Beginn 11. Nov., Ende 26. Februar

## Zeiten für das Belegen von Vorlesungen und Übungen:

Für das Zwischen-Semester 1937 vom 26. Juli bis 14. August  
Für das Winter-Semester 1937/38 vom 1. November bis 30. Nov.

Zeitenänderungen werden zu Beginn der Studienhalbjahre durch Anschlag  
bekanntgegeben

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der vom Reichs-Studentenwerk, Berlin-Charlottenburg 9, Tannenbergallee 30, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis einschl. Porto 1,15 R.M.).

Auskunft über das Wohnen in Kameradschaftshäusern erteilt die Studentenschaft der Techn. Hochschule Breslau, Uferzeile 40 (Studentenheim)

**Einzahlung der Unterrichtsgebühren** auf das Girokonto 67 00 bei der Stadt. Bank in Breslau oder auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 18 100 der Quästur der Universität und der Techn. Hochschule zu Breslau

**Sonstige Einzahlungen für die Hochschule** auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 64 50 der Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau

## Abkürzungen:

Mo, Di, Mi,	Wochentage	Min.	Mineralogisches Institut
Do, Fr, Sa,		Phys.	Physikalisches Institut
Ch.	Chemiker	Sem.	Semester
E.	Elektroingenieure	S. S.	Sommersemester
Geol.	Geologisches Institut	St.	Studierende
H.	Hörer	T. H.	Technische Hochschule
H.G.	Hauptgebäude	U.	Universität
Ht.	Hüttenkunde	W. S.	Wintersemester
J. f. L.	Inst. f. Leibesübungen	Z.	Zeichenaal, Zimmer
M.	Maschineningenieure	Zw.	Zwischensemester

## Mitteilungen für die Studierenden

Der Besuch der Grenzland-Technischen Hochschule Breslau ist eine nationale Ehrenpflicht, ihre Erhaltung und Stärkung liegt nicht nur im schlesischen, sondern im deutschen Gesamtinteresse. Der Studierende aus dem Reich kann und soll hier seinen Blick schärfen für die Aufgaben des Grenzlanddeutschtums im Osten.

Die Hochschule gliedert sich in vier Fakultäten:

- I. Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik, Physik, Geographie und Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen, insbesondere für Architektur und Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinenwesen, insbesondere für Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik.
- IV. Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen.

Bei der Meldung zur Aufnahme ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung gewählt wird. Eine spätere Änderung dieser Wahl im Laufe des Studiums wird dadurch nicht ausgeschlossen; es wird jedoch dringend geraten, sich bei einem Wechsel der Fachrichtung vorher genau zu erkundigen, ob hinsichtlich der praktischen Tätigkeit sämtliche Bedingungen reiflos erfüllt sind.

Der Unterricht ist in der Hauptsache nach Jahreskursen geordnet, die jetzt im allgemeinen im Sommersemester beginnen.

Die halbjährige Vorpraxis als Bestandteil der Ingenieurausbildung und die Ableitung der halbjährigen Arbeitsdienstpflicht machen es notwendig, den Studienbeginn für sämtliche Ingenieurgebiete an den Technischen Hochschulen an den Anfang des Sommersemesters jeden Jahres zu verlegen. Um dieses Ziel reibungslos zu erreichen, ist durch den Herrn Minister im Sommer 1937 ein Zwischensemester eingelegt worden. Nach wie vor besteht aber die Möglichkeit, das Studium auch zu Beginn des Wintersemesters aufzunehmen bzw. fortzusetzen.

Das Studium kann in vier Jahreskursen vollendet werden. Dem Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen frei. Doch werden von den Fakultäten besondere Studienpläne zur Erleichterung einer sachgemäßen Auswahl aufgestellt. Die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die zu ihrem Verstehen andere vorbereitende Vorlesungen und Übungen voraussetzen, kann von der vorherigen Erledigung dieser abhängig gemacht werden. Die Teilnahme an einer bestimmten Vorlesung ohne die zugehörigen Übungen und umgekehrt ist im allgemeinen nur mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten gestattet. Schon beim Beginn des Studiums beachte man die Bedingungen, unter denen die Diplom-Vorprüfung und die Diplom-Hauptprüfung abgelegt werden können.

Die Besucher der Technischen Hochschule gliedern sich in Studenten mit großer Matrikel (bisher Studierende), Studenten mit kleiner Matrikel (bisher Hörer) und Hörer (bisher Gastteilnehmer).

Als Studenten mit großer Matrikel werden zugelassen:

### A. Reichsdeutsche.

1. Personen, die das Reisezeugnis einer der nachstehend benannten deutschen Lehranstalten besitzen: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Aufbauschule, Staatliche Akademie für Technik zu Chemnitz (früher Staatliche Gewerbeakademie zu Chemnitz), Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, ferner der Oberlyzeen, die nach den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1923 auf Seite 147 ff. abgedruckten Richtlinien vom 21. März 1923 — U II W 486 U I. 1 — umgewandelt und nach dem Erlaß vom 9. Dezember 1924 — U II W 1250 U I — (Zentralbl. S. 325) mit einem Anerkennungsvermerk von dem Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung versehen sind

Über die Zulassung von Angehörigen des Deutschen Reiches, die ein ausländisches Reifezeugnis besitzen, entscheidet der Minister. Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich bei der Hochschule zu stellen. In den Gesuchen ist anzugeben, aus welchem Grunde eine ausländische Schule besucht worden ist, z. B. Wohnort der Eltern, Krankheit usw.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen — siehe hierzu S. 10 — nach Ablegung der vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung gemäß Verordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 7. Juli 1922 — Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben von Verfügungen der Preussischen Unterrichtsverwaltung, Heft 25 —.

Der in Preußen vorgeschriebenen Ergänzungsprüfung sind gleichgestellt die

- a) nach der Verfügung des Württembergischen Kultministeriums über die Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule in Stuttgart vom 20. April 1922 — Nr. 5747 — Amtsblatt des Württembergischen Ministeriums pp. 1922 Nr. 8,
- b) nach der Verordnung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts, über die Zulassung besonders befähigter Absolventen des Staatstechnikums Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe vom 11. Dezember 1922 in der Fassung vom 28. Juli und der Bekanntmachung hierzu vom 24. April 1923 in der Fassung vom 13. Juni 1924,
- c) nach dem Erlaß des Braunschweigischen Ministeriums für Volksbildung, betr. Zulassung früherer Fachschüler zum Studium an der Technischen Hochschule vom 25. Juli 1927,
- d) nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. März 1923 über die Zulassung von Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule in München — R. M. Bl. S. 26 — in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1926 — Nr. III 38 798 — R. M. Bl. S. 115 und vom 2. Oktober 1928 — Nr. 27 851 —,
- e) nach der Bekanntmachung des Hessischen Landesamtes für Bildungsweisen vom 28. Juni 1926 betr. Zulassung besonders befähigter Fachschulabsolventen zum Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt,
- f) nach der Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung vom 16. Januar 1930 von besonders befähigten Fachschulabsolventen

abgelegten Ergänzungs- bzw. Ergänzungsreifeprüfungen, Erfahreifeprüfungen usw.

3. Hervorragend begabte Personen nach bestandener Begabtenprüfung (Studium ohne Reifezeugnis) gemäß Erlaß des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 11. Juni 1924 — Verlag und Heft wie unter 2.

Diese Personen müssen sich in ihrem Beruf oder in dem Fach, das sie zu studieren wünschen, besonders bewährt haben. Auch müssen besondere Umstände vorgelegen haben, die es dem Bewerber unmöglich machten, auf dem normalen Wege (durch Reifeprüfung, Reifeprüfung für Nichtschüler usw.) zur Hochschule zu gelangen.

Der Antrag auf Zulassung zur Begabtenprüfung ist nicht von dem Bewerber selbst, sondern von urteilsfähigen Persönlichkeiten zu stellen, die mit den Voraussetzungen und dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit vertraut sind und den Bewerber nach seinen bisherigen Leistungen bereits kennen.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf des Bewerbers,
2. Nachweise über Berufsvorbildung und Berufsleistungen,
3. eine Darlegung über die Vorstudien, die der Bewerber auf dem Gebiet des von ihm erstrebten fachwissenschaftlichen Studiums getrieben hat, sowie über Art und Umfang dessen, was er seit Verlassen der Schule zur Vertiefung seiner Allgemeinbildung getan hat,

4. eine Angabe über das Ziel des Studiums und des erstrebten neuen Berufes,
5. ein polizeiliches Führungszeugnis,
6. das Zeugnis über den Abschluß der Schulbildung,
7. Nachweis über die arische Abstammung.

Der Antrag ist zu richten an die „Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reisezeugnis, Berlin W. 8, Unter den Linden 69“. Die Anträge für die Zulassung zum Sommer-Halbjahr müssen bis zum 31. Januar, zum Winter-Halbjahr bis 31. Juli gestellt sein.

Die auf Grund des Vorschlages der Prüfungsstelle erteilte Berechtigung zum Studium gewährt für das betreffende Studiengebiet die gleichen Berechtigungen wie das Reisezeugnis einer neunstufigen höheren Schule.

Die in Sachsen, Baden, Thüringen, Hamburg, Braunschweig, Bayern und Württemberg abgelegte Begabtenprüfung ist der in Preußen gleichwertig.

Beurlaubte Volks- und Mittelschullehrer(innen), die die Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. September 1919 abgelegt haben. Die Zulassung berechtigt aber nur zum Studium der Mathematik, der Physik und der Chemie.

Der preussischen Ergänzungsprüfung nach § 3 der Verordnung vom 19. September 1919 sind die nach dem 1. Juli 1930 in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen abgelegten Ergänzungsprüfungen gleichgestellt.

Ferner ist die in Mecklenburg-Schwerin abgelegte Ergänzungsprüfung der preussischen Ergänzungsprüfung gemäß § 3 a. a. O. als gleichwertig anerkannt.

Die nichtpreussischen Ergänzungsprüfungen berechtigen nur zum Studium; die Zulassung zu Prüfungen bedarf der ministeriellen Genehmigung.

## B. Reichsausländer:

Richtlinien siehe S. 8—9. Diese gelten auch für die Zulassungsanträge der Ausländer mit deutscher Sprachzugehörigkeit.

Wie Reichsinländer werden behandelt:

- a) Reichsausländer deutscher Abstammung und Muttersprache, die in den von Deutschland abgetrennten Gebieten beheimatet sind. Soweit Zweifel an der Gleichwertigkeit der Reisezeugnisse bestehen, entscheidet der Minister,
- b) Österreicher, die das Reisezeugnis einer staatlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht bestehenden privaten Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium, Realschule) des gegenwärtigen österreichischen Bundesgebietes besitzen und sich über den Besitz des österreichischen Bürgerrechts ausweisen können.

Als Studenten mit kleiner Matrikel werden zugelassen:

1. Personen, welche die Reife für Obersekunda oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung durch amtliche Zeugnisse nachweisen, das 20. Lebensjahr vollendet haben und sich außerdem über eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit ausweisen, sowie die seminaristisch vorgebildeten Volks- und Mittelschullehrer(innen) ohne Ergänzungs- oder verkürzte Reifeprüfung.

2. Außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen. Siehe hierzu S. 9—11.

Auch die Studenten mit kleiner Matrikel haben einer bestimmten Fakultät und Fachrichtung beizutreten. Der Besuch von Vorlesungen und Übungen kann ihnen bescheinigt werden; andere akademische Zeugnisse werden ihnen nicht erteilt.

Als Hörer können zugelassen werden:

1. Berufstätige Personen, denen die Immatrikulation nicht möglich ist, die mindestens das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt, das Zeugnis über die bestandene Lehrerverprüfung oder das Zeugnis über die erfolgreiche Absolvierung einer höheren Mädchenschule besitzen und die ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen. Von dem Erfordernis der Obersekundareife können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Hören einzelner Vorlesungen nachweist und feststeht, daß er nach seiner Vorbildung und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

Ausländer haben eine gleichwertige Vorbildung nachzuweisen.

2. Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, sich in einzelnen Sondergebieten ihres Faches weiter zu bilden.

3. In allen Fällen kann die Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen von der Erlaubnis des betr. Dozenten abhängig gemacht werden.

Die Aufnahme erfolgt jeweils für ein Semester.

Reichsdeutsche können den Antrag persönlich oder schriftlich stellen. Vorzulegen sind Zeugnisse aus Schule und Praxis.

Zum Belegen von Unterrichtsfächern an der Technischen Hochschule sind auch die Studierenden der Schlef. Friedrich-Wilhelms-Universität berechtigt. Sie zahlen das für die Studierenden der Techn. Hochschule vorgeschriebene Unterrichtsgeld.

## Richtlinien für das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen

An den deutschen Hochschulen können Ausländer zum Studium zugelassen werden, soweit die Verhältnisse der einzelnen Hochschulen es gestatten und Plätze an ihnen verfügbar sind. Vorbedingung für die Zulassung jedes Ausländers ist, daß sein Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, d. h., daß in ihm die deutschen Reifezeugnisse in gleichem Umfange wie die entsprechenden inländischen Zeugnisse als ausreichender Nachweis der schulwissenschaftlichen Vorbildung für die Zulassung zu seinen Hochschulen uneingeschränkt anerkannt und demgemäß Deutsche auf Grund solchen Nachweises in gleicher Weise wie Inländer zu seinen Hochschulen zugelassen werden.

Das Gesuch um Zulassung ist in deutscher Sprache an die Hochschule zu richten und muß spätestens am 1. März oder 1. Oktober eingegangen sein. Später eingehende Gesuche können nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen berücksichtigt werden.

In den Anträgen ist anzugeben, welche Fakultät und Fachrichtung zum Studium gewählt und ob Aufnahme als Studierender oder Hörer erbeten wird.

Mit dem Zulassungsgeſuch sind folgende Nachweise vorzulegen:

- a) Ein Schulzeugnis (in Urſchrift nebst beglaubigter deutscher Übersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt; über diese Berechtigung ist eine besondere Bescheinigung beizubringen, soweit sich nicht schon ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet. Außerdem muß dieses Zeugnis dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gleichwertig sein.

- b) Der Nachweis ausreichender Kenntnisse in der deutschen Sprache. Über das Maß dieser Kenntnisse ist eine tunlichst von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung vorzulegen. Eine Nachprüfung der Sprachkenntnisse durch die in Frage kommende deutsche Hochschule bleibt vorbehalten. Gegebenenfalls kann die Zulassung davon abhängig gemacht werden, daß der Bewerber sich die erforderlichen Kenntnisse baldigst durch Teilnahme an anerkannten deutschen Sprachkursen aneignet und sich darüber ausweist.
- c) Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf in deutscher Sprache, in dem der Bildungsgang eingehend dargelegt ist; ferner muß die Staatsangehörigkeit angegeben sein.
- d) Die Abgangszeugnisse der etwa schon besuchten anderen Universitäten und Hochschulen, ferner die Zeugnisse über etwa erlangte akademische Grade (in Urchrift und in beglaubigter deutscher Übersetzung).

Die für einzelne technische Studienrichtungen vorgeschriebene praktische Ausbildung hat nach bestimmten Richtlinien zu erfolgen, die rechtzeitig unter Angabe der Fachrichtung mit Post-Antwortschein anzufordern sind (s. a. „Anfragen über praktische Ausbildung“ S. 18). Die praktische Ausbildung kann in geeigneten ausländischen Fabriken bzw. Betrieben erfolgen, sofern diese und die Art der Ausbildung den Ausführungsbestimmungen entsprechen. Es sind dann mit dem Werkarbeitsbuch und Zeugnis auch beglaubigte Angaben über die Eigenzeugnisse und den Umfang (Betriebsabteilungen und ungefähre Arbeiterzahl) des Ausbildungsbetriebes zu erbringen. Wenn die praktische Ausbildung in Deutschland beabsichtigt ist, so muß die Praktikantenstelle frühzeitig gesichert werden, denn gute Ausbildungsstellen sind meist auf Monate im voraus belegt, und die Hochschule hat kein Verfügungsrecht über die Stellen in der Industrie.

Die Richtlinien gelten auch für die Ausländer, die von einer anderen Hochschule auf die Technische Hochschule zu Breslau übergehen wollen.

Die Einreise nach Deutschland ist erst anzutreten, nachdem der Bescheid über die Zulassung eingetroffen ist.

Allen Anfragen ist das Porto für die Antwort, am besten in Antwortscheinen, allen Aufnahmegesuchen sind außerdem 5 RM. für Prüfung der Zeugnisse beizulegen.

Deutliche Angabe der Anschrift, sowie Beifügung eines mit der Adresse versehenen Briefumschlages für die Antwort ist erforderlich. Ferner ist der Familienname zu unterzeichnen.

Auskunft in allen Studienfragen gibt auch die Deutsche Akademische Auslandsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen, Berlin C. 2, Schloß, Portal III.

Ferner wird auf den „Ratgeber für Ausländer die an deutschen Hochschulen studieren wollen“ (Verlag des Deutschen Instituts für Ausländer an der Universität Berlin C. 2) hingewiesen.

## **Fachschulabsolventen**

(Verordnung des Preussischen Staatsministeriums)

In Abänderung der Verfassungsstatuten der Technischen Hochschulen hat das Preussische Staatsministerium durch Verordnung vom 7. Juli 1922 bestimmt, daß außergewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fachschulen,

1. als Studenten mit kleiner Matrikel
  2. nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in den allgemeinbildenden Fächern als Studenten mit großer Matrikel
- zuzulassen sind.

Die Verordnung gilt nur für deutsche Reichsangehörige.

Zu der Verordnung haben die Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgende Ausführungsbestimmungen getroffen:

Über die Zulassung als Student mit kleiner Matrikel entscheidet der Rektor nach Anhörung der Fakultät, in welche der Antragsteller aufgenommen zu werden wünscht.

Der Meldung sind beizufügen: ein Lebenslauf, in dem besonders der bisherige Bildungsgang darzulegen ist, die Schulabgangszeugnisse und das Abgangszeugnis der Fachschule; ferner können Arbeiten vorgelegt werden. Die Zeugnisse oder Arbeiten müssen eine außergewöhnliche Befähigung dartun.

Der Antragsteller muß das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Von Bewerbern, welche die Fachschule bereits verlassen haben, ist ein polizeiliches Führungszeugnis beizubringen.

Die für die Zulassung als Student mit großer Matrikel erforderliche Ergänzungsprüfung wird am Ort der Hochschule, an welcher der Prüfling zu studieren wünscht, vor einem Prüfungsausschuß abgelegt. Für die Technische Hochschule zu Breslau ist der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) in Breslau 1, Neumarkt 1—8, zuständig.

Die Zulassungsbedingungen zur Ergänzungsprüfung sind:

1. Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit,
2. Vollendung des 20. Lebensjahres,
3. Erfolgreicher Besuch einer anerkannten Fachschule,
4. Nachweis einer außergewöhnlichen Befähigung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet ein zu diesem Zwecke bei dem Herrn Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) bestehender Ausschuß. Dieser entscheidet auch darüber, ob eine außergewöhnliche Befähigung als vorhanden anerkannt werden kann. Die außergewöhnliche Befähigung kann auf verschiedene Arten nachgewiesen werden, z. B. durch besonders gute Fachschulzeugnisse oder, falls der Bewerber bereits Student mit kleiner Matrikel an einer Techn. Hochschule ist, durch besondere Zeugnisse der Dozenten, oder durch veröffentlichte Arbeiten oder ähnliche Unterlagen. In der Regel aber wird der Nachweis durch vorzulegende Arbeiten aus der nach dem Verlassen der Fachschule abgeleiteten Praxis geführt, wobei vom Arbeitgeber zu becheinigen ist, daß sie vom Antragsteller selbständig und unter eigener Verantwortung entworfen und ausgeführt worden sind. Der Ausschuß ist nicht an bestimmte Vorschriften gebunden.

Der Meldung um Zulassung sind beizufügen:

1. Selbstgeschriebener und unterschriebener Lebenslauf,
2. Polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 4 Wochen),
3. Die Abgangszeugnisse der Schule und Fachschule in Urschrift oder amtlich beglaubigter Abschrift,
4. Soweit möglich: Arbeiten aus der Praxis,
5. Arter-Erklärung.

Außerdem ist anzugeben, welche Fremdsprache für die Prüfung gewählt wird und zu versichern, daß noch keine Meldung zu einer gleichartigen Prüfung einem anderen Schulkollegium eingereicht worden ist.

Geprüft wird in den Fächern:

Deutsch, Geschichte einschließlich Staatsbürgerkunde, Erdkunde und in einer zu wählenden alten oder neuen Fremdsprache; die Absolventen der Baugewerkschulen werden außerdem noch in Mathematik und Naturwissenschaften (schriftlich nur Physik) geprüft. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil; schriftliche unter Aufsicht anzufertigende Arbeiten sind im Deutschen und in der Fremdsprache, von Baugewerkschülern außerdem noch in Mathematik und Physik zu liefern.

Das Maß der Forderungen regelt sich im allgemeinen nach dem Lehrplan des Preussischen Realgymnasiums (Prüfungsordnung für Nichtschüler).

Die Art der Vorbereitung bleibt dem Prüfling überlassen. Es ist jedoch ratsam, sich durch guten Privatunterricht vorbereiten zu lassen.

Die Prüfungsgebühr beträgt zur Zeit 50 RM. Sie ist nicht mit dem Gesuch einzufenden, sondern wird besonders eingefordert.

Der Oberpräsident (Abtlg. f. Höheres Schulwesen) ist ermächtigt, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der Prüfungsgebühr ganz oder teilweise zu befreien.

Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

#### Berechtigungen:

Nach Ziffer 10 der Ausführungsbestimmungen zur Staatsministerialverordnung vom 7. Juli 1922 sind diejenigen Fachschulabsolventen, die die Ergänzungsprüfung bestanden haben, zu allen akademischen Prüfungen an den Technischen Hochschulen so zuzulassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt wären.

### Anerkannte Fachschulen

#### 1. Höhere Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen und Elektrotechnik in:

Aachen, Altona, Breslau, Köln, Dortmund, Elberfeld, Frankfurt/Main, Hagen, Kiel, Magdeburg, Stettin, frühere staatl. höhere Maschinenbauschule in Posen, Beuthschule, Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin, Oberabteilung der Gaus-Schule in Berlin, Höhere Lehranstalt für feinmechanische Technik (soweit die Abschlußprüfung frühestens am Schlusse des Sommerhalbjahres 1926 abgelegt worden ist), Höhere Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hamburg, Höhere Maschinenbauschule und Höhere Schule für Elektrotechnik in Bremen, Thüringische Höhere Staatslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Hildburghausen, sowie die Höhere Maschinenbauschule Neustadt-Clewe (Mecklenburg).

#### 2. Höhere Schiffbau- und Schiffsmaschinenbauschule in:

Kiel, Höhere Schiffbauschule in Bremen, Höhere Schule für Schiffbau und Schiffsmaschinen in Hamburg.

#### 3. Höhere Technische Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau in:

Aachen, Barmen, Beuthen O.S., Breslau, Buxtehude, Kassel, Deutsch-Krone, Ederförde, Erfurt, Essen, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Görlitz, Hildesheim, Gotha, Trier, Hörter, Idstein, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster/Westf., Berlin-Neukölln, Nienburg a. d. Weser, Rendsburg (Tiefbauschule), Stettin, frühere staatl. Baugewerkschulen in Posen und Rattowik, staatl. Baugewerkschule in Berlin, Höhere Schule für Hoch- und Tiefbau in Hamburg, staatl. anhaltische Bauschule in Zerbst, staatl. Baugewerkschule in Weimar, Baugewerkschule in Bremen, Stadt. Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Neustadt-Clewe (Mecklenburg), Höhere Landesbauschule in Holzminden.



## Aufnahme

Jeder Student und jede Studentin die sich erstmalig an einer deutschen Technischen Hochschule, Universität usw. einschreiben lassen, sind verpflichtet, in den ersten drei Studiensemestern an dieser Hochschule (Stammhochschule) zu verbleiben. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur in begründeten Sonderfällen zulässig.

Der Herr Minister erwartet, daß die Studenten während der ersten Semester bevorzugt die Grenzland-Hochschulen besuchen. Um die Durchführung des Studiums an den Grenzland-Hochschulen besonders nachdrücklich zu fördern, ist folgende Sonderregelung getroffen, die auch für die Technische Hochschule Breslau gilt:

Studenten können nach Einschreibung an einer Grenzland-Hochschule ihr Studium an einer anderen Hochschule des Reiches bereits nach den ersten zwei Semestern fortsetzen. Für sie ist somit ein pflichtmäßiger Verbleib an der Stammhochschule nur für die beiden ersten Semester vorgeschrieben.

Für die Aufnahme siehe die Meldeblätter auf Seite 4. Spätere Meldungen dürfen nicht berücksichtigt werden.

### A. Reichsdeutsche:

Bei der Anmeldung sind folgende Papiere in Urschrift vorzulegen:

1. Wenn die Aufnahme als Student mit großer oder kleiner Matrikel beantragt wird:
  - a) Schulabgangszeugnis (Reifezeugnis — Abiturienten von 1934 außerdem das Zeugnis der Hochschulreife —); Studenten mit kleiner Matrikel: Zeugnis der Reife für Obersekunda,
  - b) Abgangsbescheinigungen von schon besuchten Hochschulen,
  - c) Polizeiliche Führungszeugnisse, sowie Führungszeugnisse der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes über die Zeit seit Abgang von der Schule, wenn dieser nicht zum Termin der Meldung erfolgt und die Zwischenzeit nicht zum Besuch von Hochschulen benutzt worden ist. Bei Maschinenkauteleven, welche in staatlichen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet haben, wird für diese Zeit ein Elevationzeugnis mit Führungsvermerk als amtliches Führungszeugnis angesehen,
  - d) Zeugnisse über die abgeleitete praktische Ausbildung,
  - e) Wehr- bzw. Arbeitsdienstpaß zum Nachweis über die abgeleitete Arbeitsdienstpflicht,
  - f) Ahnenpaß oder Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunde des Studenten, sowie Geburtsurkunden und Heiratsurkunden seiner Eltern und der beiderseitigen Großeltern). (Sterbeurkunden als Ersatz genügen nicht.)
  - g) 2 Paßbilder,
  - h) Studenten, die der S.M. angehören, haben bei der Immatrikulation eine Bescheinigung der für sie zuständigen Standarte am Hochschulort vorzulegen, aus der hervorgeht, daß sie ordnungsmäßig gemeldet und einer S.M.-Formation zur Dienstleistung zugewiesen sind.

Die Anmeldung zur Aufnahme ist persönlich zu bewirken.

2. Wenn die Aufnahme als Hörer beantragt wird:

Siehe die Bestimmungen auf Seite 8.

Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung müssen ein schriftliches Zulassungsgesuch unter Beifügung ihrer Zeugnisse, soweit sie nach der vorstehenden Auf-  
führung für sie in Betracht kommen, vor Semesterbeginn an den Rektor einreichen.

B. Auslandsdeutsche und Ausländer bewirken die Aufnahme nach Empfang des schriftlichen Zulassungsbescheides der Hochschule.

## Vorlesungsbeginn

Der Beginn der einzelnen Vorlesungen und Übungen wird an den schwarzen Brettern der Fakultäten (in der Wandelhalle des Hauptgebäudes) bekanntgegeben.

Die Neuaufgenommenen werden darauf hingewiesen, daß sie an den Vorträgen und Übungen auch dann schon teilnehmen können, wenn die Formalitäten der Immatrikulation und der Bezahlung der Gebühren zu Beginn der Studien-Halbjahre noch nicht erledigt sind. Durch das Warten würden sie gerade die für sie besonders wichtigen ersten einleitenden Unterrichtsstunden verlieren.

## Hochschulgebühren

Die von Studenten in jedem Semester an die Kasse der Universität und der Technischen Hochschule zu zahlenden Gebühren belaufen sich je nach Fakultät und Semester auf ungefähr 170—200 RM.; Hörer zahlen etwa 15—50 RM. Die Gebührenordnung wird vor Semesterbeginn an den schwarzen Brettern bekanntgegeben.

Gebührenerlaß für reichsdeutsche und auslandsdeutsche Studenten — in Ausnahmefällen auch für ebensolche Hörer — vom 3. Semester ab auf besonderen Antrag. Antragsformulare sind im Aufnahmebüro (S. G. 130) erhältlich.

Inhaber von preußischen Staatstipendien oder solchen Stipendien, die jenen vom Minister in dieser Bezeichnung gleichgestellt werden, sind von der Gebührenzahlung befreit.

Die Unterrichtsgebühren sind zu Anfang eines jeden Semesters innerhalb der durch Bekanntmachung festgesetzten Fristen zu entrichten. Sie werden zurückerstattet, wenn nachträglich Gebührenerlaß bewilligt wird, ferner, wenn die betreffenden Vorlesungen und Übungen nicht zustandegekommen sind oder abgebrochen werden mußten. Anträge auf Rückzahlung der Gebühren sind hinfällig, wenn sie nicht innerhalb des betreffenden Semesters bis zum 15. September bzw. 15. Januar gestellt werden.

Ausländische Studierende und Hörer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren (Ausnahme bei den Wohlfahrtsgebühren und bei den Sozialabgaben).

Diesjenigen Studenten, die nach vorherigem Besuch einer Technischen Hochschule (Universität) des Deutschen Reichs, an einer ostdeutschen Universität usw. Aufnahmegebühr gezahlt haben, sind bei unmittelbar anschließender Immatrikulation an einer preuß. Universität usw. von der erneuten Entrichtung dieser Gebühr befreit.

Studenten, die für ein ganzes Semester von der Verpflichtung, Vorlesungen zu belegen, befreit sind, also als beurlaubt gelten, zahlen die Wohlfahrtsgebühren und die sozialen Abgaben. Wer die Bibliothek der T. H. benutzen will, hat außerdem eine Benutzungsgebühr von 10 RM. je Semester an die Bibliothek zu zahlen.

Studenten, die ihrer Wehrpflicht genügen, sollen sich möglichst exmatrikulieren lassen, insbesondere wenn sie ihren Wehrdienst außerhalb des Studienortes ableisten. Für den Fall, daß die Studenten kein Exmatrikel nehmen, haben sie die volle Wohlfahrtsgebühr zu zahlen.

Ein Belegen während der Dienstzeit ist unstatthaft.

Studenten, die zur Ableistung des Arbeitsdienstes oder der aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht exmatrikuliert worden sind und unmittelbar anschließend ihr Studium an derselben Universität (Hochschule) wieder aufnehmen, haben keine Aufnahmegebühr zu zahlen.

Wer die Meldefristen veräuimt, nicht belegt oder rechtzeitig Urlaub erbittet wird exmatrikuliert.

Wohljahrs einrichtungen der Hochschule und des Studentenwerks Technische Hochschule Breslau, e. B., sind:

Akademische Krankenkasse, Darlehnskasse, Unfallversicherung, Krankenfürsorge, Freitische, Verkaufsstelle, Frisörtube, Fließtuba (s. auch S. 44).

### Unfallversicherung

Alle Studierenden und Hörer der Hochschule sind gegen Unfall versichert.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen und mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft:

- a) innerhalb der Gebäude und auf dem Gelände der Hochschulen, ihrer wissenschaftlichen Institute und Anstalten einschließlich aller von der Hochschule gemieteten und sonstwie benützten Räume und Grundstücke;
- b) innerhalb des Kameradschaftshauses des NS. Studentenbundes und des Studentenhauses des Studentenwerkes;
- c) innerhalb der Seminare der Studierenden der Erziehungswissenschaften und den Gemeinschaftshäusern der Theologen (Convikte), sowie ähnlicher Seminare, die unmittelbar mit der Hochschule im Zusammenhang stehen;
- d) außerhalb der Örtlichkeiten bei Ausflügen und Besichtigungen von Apparaten, Maschinen, Betriebsanlagen jeder Art, öffentlichen Anstalten zu Lehrzwecken, soweit sie unter Leitung und Aufsicht eines Hochschullehrers, Dozenten oder Assistenten oder einer sonstigen zur Unterstützung bestellten Hilfskraft oder im ausdrücklichen Einvernehmen mit diesen Personen stattfinden; auf Reisen im unmittelbaren Zusammenhang mit Veranstaltungen der Hochschulen oder mit amtlichen Veranstaltungen der Studentenschaft;
- e) auf dem direkten Wege von der Wohnung zur Hochschule oder ihren Anstalten und zurück. Ferner auf dem Wege zum Studentenschaftshaus, sofern es sich um einen pflichtmäßigen Gang handelt, z. B. zur Erlangung eines Testates oder einer sonstigen Semesterbescheinigung der Studentenschaft. Bei Lehrausflügen sind Unfälle auf der Reise nach dem Ziele des Lehrausfluges, sowie auf der Rückreise eingeschlossen, soweit diese Reisen unter Leitung oder Aufsicht im Sinne des vorhergehenden Absatzes erfolgen; der Weg zur Sammelstelle und zurück gilt als Teil der Reise. Bei den Wegeunfällen ist die Benützung landesüblicher Verkehrsmittel mit eingeschlossen. Gedeckt ist infolgedessen die Benützung von Eisenbahnen, Straßenbahnen, von Fahrrädern, Autos, Kraftomnibussen. Ausgeschlossen ist die Benützung von Luftfahrzeugen aller Art, ferner Motorrädern. Unfälle bei Benützung von Motorrädern im Rahmen des Vertrages können gegen eine Semesterprämie von 1 RM. mit in die Versicherung eingeschlossen werden;
- f) bei allen Leibesübungen, die von den Ämtern oder Instituten für Leibesübungen veranstaltet oder in ihrem Auftrag unternommen werden; Unfälle, die bei Trainingsübungen eines einzelnen sich ereignen, sind nur dann gedeckt, wenn sie in den dem Sport dienenden Räumen der Hochschule oder auf deren Sportplätzen eintreten;
- g) bei den im Semester und in den Semesterferien von der Hochschule, der Studentenschaft, dem NS. Studentenbund, der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen und den Fachschaften veranstaltenden Studien-, Sport-, Fach- und Schulungslagern, den Auslese- und Schulungsveranstaltungen des Studentenwerkes und dem studentischen Landdienst;
- h) bei dem während des Semesters auf Befehl der örtlich zuständigen SA.-Dienststelle bzw. der entsprechenden Formation geleisteten Dienst;
- i) bei einer von der Hochschule verlangten Arbeit, die von Doktoranden und Examenskandidaten mit Genehmigung des zuständigen Lehrers in einem

wissenschaftlichen Institut am Sitze der Hochschule geleistet wird, und zwar auch dann, wenn das wissenschaftliche Institut nicht von der Hochschule gemietet oder sonstwie benützt wird;

- k) bei wissenschaftlichen Arbeiten und beim Familiieren der Medizinstudenten in den wissenschaftlichen Instituten und Krankenhäusern am Hochschulorte, und zwar während des Semesters und auch während der Semesterferien.

Näheres ist im Studentenwerk Universität, Breslau 1, Annengasse 1, Abtlg. Unfallversicherung, zu erfragen.

Auf den Schlesischen Hochschulführer, bearbeitet unter Mitwirkung der Studentenschaft an der Universität und an der Technischen Hochschule (W. Finsterbusch Breslauer Akademischer Verlag, Breslau 2, Leichstraße 31) wird besonders hingewiesen.

## Prüfungen

### I. Akademische Prüfungen

Der erfolgreiche Besuch der Technischen Hochschule kann durch Ablegen der Diplomprüfung in einer der vier Fakultäten nachgewiesen werden. Die Melde-terminen für die Diplomvorprüfung und die Diplomhauptprüfung werden von Fall zu Fall am schwarzen Brett der betreffenden Fakultät bekanntgegeben.

Diplom-Ingenieure können weiterhin durch Ablegung der Doktorprüfung in einer der vier Fakultäten der Hochschule die Würde eines Doktor-Ingenieurs erlangen.

Die Bestimmungen über die Diplomprüfungen (Diplomprüfungs-Ordnung = 0,50 RM. 1)) und die Doktorprüfung (Promotions-Ordnung = 0,20 RM. 1)) können vom Büro der Akademischen Verwaltung der Techn. Hochschule (S. G. 130) bezogen werden.

## Auszug aus den Bestimmungen für die Diplomprüfung an den Preussischen Technischen Hochschulen

### § 1

#### Zweck und Art der Diplomprüfung

Durch die Diplomprüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er durch sein akademisches Studium eine ausreichende Grundlage für die selbständige und von wissenschaftlichen oder künstlerischen Gesichtspunkten geleitete fachliche Tätigkeit erworben hat.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

Die Technische Hochschule erteilt dem Bewerber, der die Diplom-Hauptprüfung bestanden hat, den Grad eines Diplom-Ingenieurs (abgekürzte Schreibweise: Dipl.-Ing.).

### § 2

#### Anerkennung der Diplomprüfung als Staatsprüfung

In denjenigen Arbeitsgebieten, für die eine Anstellung in Reichs- oder Staatsdiensten in Frage kommt, ersetzt die Diplomprüfung die erste Staatsprüfung, vorausgesetzt, daß die Zusammenstellung der Fächer, in denen sich der Bewerber hat prüfen lassen (vgl. hierzu § 12), den von den Reichs- und Staats-

1) Beim Versand zuzüglich 8 Rpfr. Porto.

behörden erlassenen Bestimmungen entspricht. Eine Ergänzung gemäß § 18 ist zulässig. Die Reichs- und Staatsbehörden, von denen die Diplomprüfung als Staatsprüfung anerkannt wird, haben das Recht, zu den Diplomprüfungen und gegebenenfalls auch zu den Zusatzprüfungen (§ 18) einen Kommissar zu entsenden, der vom Prüfungsgange Kenntnis nimmt.

#### § 4

##### Zulassungsbedingungen für die Hauptprüfung

Bedingung für die Zulassung zur Hauptprüfung ist der Nachweis der an einer deutschen Technischen Hochschule bestandenen Diplomvorprüfung in der betreffenden Fachrichtung oder mit Genehmigung der Fakultät auch in einer anderen Fachrichtung und eines mindestens vierjährigen Studiums an deutschen Technischen Hochschulen. Über die Anrechnung von Studienhalbjahren an anderen Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Akademien) entscheidet die Fakultät, ebenso darüber, ob die an solchen Hochschulen abgelegten Prüfungen zum Teil oder vollständig die Diplomvorprüfung oder Diplomhauptprüfung ersetzen können. Bei ausländischen Hochschulen muß diese Entscheidung vom vorgeordneten Minister genehmigt werden <sup>1)</sup>.

Die Vorprüfungen an anderen deutschen Technischen Hochschulen werden grundsätzlich anerkannt. Bei erheblichen Abweichungen darf jedoch das Nachholen einzelner Fächer durch eine Nachprüfung gefordert werden. Hierüber und über die Anrechnung und Bewertung von Teilprüfungen (§ 5) entscheidet die Fakultät nach Anhören der beteiligten Mitglieder des Prüfungsausschusses.

#### § 18

##### Zusatzprüfungen zur Diplomprüfung

Auf Antrag kann eine Prüfung in Zusatzfächern in unmittelbarem Anschluß an die bestandene Diplomhauptprüfung oder nachträglich stattfinden. Die Meldung dazu darf jederzeit und bei einer beliebigen Fakultät erfolgen. In der Regel ist sie bei derjenigen Fakultät einzureichen, in deren Arbeitsgebiet die hauptsächlichsten der beantragten Zusatzfächer liegen. Der Meldung ist neben dem Nachweis über die bestandene Diplomhauptprüfung ein kurzgefaßter Lebenslauf und eine Bescheinigung der Rasse der Universität und der Technischen Hochschule über die Einzahlung der Gebühr für die Zusatzprüfung beizufügen; diese Gebühr beträgt die Hälfte der Gebühr für die Diplomhauptprüfung. Ferner sind die Übungsergebnisse in den Zusatzfächern in dem Umfange einzureichen, der sich aus einer sinngemäßen Anwendung der §§ 4 Ziff. 2 und 14 Ziff. 4 ergibt, wobei die Ersetzung der Bescheinigung durch die eidesstattliche Erklärung (§ 14 Zff. 4) nicht nur ausnahmsweise zulassen ist.

### Prüfungsgebühren

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
  - a) für die Diplomvorprüfung . . . . . 40,— RM.
  - b) für die Diplomhauptprüfung . . . . . 80,— =
2. Die Promotionsgebühren betragen (zahlbar in einer Summe) . 200,— =  
Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.

#### II. Staatliche Prüfungen

1. Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Die Bewerbung um die Lehrbefähigung in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie

<sup>1)</sup> Die Technische Hochschule Danzig wird mit Beziehung auf Studium und Prüfungen als gleichberechtigt mit den preußischen Technischen Hochschulen anerkannt.

und Geologie kann auf Grund des Studiums an der Technischen Hochschule stattfinden. Die im Buchhandel erhältliche Prüfungsordnung vom 28. Juli 1917 gibt Auskunft über die Prüfungsbestimmungen (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin: Weidmannsche Taschenausgaben, Heft 2, „Die wissenschaftliche Staatsprüfung der Philologen“).

2. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach. Studierende, die eine künftige staatliche Anstellung im Baufach anstreben, werden gut tun, sich rechtzeitig wegen zweckmäßiger Einrichtung ihres Studiums mit der im Buchhandel erhältlichen „Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im höheren Baufach“ bekannt zu machen.

3. Studierende, die in den Marinedienst eintreten wollen, werden auf die Vorschriften für die Ergänzung der Marinebaubeamten für Schiffbau und Maschinenbau, Verlag Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68, Kochstr. 68/71, hingewiesen.

4. Prüfung für den Staatsdienst im höheren Postfach. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt für die Laufbahn des höheren Telegraphendienstes Anwärter ein, die die Diplomprüfung in Elektrotechnik, einschließlich Fernmeldetechnik abgelegt haben, daneben auch solche, die die Diplomprüfung im Fache des Maschinenbaues abgelegt haben. Das Annahmegeruch ist an die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Ober-Postdirektion zu richten. Beigelegt sein muß ein ausführlicher selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie die Urchrift oder beglaubigte Abschrift der Urkunde über die Ernennung zum Diplom-Ingenieur nebst den Zeugnissen über die Vor- und Hauptprüfung, sowie der Nachweis der in der Diplomprüfungs-Ordnung dafür etwa vorgeschriebenen praktischen Tätigkeit, außerdem das Schulreisezeugnis, die Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen und die Abgangszeugnisse der Technischen Hochschulen, an denen der Bewerber studiert hat, amtliche oder sonstige glaubhafte Zeugnisse über Beschäftigung und Führung des Bewerbers für die Zeiten, die nicht dem Studium gewidmet waren, und die Geburtsurkunde.

5. Prüfung für Nahrungsmittelchemiker. Studierende, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, erfahren Näheres aus den im Buchhandel erhältlichen Vorschriften betr. die Prüfung für Nahrungsmittelchemiker (Verlag Julius Springer, Berlin).

6. Prüfung für den höheren Vermessungsdienst in Preußen (Vermessungsingenieurprüfung). Die Bestimmungen sind enthalten in den

1. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 21. September 1927 (Finanz-Ministerial-Blatt 1927, Jahrg. 11).

2. Vorschriften über die praktische Ausbildung und die zweite Staatsprüfung der Vermessungsingenieure in Preußen vom 5. Juli 1928 (Finanz-Ministerial-Blatt 1928, Jahrg. 12).

Diese Vorschriften können durch den Buchhandel bezogen werden (Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Schloßstr. 14).

Dem dreijährigen Studium des Vermessungswesens muß eine halbjährige Ausbildung bei einem in Preußen geprüften Vermessungsingenieur (oder geprüften preußischen Landmesser) vorausgehen.

Auf das dreijährige Studium folgt die I. Staatsprüfung, dann weitere dreijährige praktische Ausbildung und daraufhin die II. Staatsprüfung, auf Grund deren die Ernennung zum Vermessungsingenieur erfolgt.

## **Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Breslau**

Professor Dr.-Ing. Mann (Mechanik u. Statik d. Baukonstruktionen)

Professor Dr. phil. Krause (Keramik)

Professor Dr.-Ing. Beger (Architektur u. Bauingenieurwesen)

Professor Gottwein (Maschinenbau und Elektrotechnik)

Professor Dr.-Ing. Spateler (Bergbaukunde)

Professor Diepschlag (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde)

Professor Dr.-Ing. Tafel (Metallhüttenkunde)

Bei den Zulassungsbestimmungen für das Ingenieurstudium an den Technischen Hochschulen ist die Vorpraxis von großer Bedeutung. Sie muß als notwendige Voraussetzung und Grundlage für die Ingenieurausbildung und für die praktische Ausübung der Ingenieurberufe aufrecht erhalten werden.

Die Vorpraxis mit einer zeitlichen Festlegung auf sechs Monate gilt für folgende Fachrichtungen: Architekten, Bauingenieure, Maschineningenieure, Elektroingenieure, Schiffsingenieure, Schiffsmaschineningenieure, Bergbauingenieure, Hütteningenieure, Maschinenscheider und Ingenieure des Luftfahrtwesens.

Soweit die praktische Gesamttätigkeit zwölf Monate umfaßt, müssen die weiteren sechs Monate zwischen Studienbeginn und Diplombauptprüfung abgeleistet werden.

Weitere Ausführungen siehe unter „Studienpläne“ Seite 79 ff.

### **Anfragen über praktische Ausbildung sind zu richten:**

für Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an  
**die Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen**  
(Hauptgebäude der L.H., Z. 336)

für Studierende des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen an

**das Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure und verwandte Fachrichtungen** (Hauptgebäude der L.H., Z. 103—105),

für Studierende der Keramik, des Bergbaues und des Hüttenwesens  
**an die in Betracht kommende Praktikantenstelle.**

---

# Leibesübungen und körperliche Erziehung

## I. Grundausbildung der Studierenden der ersten 3 Semester.

### A. Allgemeine Bestimmungen für Männer und Frauen.

1. Der Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 28. 4. 34 verpflichtet jeden deutschen Studenten und jede deutsche Studentin, 3 Semester lang Leibesübungen zu treiben. Die Ableistung dieser Sportpflicht muß während der ersten drei Studien-Semester in Form der Grundausbildung erfolgen.
2. Die Grundausbildung umfaßt folgende Übungszeige: Allg. Körperausbildung (Körperschule, Geräteturnen, Hallenspiele), Boxen (Grundschule), Geländelauf, Leichtathletik (gleichzeitig Vorbereitung für das SA-Sportabzeichen, Gruppe 1), Kleinkaliberschießen, Kampfspiele und Rettungsschwimmen.  
Maßgebend für den Gang der Körperausbildung ist der untenstehende Semesterverteilungsplan.
3. Das Belegen der Übungen geschieht für alle 1. bis 3. Semester in den beiden ersten Semesterwochen 10—13 Uhr im S. J. f. L., Wardeinstr. 25.  
Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Anmeldekarten bei gleichzeitiger Einweisung in eine Übungsgruppe; ohne Anmeldekarte ist die Teilnahme an den praktischen Übungen nicht möglich.
4. Für jeden Studenten(in) wird bei Eintritt in die Grundausbildung eine Personalkarte (Grundkarte) angelegt, in welche Teilnahme und Übungserfolg vom Institut für Leibesübungen eingetragen werden. Als Unterlage für die Eintragung dienen die bei der Anmeldung zu jedem Semester ausgehändigten Kontrollkarten. Nach Beendigung der Grundausbildung oder bei einem Wechsel der Hochschule wird diese Grundkarte mit den entsprechenden amtlichen Eintragungen ausgehändigt. Der Ausweis über die erfolgte Grundausbildung ist die Voraussetzung für den Eintritt in das 4. Studiensemester.
5. Am Anfang und am Schluß der Grundausbildung steht die ärztliche Untersuchung. Untersuchungszeiten in der Mediz. Poliklinik, Sobrecht-Ufer 4 (s. Anschlag). Befreiungen von der Grundausbildung sind nur auf Grund dieser Untersuchung möglich.
6. Beginn der Übungen: Montag, den 8. 11. 1937.
7. Beratung und Auskunft: Montag—Freitag, 11—13 Uhr. S. J. L., Wardeinstr. 25.

### Semesterverteilungsplan

Der nachfolgende Plan ist der Normalplan für alle Studierenden (Männer und Frauen), die nach Erfüllung ihrer Arbeitsdienstpflicht das Studium im Wintersemester beginnen.

#### 1. Semester (Winter-Semester)

- |   |   |            |
|---|---|------------|
| 1. a) Allgemeine Körperausbildung. (Körperschule, Leistungsturnen) und Boxschule (Grundschule) für Männer | } | 23 Stunden |
| Gymnastik und Tanz für Frauen   |   |            |
| b) Prüfungsturnen zu a  |   |            |
| II. a) Geländelauf für Männer und Frauen  | } | 12 Stunden |
| b) Wettkampf für Männer und Frauen  |   |            |

#### 2. Semester (Sommer-Semester)

- |   |   |            |
|---|---|------------|
| III. a) Fünfkampfstraining für Männer     | } | 20 Stunden |
| (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, |   |            |
| Keulenwerfen und 3000-Meter-Lauf),        |   |            |



- Fünfkampstraining für Frauen  
(100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung,  
Kugelstoßen, 2000-Meter-Lauf) } 20 Stunden
- b) Wettkampf zu a
- IV. a) Kleinkaliberschießen. (Sportschießen für Männer und Frauen) —  
10 Stunden.
- b) Prüfungsschießen für Männer und Frauen.

### 3. Semester (Winter-Semester)

- V. a) Mannschaftskampfspiele  
für Männer Hand- oder Fußball,  
für Frauen Handball. } 23 Stunden
- b) Wettspiele.
- VI. a) Rettungsschwimmen für Männer und Frauen — 12 Stunden
- b) Prüfungsschwimmen.

### Übergangsbestimmungen für ältere Semester

Studierende, die im 4. oder höheren Semester stehen und noch nicht im Besitz der verlangten 3 Übungsscheine sind, holen die fehlenden Semester durch Beteiligung an der Grundausbildung nach. Für sie gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen.

## II. Freiwilliger Sportbetrieb der Studierenden der vierten und höheren Semester

### Allgemeine Bestimmungen

Aufgaben des freiwilligen Sportbetriebs sind:

- a) Sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
  - b) Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,
  - c) Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaft.
1. Die Zulassung erfolgt auf Grund der erfüllten Grundausbildung.
  2. Über die Teilnahme an den Kursen, sowie über die erzielten Leistungen, werden Bescheinigungen ausgestellt.
  3. Jeder Student(in) erhält bei der Anmeldung eine Sportkarte, die er nach vollständiger Ausfertigung dem Übungsleiter auszuhändigen hat. Die Sportkarte berechtigt zur Teilnahme an einem Anfängerlehrgang (auch neben der Grundausbildung) und zur Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrgängen nach ordnungsmäßiger Aufnahme und im Anschluß an einen Anfängerkursus.
  4. Die Kurse finden nur bei einer Beteiligung von mindestens 25 Teilnehmern statt.
  5. Die Zeiten der Kurse sind im Übungsplan des Instituts für Leibesübungen angegeben.
  6. Die Anmeldungen zu den unten angekündigten Kursen erfolgt im Institut für Leibesübungen, Zimmer 4, jeweils in den ersten 14 Tagen des Semesterbeginns von 11—13 Uhr.

### Kurse

#### A. Allgemeine Körperbildungskurse.

1. Für alle Semester.
2. Für Trainingsmannschaften als Wintertraining.
3. Für Dozenten.

B. Kurse in den Übungsarten, in denen studentische Meisterschaften stattfinden. Die Kurse dienen der Vorbereitung der örtlichen Ausscheidungswettkämpfe und Deutschen Hochschulmeisterschaften im Wintersemester in Turnen, Fechten, Boxen, Geländelauf, Handball, Fußball und Skilauf, im Sommersemester in Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hand- und Fußball.

### III. Studium der Leibesübungen und körperlichen Erziehung (Lehrerausbildung)

Im Rahmen der seit Beginn des W.=S. 1934/35 in Kraft getretenen neuen Hochschulportordnung ist auch die Lehrerausbildung auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung in wesentlichen Punkten neu geordnet worden.

Die Ausbildung steht offen:

1. Studierenden, die die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt ablegen wollen;
2. Studienreferendaren (-referendarinnen) und Studienassessoren (-assessorinnen), die die Lehrbefähigung in dem Fach „Leibesübungen und körperliche Erziehung“ nachträglich erwerben wollen (Erweiterungsprüfung);
3. mit besonderer Genehmigung des Ministers:
  - a) Studierenden anderer Fakultäten, für die die Teilnahme an der Ausbildung eine wesentliche Ergänzung für die Berufsausbildung ist,
  - b) Bewerbern (Bewerberinnen), die bereits andere Lehrbefähigungen (nicht des höheren Lehramts) besitzen,
  - c) Bewerberinnen, die technische Lehrerinnen werden und zunächst die Lehrbefähigung für Turnen erwerben wollen.

Voraussetzung für die Zulassung ist bei allen unter 1 bis 3 genannten Bewerbern (Bewerberinnen) der Nachweis arischer Abstammung sowie die körperliche und charakterliche Eignung. Die unter 1 und 3a genannten Studierenden haben die erfolgreiche Ableistung der Grundausbildung, die unter 2 und 3b und c Genannten eine der Grundausbildung der Studierenden entsprechende körperliche Vorbildung nachzuweisen. Die letzteren haben sich außerdem einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Die Unterrichtsgebühren betragen für die Studierenden unter 1 und 3a 35 RM. je Semester (Erlaß vom 27. August 1934 — U III 115 —), für die übrigen Teilnehmer (Teilnehmerinnen) 75 RM. je Semester.

Die am Schlusse der Ausbildung abzulegende Prüfung gilt für die unter 1 und 2 Genannten als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in dem Fach „Körperliche Erziehung“, für die Bewerber (Bewerberinnen) unter 3b und c als Abschlußprüfung. Die durch letztere erworbene Lehrbefähigung hat nur in Verbindung mit anderen Lehrbefähigungen Gültigkeit. Den Bewerberinnen unter 3c wird daher das Zeugnis über die Prüfung erst nach Abschluß ihrer übrigen Berufsausbildung ausgehändigt.

#### Zeitplan der Ausbildung.

Monat	Art der Ausbildung
Oktober	Segelfliegerlehrgang
November bis Febr.	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
März	Skilehrgang, Geländeportlager
April bis Juni	Praktische, theoretische und lehrmäßige Ausbildung
Juli	Prüfungslager
August	Wanderfahrt.

## Behörden

### Staatliche Verwaltung

#### Kurator der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Neue Sandstraße 18 (F.: 458 47)

Kurator: M. d. W. d. G. b.: Dr. jur. von **Boeckmann, Walther** (Sprechstunden: Di, Do, Fr 11—13 Uhr) Breslau 18, Wölflstraße 13 (F. 831 50)

Vertreter: Dr. iur. **Riedinger, Paul**, Senats- u. Vizepräsident beim Oberlandesgericht, Breslau 13, Gutenbergstraße 44 (F. 843 62)

**Borchmann, Hermann**, Universitäts-Oberinspektor, Breslau 16, Heintzelmännchenweg 19

**Strizke, Erich**, Regierungspraktikant, Breslau 9, Sternstraße 52

**Bredtschneider, Gerhard**, Verwaltungssekretär, Breslau 16, Auenstraße 45

**Stolze, Friedrich**, Verwaltungssekretär, Breslau 10, Michaelisstraße 52

#### Kasse der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke.

Reichsbankgirokonto, Postsparkonto Nr. 64 50 (F.: Sammelnummer 220 21)

**Kaboth, Paul**, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

**Steinberg, Alfred**, Universitäts-Kassen- und Quästurkontrollleur, Breslau 16, Zimpeler Straße 38

**Clausen, Alfred**, Universitäts-Inspektor, Breslau 21, Dorchstraße 64

**Steiner, Hermann**, Verwaltungs-Obersekretär, Breslau 24, Kürtassierstraße 133

**Zeiske, Wilhelm**, Verwaltungssekretär, Breslau 1, Sternstraße 111

**K. K.**, Amtsgehilfe

### Akademische Verwaltung

Die in [ ] angegebenen Bezeichnungen und Zahlen geben das Amtszimmer an

#### Rektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Ferber** (Sprechstunden: Mo 12—13 Uhr, So 11—12 Uhr), Breslau 13, Lothringer Straße 191 (F.: 819 47)

#### Prorektor

ord. Professor Dr.-Ing. **Beger**, Breslau 16, Auenstraße 13 (F.: 431 67)

## Senat

Rektor

Prorektor

Defane der Fakultät für:

Allgemeine Wissenschaften: o. Professor Dr.-Ing. **Mann**

Bauwesen: o. Professor **Blecken**

Maschinenwesen: o. Professor **Lotter**

Bergbau- und Hüttenwesen: o. Professor Dr. jur. **Netter**

Leiter der Dozentenchaft:

a. o. Professor Dr.-Ing. **Büge**

Studentenführer:

cand. ing. **Rühn**

Mitglieder der Dozentenchaft:

a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann**

Dipl.-Ing. **Gehner**

Leiter des Außeninstituts:

o. Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

## Syndikus

Dr. iur. **Riedinger, Paul**, Senats- und Vizepräsident des Oberlandesgerichts  
( $\mathfrak{F}$ . 527 41), Breslau 13, Gutenbergstraße 44 ( $\mathfrak{F}$ . 843 62)

## Büro der akademischen Verwaltung

Breslau 16, Uferzeile 27 ( $\mathfrak{F}$ -Sammelnummer 421 61)

**Seidel, Alfred**, Rentmeister, Breslau 16, Hansastraße 51 [H.G. 129]

**Ritter, Josef**, Verwaltungssekretär (Hausverwaltung), Breslau 16, Hansastr. 1/3  
[H.G. 131]

**Gottwald, Paul**, Hausinspektor, Breslau 16, Hansastraße 1/3 [H.G. 134]

**Geppert, Richard**, Amtsgehilfe Breslau 16, Friesenstraße 22 [H.G. 133]

**Pfeiler, Paul**, Amtsgehilfe, Breslau 18, Morgensternstraße 54 [H.G. 130]

## Quästur der Universität und der Technischen Hochschule

Breslau 1, Universitätsgebäude, Erdgeschoß, Eingang Schmiedebrücke  
( $\mathfrak{F}$ -Sammelnummer 220 21) Postcheckkonto 181 00. Girokonto 67 00  
bei der Städt. Bank Breslau

**Raboth, Paul**, Quästor, Breslau 16, Auenstraße 42

**Steinberg, Alfred**, Universitäts-Kassen- und Quästur-Kontrollleur, Breslau 16,  
Zimpeler Straße 38

## Staats- und Universitätsbibliothek Breslau — Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule —

Dr. jur. **Bejcek, Paul**, Honorarprofessor, Bibliotheksrat, [H.G.] Breslau 16  
Kaiserstraße 76 II ( $\mathfrak{F}$ . 426 65)

**Seinzelmann, Gottlieb**, Magazinverwalter, [H.G.] Breslau 1, Dichtuthstr. 4

## Filmreferent

Dr.-Jug. habil. **Gründer, Werner**, Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Meisenweg 4  
(F. 403 14)

## Lektor für Musik

Dr. phil. habil. **Maße, Hermann**, Dozent, Leiter des Collegium musicum der  
Technischen Hochschule, [Hf. 110/111] Breslau 16, Wagnerstr. 32 (F. 408 57)

## Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübung Breslau

Dr. phil. **Saurbier, Bruno**, Ob.-Reg.-Rat [Breslau 16, Wardeinstr. 25 (F. 403 48)]

## Lehrer für körperliche Fertigkeiten

**H. H. Fechtlehrer**

**Gebek, Else**, Tanzlehrerin, Breslau 1, An der Dorotheenkirche 3 (Hanjenhaus)  
(F. 410 50)

**Akademischer Reitverein e. V.**, korporatives Mitglied des NS-Reiterkorps, Bres-  
lau 13, Gabikstraße 44 (Anmeldung durch das Hochschulinstitut für Leibes-  
übungen).

---

## Ausschüsse

### Gebührenerlaß=Ausschuß

Rektor  
Syndikus  
Professor Dr. phil. **Suhrmann**  
Professor **Hartleb**  
Dr.-Jug. **Mayer**  
Professor Dr.-Jug. **Spadeler**  
Studentenschaft

### Bibliotheks=Ausschuß

Der Rektor die Dekane und der Bibliotheksrat

## Nachrichtenstelle (einschl. Pressearchiv) der Technischen Hochschulen

Rektor

Dozent Dr. phil. habil. **Maße** [Hf. 110/111]

---

## **Außeninstitut**

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler**

Geschäftsführender Ausschuß:

Professor Dr.-Ing. **Mann**

Professor Dr.-Ing. **Beger**

Professor Dr.-Ing. **Euler**

Professor Dr.-Ing. **Spadeler**

Professor Dr.-Ing. **Büge**

Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

cand. chem. **Schmolke**

Das Außeninstitut stellt die Verbindung zwischen Lehr- und Forschungsbetrieb an der Technischen Hochschule und den außerhalb dieser stehenden Kreisen her. Es fördert den Gedankenaustausch durch Vorträge und ähnliche Veranstaltungen, zu denen als Vortragende neben den Hochschullehrern Herren des gesamten Ingenieurwesens gewonnen werden. Das Tätigkeitsfeld des Außeninstituts erstreckt sich über Breslau hinaus auf ganz Schlesien.

---

## **Akademische Auslandsstelle Breslau e. V. an der Universität und der Technischen Hochschule**

(Breslau 1, Universität, Zimmer 85, T.: 220 21)

Leiter: Professor Dr. phil. **Spies**

Geschäftsführer: cand. iur. **Behr**

## Lehrkörper

(Die Mitglieder der Fakultäten sind durch einen \* bezeichnet)

([] = Dienstzimmer-Angabe)

(H.G. = Hauptgebäude, Hf.-G. = Hüttenkunde-Gebäude, Ch.-G. = Chemie-Gebäude, E.T. = Elektrotechn. Institut, M.L. = Maschin.-Labor.)

## Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Dekan

\*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**, o. Professor, [H.G. 206] Breslau-Bischofswalde, Rixenweg 98 (Z. 401 73)

### Ordentliche Professoren

\***N. N.** (i. B. o. Prof. Dr.-Ing. **Mann, Ludwig**) (1. 10. 10) (Technische Mechanik und Statik der Baukonstruktionen), Dekan, [H.G. 206], Breslau-Bischofswalde, Rixenweg 98 (Z. 401 73)

\*Dr. phil. **Happel, Hans** (1. 2. 20) (Darstellende Geometrie), [H.G. 313] Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 37

\*Dr. phil. **Wachmann, Erich** (13. 8. 20), (Physik), Direktor des Physikalischen Instituts, [H.G. 235], Honorarprofessor an der Univerf., Breslau 16, Borfigstraße 22 I

\*Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Schmeidler, Werner** (1. 10. 21), (Höhere Mathematik), Senatsmitglied, Leiter des Außeninstituts der T.H., [H.G. 308], Breslau 16, Rixenweg 59 (Z. 400 89)

\*Dr. phil. **Hüffel, Walter** (1. 5. 30), (Organ. Chemie), Direktor des Chem. Instituts der Universität [Burgstraße 8], sowie des Anorgan.-chem. Instituts und des Organ.-chem. Instituts der Techn. Hochschule [Ch.-G.], Breslau 16, Wardeinststraße 3 (Z. 460 81)

\*Dr. rer. techn. **Suhrmann, Rudolf** (1. 10. 33), (Physikal. Chemie), Direktor des physikal.-chem. Instituts der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.], Breslau 16, Rixenweg 51 (Z. 460 41)

\*Dr.-Ing. **Ferber, Erwin** (1. 4. 36), (Chem. Technologie), Rektor, Direktor d. Instituts für Chem. Technologie und des Koferei- u. Gaslaboratoriums der Techn. Hochschule und der Universität [Hf.-G.], Breslau 13, Lothringerstraße 19 I (Z. 819 47)

Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Ruff, Otto**, (1. 4. 04) (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Langhansstraße 7

\*Dr.-Ing. **Mann, Ludwig** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau-Bischofswalde, Rixenweg 98, (Z. 401 73)

Dr. phil. **Neumann, Bernhard** (1. 4. 14), (von den amtl. Verpflichtungen entbunden), Darmstadt, Hobrechtstr. 10

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

\*Dr. phil. **Ehrenberg, Paul** (3. 5. 1919), (Grenzgebiete der Chemie und Landwirtschaft), Direktor des agrilkulturchemischen und bakteriologischen Instituts der Universität [Hansastraße 25], Breslau 1, Kaiserstraße 11

\*Dr. phil. **Mener, Julius** (18. 8. 20), (Chemie), Abt.-Vorsteher am Chem. Institut der Universität [Burgstraße 8], Breslau 18, Güntherstraße 11 (Z. 804 84)

\*Dr. phil. **Fues, Erwin** (14. 11. 28), (Theoretische Physik), Direktor des Instituts für Theoretische Physik der Universität [Martinistraße 7/9], Breslau-Bischofswalde, Rixenweg 61 (Z. 450 31).

**N. N.** (i. B. Dozent, Dr. phil. habil. **Rehorst**), (Biochemie und landwirtschaftliche Technologie), Direktor des Instituts für Biochemie und landwirtschaftliche Technologie der Universität [Hanjastraße 25], Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (Z. 802 59)

#### Honorarprofessoren

- Dr. phil., Dr. med. h. c. **Hofmann, Fritz** (1. 10. 19), (Chemie und Hüttenkunde), Direktor i. R. des Schles. Kohlenforschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Breslau 16, Novastraße 15 (Z. 447 38) (beurlaubt)
- Dr. phil. **Krause, Otto** (1. 8. 29), (Feuerfeste Materialien u. Keramik), Vorsteher des Inst. f. feuerfeste Materialien u. Keramik [H.K.-G.], Breslau 16, Adolfs-Hiller-Straße 37
- Dr. phil. **Schilling, Ernst** (30. 12. 32), (Baustoffen), Direktor des deutschen Forschungsinstituts für Baustoffen —, Sorau (Nieder-Lausitz), Industriestr. 2
- Dr. jur. **Reisched, Paul** (9. 6. 36), Bibliotheksrat, (Bibliotheksgeschichte und -technik) [H.G.], Breslau 1, Kaiserstraße 76 II

#### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- N. N.** (Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslands-  
kunde), Vorsteher des Wirtschafts- und Verkehrsgeograph. Seminars der  
Techn. Hochschule [Martinistraße 7/9, Z. 450 80]
- Dr. phil. **Steinberg, Wilhelm** (6. 5. 30), (Philosophie und Soziologie), Breslau 10,  
Michaelisstraße 83
- \*Dr. phil. **Ebert, Fritz** (20. 4. 35), Lehrbeauftragter (1. 10. 33) (Röntgenkunde),  
[Ch.-G.], Breslau 16, Erbkönigweg 17 (Z. 437 10)
- Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmuth** (20. 4. 36), (Anorgan. Chemie), Senatsmitglied,  
[Ch.-G.], Breslau 16, Erbkönigweg 17 (Z. 437 10)

#### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Winkler, Hubert** (5. 5. 19) a. o. Professor a. d. Universität  
(Botanik), [Botan. Garten, Z. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 4
- Dr. phil. habil. **Wakke, Hermann** (19. 7. 30), (musikal. Technologie und Organi-  
zationslehre), [H.G. 110/111], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (Z. 408 57)
- Dr. phil. habil. **Voß, Walter** (18. 2. 31), (Organische Chemie), [Ch.-G.], Bres-  
lau 16, Borfigstraße 34
- Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (6. 7. 32), (Chemie), [H.K.-G.], Breslau 16, Er-  
bkönigweg 21 I
- Dr. sc. nat. habil. **von Geldern-Crispendorf, Günther** (23. 2. 33), (Wirtschafts-  
und Verkehrsgeographie), [Martinistr. 7/9], Breslau 13, Gutenbergstraße 44
- Dr. phil. habil. Dipl.-Ing. **Neunhoeffer, Otto** (29. 7. 33), (Chemie), Breslau 16,  
Hänjelweg 36
- Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (3. 3. 37), (Physik), [H.G. 222], Breslau 1,  
Piaistenstraße 41

#### Lehrbeauftragte

- Schmidt, Clemens** (1. 10. 26), Oberlandesgerichtsrat (Rechts- und Verwaltungs-  
kunde), [Oberlandesgericht, Z. 527 41], Breslau 18, Ufazienallee 20
- Dr. phil. **Groß, Gustav** (1. 4. 31), Studienrat (Schulphysik), Breslau 16, Hanjastr. 51  
(Z. 463 45)
- Dr. phil. habil. **Rikuradse, Johann** (1. 8. 34), (Strömungslehre), [H.G. 149],  
Breslau 16, Piaistenstraße 7 I
- Dr. phil. **Roenigs, Ernst** (1. 4. 36) a. o. Professor a. d. Universität (Färberei-  
chemie), Breslau 18, Kirschallee 10/12 (Z. 833 72)



- Dr. phil. habil. **Rehorst, Kurt** (1. 10. 36), (Chemie der Landwirte), Breslau 18, Kurfürstenstraße 12 (F. 802 59)
- Dr. phil. **Haude, Waldemar** (10. 11. 36), (Meteorologie und Klimatologie), Regierungsrat, Breslau 21, Lenaustraße 2
- Dr. rer. pol. **Petric, Hans** (17. 11. 36), (Menschenführung und die organische Betriebsführung), Leiter der Landesschulen der D.V.F., Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, Breslau 16, Stiller Winkel 26 (F. 453 98)
- N. N.** (Volks- und Privatwirtschaftslehre)

#### Lektoren

- Dr. phil. habil. **Maßke, Hermann** (1. 10. 24), (Musik), [H.G. 110], Breslau 16, Wagnerstraße 32 (F. 408 57)

#### Zur Abhaltung von Vorlesungen zugelassen

- Dr. phil. **Saurbier, Bruno** (1. 4. 26), Oberregierungsrat, (Leibesübungen), Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübungen, [Wardeinstraße 25, F. 403 48], Breslau 16, Wardeinstraße 25

#### Planmäßige Assistenten

- Oberingenieur, a. o. Professor Dr.-Ing. **Hartmann, Hellmut** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Erkönigweg 17
- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Boß, Walter** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Borfigstraße 34
- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Schuster, Kurt** (Prof. Dr. phil. Waegmann), Breslau 1, Pflaumenstraße 41
- Oberingenieur und Dozent Dr. phil. habil. **Kröger, Carl** (Prof. Dr.-Ing. Ferber), Breslau 16, Erkönigweg 21 I
- Dr.-Ing. **Seefamp, Horst** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau 16, Hindenburgstraße 34
- Dr.-Ing. **Jaedel, Karl** (Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Schmeidler), Breslau 16, Hindenburgstraße 50
- Dipl.-Ing. **Weber, Joachim-Hans** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Brigittental 39
- Stud.-Ass. **Karras, Alfred** (Prof. Dr. phil. Happel), Breslau 2, Bauerschulstr. 12
- Dr.-Ing. **Thomas, Erik** (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 21, Gräbischener Straße 136
- Dipl.-Ing. **Schmidt, Wolfgang** (Prof. Dr. phil. Krause), Breslau 1, Scheitnigerstraße 28
- Dipl.-Ing. **Fant, Herbert** (Prof. Dr.-Ing. Mann), Breslau 1, Sternstraße 100
- Dr. phil. **Feller, Hans** (Prof. Dr. phil. Waegmann), Breslau 16, Tiergartenstr. 63
- Dr. phil. **Tappe, Werner**, Stellenverwalter (Prof. Dr. phil. Hüffel), Breslau 16, Hobrechtshof 19
- Stud.-Ref. **Schnadenberg, Hermann** (Prof. Dr. rer. techn. Suhrmann), Breslau
- N. N.** (Prof. Dr.-Ing. Ferber)
- N. N.** (Prof. Dr. phil. Hüffel)

## Fakultät für Bauwesen.

#### Dekan

- \***Bleden, Heinrich**, o. Professor, [H.G. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Str. 18a (F. 429 28)

### Ordentliche Professoren

- \*Dr.-Ing. **Beger, Karl** (1. 10. 27), (Wasserbau, Grundbau), Prorektor [H.G. 336], Breslau 16, Auenstraße 13 (F. 431 67)
- \*Dr.-Ing. **Jänede, Louis** (1. 10. 27), Reichsbahnoberrat a. D. (Allgemeines Verkehrsweisen, Eisenbahnbau und -betrieb), [H.G. 339], Breslau 16, Mozartstraße 18 (F. 439 91)
- \***Rein, Wilhelm** (7. 10. 28), (Stahlbau und Industriebau), [H.G. 246], Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 108 (F. 825 36)
- \***Hartleb, Walter** (8. 10. 28), Stadtbaurat a. D., (Städtebau, Städtischer Tiefbau und Straßenbau), [H.G. 332], Direktor des Instituts für Straßenbau-forschung, Breslau 16, Parkstraße 25 a (F. 452 88)
- \***Vode, Ernst** (16. 5. 34), Beigeordneter a. D., (Entwerfen für die Oberstufe, Innenarchitektur, Raumkunst und Städtebau für Architekten), [H.G. 312], Breslau 16, Mozartstraße 5 (F. 434 21)
- \***Bleden, Heinrich** (20. 8. 34), Baudirektor und Regierungsbaumeister a. D. (Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen, Seminar für die Oberstufe der Architekten), Dekan, [H.G. 302], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 18 a (F. 429 28)
- \***Fischer, Ulrich** (24. 5. 37), Regierungsbaumeister a. D. (Eisenbetonbau und Massivbrückenbau), [H.G. 150], Breslau 16, Erkönigweg 19
- \*Dr.-Ing. **König, Otto**, (Baufonstruktionen), [H.G. 249—50], Breslau 16, Beethovenstraße 32
- \*N. N. (i. B. o. Prof. Dr. phil. **Lühs, Wilhelm**) (1. 12. 17), (Geodäsie), [H.G. 141], Breslau 16, Uferzeile 34
- \*N. N. (i. B. Reichsbahnoberrat **Gaenger, Georg**), (Land- und forstwirtschaftliches Bauweisen und Siedlungsweisen), [H.G. 341], Breslau 16, Adolf-Hitler-Straße 18 a
- Müller, Heinrich** (1. 10. 10), (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Dahnstraße 60 (F. 400 97)

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

- Dr. phil. **Berkner, Fritz** (25. 3. 20), (Klima- und Ackerbaulehre), Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, [Hanajstraße 25, F. 434 51], Leiter des Versuchsfeldes Schwowitz, Breslau-Schwowitz (F. 405 14 Versuchsfeld)
- Dr. phil. **Buder, Johannes** (9. 8. 22), (Botanik), Direktor der Botan. Anstalt [Göppertstraße 6—8, F. 468 67], Breslau 1, Göppertstraße 2 (F. 407 47)
- \*Dr.-Ing. **Zunfer, Ferdinand** (1. 10. 23), Regierungs- und -baurat a. D. (Kultur-technik), Direktor des Kulturtechn. Instituts [Hanajstraße 25, F. 434 51], Breslau 16, Hanajstraße 26
- Dr. phil. **Sagawe, Berthold** (1. 10. 27), (Landwirtschaftl. Betriebs- und Schätzungslehre), Direktor des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaues [Breslau 16, Hanajstr. 25, F. 434 51]

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

- Dr.-Ing. **Zeller, Adolf** (1922), Regierungsbaumeister a. D., (Antike Baukunst, Formenlehre, Aufnahme von Bauten), [H.G. 310], Breslau 1, Ohlauer Stadt-graben 23 III (F. 241 91)

### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Wimler, Kurt** (19. 6. 25), (Kunstwissenschaft, speziell Plastik), [H.G. 341], Breslau-Krietern, Joh.-Wolfgang-Straße 1 (F. 843 00)

### Lehrbeauftragte

- Dr.-Ing. habil. **Faltn, Johannes** (18. 6. 34), Dozent, Oberingenieur, (Heizung u. Lüftung, Installation u. Beleuchtung), [ML], Breslau 1, Piaſtenſtr. 56 III
- Beuthner, Gerhard** (1. 10. 35), Kunſtmaler (architektoniſches Zeichnen und Aquarellieren), [HG. 341], Breslau 1, Leſſingſtr. 7
- Pietruſky, Erniſt** (1. 4. 36), Architekt (Bauwiſſchaftslehre), Breslau 18, Kaiſer-Wilhelm-Straße 192 (F. 859 67)
- Eißler, Adolf** (26. 4. 37), Reichsbahnoberrat (Eiſenbahniſicherungswesen), Breslau 13, Gutenbergſtraße 28

### Planmäßige Aſſiſtenten

- Regierungsbaumeiſter a. D. Dr.-Ing. **Maenide, Max** (Prof. Dr.-Ing. Jänecke), Breslau 16, Tiergartenſtraße 36 III
- Dipl.-Ing. **Homeyer, Kurt** (Prof. Bode), Breslau 16, Piaſtenſtr. 14 (F. 437 70)
- Dipl.-Ing. **Müller, Herbert** (Profeſſor Harſleb), Breslau 16, Uferzeile 32
- Dipl.-Ing. **Schmidt, Georg** (Prof. Rein), Breslau 16, Tiergartenſtraße 25/27
- Dipl.-Ing. **Röver, Friß** (Dr.-Ing. Obering. König), Breslau 16, Novaſtr. 15
- cand. arch. **Bartmann, Willi**, Stellenverwalter (Prof. Blecken), Breslau 1, Hedwigſtraße 32
- R. R. (Prof. Dr.-Ing. Beger)

## Fakultät für Maſchinenweſen

### Defan

- \***Lotter, Georg**, o. Profeſſor, [HG. 212], Breslau 16, Zinkenweg 9

### Ordentliche Profeſſoren

- \*Dr.-Ing. **Hilpert, Georg** (1. 10. 09), (Elektrotechnik, Elektromaſchinenbau), Direktor des Elektrotechniſchen Inſtituts [E.T.], Breslau 16, Hobrechtufer 13/14
- \*Dr.-Ing. **Vaer, Herbert** (1. 4. 10), (Dampfturbinen, Wärmemechanik, Verbrennungsmaschinen, Turbokompressoren), Direktor des Maſchinenlaboratoriums [ML], Breslau-Biſchofswalde, Nixenweg 39
- \***Gottwein, Karl** (1. 10. 21), (Fertigungsverfahren, Werkzeugmaſchinen, Fabrikbetrieb), Direktor des Inſtituts für Werkzeugmaſchinen und Fabrikbetrieb [HG. 102], Breslau 16, Kaiſerſtraße 87 II (F. 402 20)
- \***Krauß, Richard** (1. 4. 23), (Geſtaltungs- und Fertigungslehre III und IV — Maſchinenelemente II — Waſſerkraftwiſſchaft — Waſſerkraftmaſchinen, Kreiselpumpen, Kolbenpumpen — Verarbeitung der Faſerſtoffe), [HG. 202], Breslau 16, Vorſigſtraße 24/26 (F. 452 26)
- \***Lotter, Georg** (1. 10. 29), (Maſchinenbau, inſbeſondere Eiſenbahnmaſchinen), Defan, [HG. 212], Breslau 16, Zinkenweg 9
- \*Dr.-Ing. **Euler, Karl** (1. 4. 34), (Elektriſche Kraſtanlagen und Bahnen, Elektrotechniſche Meßkunde), [E.T. 25], Breslau 16, Hindenburgſtraße 14
- R. R. (i. B. a. o. Profeſſor Dr.-Ing. **Büge, Max**, Führer des NED-Dozentenbundes und Leiter der Dozentenſchaft an der T.S.), (Fernmelde- und Hochfrequenztechnik), [E.T.], Breslau 16, Novaſtraße 10
- R. R. (i. B. Dr.-Ing. **Mayer, Kurt**) (Geſtaltungs- und Fertigungslehre I und II — Maſchinenelemente — Laſthebemaſchinen und Transportanlagen, Baumaſchinen), [HG. 114], Breslau 1, Hedwigſtraße 40

Dr.-Ing. **Heinel, Karl** (1. 10. 10), (von den aml. Verpflichtungen entbunden), Breslau 16, Borfigstraße 54

**Schilling, Adolf** (1. 11. 10), (von den aml. Verpflichtungen entbunden), Berlin-Charlottenburg 2, Niebuhrstraße 2

### Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule

\***Erhardt, Ludwig** (1. 10. 26), (Landmaschinenbau), Direktor des Instituts für Landmaschinen [Sanjasstraße 25, Z. 434 51], Breslau 16, Heidenhainstraße 13 II (Z. 402 58)

### Honorarprofessoren

**Joche, Theodor** (4. 9. 28), Reichsbahndirektions-Vizepräsident i. R. (Eisenbahnbetrieb), Breslau 13, Agathstraße 17 (Z. 834 17)

**Kramer, Oskar** (14. 1. 29), Oberregierungs- und Obergewerberat (Arbeitsrecht und Arbeitsschutz), Breslau 16, Tiergartenstraße 48 I (Z. 405 44 od. 222 81)

### Nichtbeamtete außerordentliche Professoren

\*Dr.-Ing. **Büge, Max** (8. 12. 34), (Elektronenröhren und ihre Anwendungen), [E.], Führer des RSD-Dozentenbundes und Leiter der Dozentenchaft an der T.H., Breslau 16, Novastraße 10

### Dozenten

Dr. phil. habil. **Rose, Heinrich** (1. 2. 30), (Wirtschaftspsychologie, Eignungsuntersuchung und Fähigkeitsbildung), [H. 107], Breslau 16, Zimpeler Straße 86

Dr.-Ing. habil. **Hassenbach, Hermann** (25. 7. 31), (Erforschungen von Schmierölen für Dampfstraßmaschinen für hohe und höchste Drucke), Breslau 1, Hollandwiesenstraße 35 (Z. 446 34)

Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (8. 12. 32), Lehrbeauftragter, Oberingenieur, (Meßgeräte der angewandten Wärmemechanik und Heizung und Lüftung), [M.], Breslau 1, Pflaßstraße 56 III

### Lehrbeauftragte

**Beulke, Max** (1. 11. 31), Ober-Postrat (Fernsprech- und Telegraphentechnik), Breslau 16, Auenstraße 23 III

Dr.-Ing. **Böning, Paul** (12. 11. 36), Professor, (Elektromotorische Antriebe, Elektrische Apparate und symbolische Rechnungsmethoden), [E.], Breslau 16, Kaiserstraße 82 II

**Lowag, Gotthard** (1. 4. 37), Postrat, (Kraftfahrzeugbau- und -betrieb), Breslau 13, Moritzstr. 11

**Lasche, Willi** (14. 5. 37), Reichsbahnoberrat, (Eisenbahnbetrieb), Breslau 2, Leichstraße 28

### Oberingenieur

Dr.-Ing. habil. **Faltin, Johannes** (1. 11. 25), Dozent, Lehrbeauftragter, [M.], Breslau 1, Pflaßstraße 56 III

### Planmäßige Assistenten

Dipl.-Ing. **Scholz, Herbert** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 16, Häherweg 20

Dipl.-Ing. **Tost, Erhard** (Prof. Dr.-Ing. Baer), Breslau 13, Neudorfstraße 118—120

Dipl.-Ing. **Witbach, Hans-Joachim** (Prof. Dr.-Ing. Hilpert), Breslau 16, Falkenweg 5

Dipl.-Ing. **Faustmann, Erich** (Prof. Dr.-Ing. Euler), Breslau 1, Pflaßstraße 23

- Dipl.-Ing. **Vorbach, Hans** (Prof. Gottwein), Breslau 1, Fürstenstraße 20  
Dipl.-Ing. **Dittrich, Günter** (Prof. Krauß), Breslau 16, Mövenweg 16  
Dipl.-Ing. **Schida, Franz** (Prof. Gottwein), Breslau 16, Uchtritzweg 2  
Dipl.-Ing. **Tiße, Hubert** (Dr.-Ing. Mayer), Breslau 13, Goethestraße 62  
R. R. (Prof. Lotter)  
R. R. (Prof. Hilpert)

## **Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

### **Dekan**

- \*Dr. jur. **Netter, Cornelius**, o. Professor, [Hf.-G.], Breslau 16, Parkstraße 25  
(F. 466 40)

### **Ordentliche Professoren**

- \*Dr.-Ing. **Spadeler, Georg** (7. 10. 18), (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre),  
Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Bergwirtschaft sowie des berg-  
wirtschaftlich-juristischen Seminars [Hf.-G.], Breslau 16, Kaiserstraße 76  
(F. 453 16)
- \***Diepshlag, Ernst** (1. 4. 21), (Eisenhüttenkunde, Gießereikunde), Direktor des  
Eisenhüttenmänn. Instituts [Hf.-G.], Breslau 18, Kürassierstraße 26
- \*Dr.-Ing. **Tafel, Viktor** (1. 4. 23), (Metallhüttenkunde), Direktor d. Metall-  
hüttenm. Instituts [Hf.-G.], Breslau 21, Sauerbrunn 2 (F. 851 75)
- \*Dr. phil. **Mintrop, Ludger** (1. 10. 28), (Marktscheidkunde und Geophysik),  
Direktor des Instit. f. Marktscheidkunde und Geophysik [Hf.-G.], Breslau 16,
- \*Dr. jur. **Netter, Cornelius** (1. 10. 34), (Hüttenmaschinen- und Walzwerkskunde,  
Betriebswirtschaftslehre), Direktor des Instituts für Walzwerkskunde, Dekan,  
[Hf.-G. 82], Breslau 16, Parkstraße 25 (F. 466 40)
- \*R. R. (i. B. Dozent Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner**), (Bergbau- u. Auf-  
bereitungskunde), Direktor des Instituts für Bergbaukunde und Aufbereitung,  
[Hf.-G.], Breslau 16, Meisenweg 4

### **Ordentliche Professoren der Universität und der Techn. Hochschule**

- \*Dr. phil. **Spangenberg, Kurt** (2. 8. 24), (Mineralogie), Direktor des Mineralogisch-  
Petrographischen Instituts der Universität und der Techn. Hochschule [Schuh-  
brücke 38/39, F. 292 45], Breslau 1, Am Ohlauufer 40 III
- \*Dr. phil. **Bederke, Erich** (1. 5. 31), (Geologie), Direktor des Geologisch-  
paläontologischen Instituts der Universität und der Technischen Hochschule  
[Schuhbrücke 38/39, F. 270 84], Breslau 16, Borgsigstraße 28 (F. 452 68)

### **Honorarprofessor**

- Pieler, Ernst** (12. 6. 28), (Bergrecht), Oberbergamtsdirektor, erster Justitiar am  
Oberbergamt in Breslau, Breslau 18, Ahornallee 33

### **Nichtbeamtete außerordentliche Professoren**

- Dr. phil. **Sauerwald, Franz** (17. 3. 26), (Metallographie und Materialprüfung),  
hauptamtlicher Dozent, [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 87
- Woltersdorf, Hans** (12. 6. 28), (Bergbaukunde, insbes. Grubenrettungswesen),  
Bergdirektor, Beuthen O.S., Hafubaststraße 3 bzw. Postschleßjach 216, „Ober-  
schleßische Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und Versuchsstrecke“
- Dr.-Ing. **Wagener, Georg** (9. 7. 36), Lehrbeauftragter, Maschinenkunde und  
Wärmewirtschaft, insbesondere im Berg- und Hüttenwesen, [Hf.-G.],  
Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 57 (F. 449 61)

### Dozenten

- Dr. phil. habil. **Meyer, Erich** (28. 2. 18), (Geologie und Paläontologie), a. o. Professor a. d. Univ., Breslau 16, Hobrechtufer 8 (F. 416 05)
- Dr. phil. habil. **Sauerwald, Franz** (1. 10. 22), a. o. Professor (Metallkunde u. theor. Hüttenkunde), [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 87
- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. **Marx, Walfried** (17. 2. 32), Lehrbeauftragter, (Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre), Direktor der obereschl. Bergschule, Peiskretscham OS., Bergschule. Postfach 22
- Dr. phil. habil. **Petraschek, Walther** (2. 1. 35), Lehrbeauftragter, (Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 158
- Dr.-Ing. habil. **Gründer, Werner** (14. 12. 35), (Aufbereitung organ. u. anorgan. Stoffe), Breslau 16, Meisenweg 4 (F. 403 14)

### Lehrbeauftragte

- Dipl.-Ing. **Schmolke, Moio** (30. 5. 12), (Koferei- und Gaswerksbau), Breslau 1, Herbert-Welkisch-Straße 38
- Weißleber, Alfred** (1. 10. 28), (Bergbaukunde), Oberbergtrat, Breslau 13, Gutenbergstraße 10 II
- Dr.-Ing. **Wagner, Georg** (1. 4. 29), a. o. Professor, (Maschinenkunde und Masch. Elem. f. Berg- und Hüttenleute und für Chemiker), [Hf.-G.], Breslau 16, Wilhelmsruher Straße 57 (F. 449 61)
- Dr. phil. habil. **Petraschek, Walther** (1. 10. 32), Dozent, (Angewandte Geologie und Lagerstättenkunde), Assistent am Geologischen Institut, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 158
- Dipl.-Ing. Dr. phil. nat. habil. **Marx, Walfried** (1. 4. 35), Dozent, (Bergwirtschaftslehre und Technik der Steinbruchindustrie), Direktor der obereschl. Bergschule, Peiskretscham OS., Bergschule, Postfach 22
- Dr.-Ing. **Stieler, Constantin** (1. 4. 37), (Schweißtechnik), Leiter der schweißtechnischen Versuchsanstalt der Deutschen Reichsbahn, Wittenberge — Bez. Potsdam —, Wiglowstraße 10
- Dipl.-Ing. **Zürn, Frik** (1. 7. 37), Oberingenieur, (Elektrometallurgie, Probier- und Lötrohrprobierkunde), [Hf.-G.], Breslau 16, Vorfigstraße 25

### Planmäßige Assistenten

- Oberingenieur, Dipl.-Ing. **Zürn, Frik**, Lehrbeauftragter, (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Vorfigstraße 25
- Dipl.-Ing. **Gessner, Otto**, Senatsmitglied, (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Meisenweg 70
- Dipl.-Ing. **Pohl, Hermann** (Prof. Dr.-Ing. Spackeler), Breslau 16, Tiergartenstraße 49
- Dipl.-Ing. **Peters, Heinz** (Prof. Dr.-Ing. Tafel), Breslau 16, Tiergartenstr. 43
- Dipl.-Ing. **Bobbert, Karl-Theodor** (Prof. Diepschlag), Breslau 16, Kaiserstr. 74
- Dipl.-Ing. **Schanze, Bernd-Franz** (Prof. Diepschlag), Breslau 1, Am Ohlau-Ufer 23
- Dipl.-Ing. **Schönwälder, Werner**, Stellenverwalter, (Dozent Dr.-Ing. habil. Gründer), Breslau 13, Kronprinzenstraße 35
- cand. rer. met. **Schmidt, Karl-Bernhard**, Stellenverwalter, (Prof. Dr. jur. Netter), Breslau 1, Lüchowstraße 7
- H. H. (Prof. Dr. phil. Mintrop)

## Institute

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### Physikalisches Institut [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Waegmann  
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Schuster  
pl. Assistent: Dr. phil. Jesser

#### Versuchsabteilung für Mechanik und Statik der Baukonstruktionen [H.G.]

Leiter: N. N. (i. B. Professor Dr.-Ing. Mann)  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Weber und Dipl.-Ing. Fank

#### Institut für Chemische Technologie, Kokerei- und Gaslaboratorium der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr.-Ing. Ferber  
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Kröger  
pl. Assistenten: N. N.

#### Anorganisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüffel  
Oberingenieur a. o. Professor Dr.-Ing. Hartmann  
pl. Assistenten: Dr.-Ing. Thomas und N. N.  
Laboratoriumswerkmeister: Gefelle  
Technischer Amtsgehilfe: Schubert

#### Organisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Hüffel  
Oberingenieur: Dozent Dr. phil. habil. Voß  
pl. Assistent: Stellenverwalter cand. chem. Tappe  
Laboratoriumswerkmeister: Urbanstj

#### Physikalisch-Chemisches Institut der Techn. Hochschule und der Universität [Ch.-G.]

Direktor: Professor Dr. rer. techn. Suhrmann  
pl. Assistenten: Dr.-Ing. Seckamp und Stud.-Ref. Schnackenberg  
Technischer Amtsgehilfe: N. N.

**Allgemeines Chemisches Institut der Universität und Technischen Hochschule**

(Breslau 1, Burgstraße 8) Z. 8—18 Uhr: 220 21, sonst: 263 80

Direktor: Professor Dr. phil. **Hückel**

Abteilungsvorsteher: Professor Dr. **Julius Meyer**

pl. Assistenten: Dozent Dr. phil. habil., Dipl.-Ing. **Neunhoeffer**

Dr. phil. **Doll**

Dr. phil. **Haberland**

Dr. phil. **Schlüter**

and. chem. **Seemann**

Materialienverwalter: **Klein**

**Institut für Biochemie und landw. Technologie der Universität  
und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25)

Direktor: **N. N.** (i. B. Dozent Dr. phil. habil. **Rehorst**)

pl. Assistent: Dozent Dr. phil. habil. **Rehorst**

Laborant: **Brod**

**Institut für feuerfeste Materialien und Keramik [H.-G.]**

Vorsteher: Professor Dr. phil. **Krause**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Schmidt**

**Institut für musikalische Technologie [H.G.]**

Vorsteher: Dozent Dr. phil. habil. **Matzke**

**Versuchsflugzeugbau** (Breslau-Gandau, Flughafen)

Leiter: Professor Dr. phil., Dr.-Ing. **E. h. Schmeidler**

**Fakultät für Bauwesen**

**Institut für Straßenbauforschung**

(Breslau 16, Hansastraße 25, Landwirtschaftl. Institute)

Direktor: Professor **Hartleb**

apl. Assistent: Dr. phil. **Cohausz**

**Institut für Eisenbahnsicherungsweisen [H.G.]**

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Jäncke**

pl. Assistent: Dr.-Ing. **Maenide**

**Kulturtechnisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 16, Hansastraße 25, Landwirtschaftliche Institute)

Direktor: Professor Dr.-Ing. **Zunker**

pl. Assistent: Dipl.-Ing. **Rüllmer**



**Betonlaboratorium [H.G.]**

Leiter: Professor Fischer  
pl. Assistent: N. N.

**Fakultät für Maschinenwesen**

**Maschinenlaboratorium**

Direktor: Professor Dr.-Ing. Baer  
Oberingenieur: Dozent, Lehrbeauftragter, Dr.-Ing. habil. Faltin  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Tost, Dipl.-Ing. Scholz  
Erster Maschinenmeister: Schulz

**Angeschlossen: Versuchsabteilung für Ste, insbesondere für hohen Druck [M.L.]**

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Hassenbach

**Institut für Herstellungsverfahren, Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb [H.G.]**

Direktor: Professor Gottwein  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Schicha und Dipl.-Ing. Vorbach  
Erster Laboratoriumswerkmeister: Vogler

**Elektrotechnisches Institut [E.Z.]**

Direktoren: Professor Dr.-Ing. Hilpert, Professor Dr.-Ing. Euler  
pl. Assistenten: Dipl.-Ing. Witbach, Dipl.-Ing. Faustmann und N. N.  
Erster Laboratoriumswerkmeister: Häusler

**Institut für Wasserkraftmaschinen und Maschinenelemente [H.G.]**

Direktor: Professor Krauß  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Dittrich

**Versuchslaboratorium für Heizung und Lüftung [H.G.]**

Leiter: Dozent Dr.-Ing. habil. Faltin

**Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

**Eisenhüttenmännisches Institut [H.L.-G.]**

Direktor: Professor Diepflügel  
Oberassistent: N. N.  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Geßner, Dipl.-Ing. Bobbert, Dipl.-Ing. Schanze  
Laboratoriumswerkmeister: Zeishold

**Metallhüttenmännisches Institut [Hf.-G.]**

Direktor: Professor Dr.-Ing. Tafel  
Oberingenieur: Lehrbeauftragter Dipl.-Ing. Zürn  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Peters  
Werkmeister: Imhof

**Walzwerkversuchsanstalt [Hf.-G.]**

Direktor: Professor Dr. jur. Netter  
pl. Assistent: Stellenverwalter: cand. rer. met. Schmidt

**Institut für Bergbaukunde und Aufbereitung [Hf.-G.]**

Direktor: Professor N. N. (i. B. Dozent Dr.-Ing. habil. Gründer)  
pl. Assistent: Stellenverwalter: Dipl.-Ing. Schönwälder

**Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaft [Hf.-G.]**

Direktor: Professor Dr.-Ing. Spackeler  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Bohl  
Labor.-Werkmeister: Seibert

**Institut für Markscheidkunde und Geophysik [Hf.-G.]**

Direktor: Professor Dr. phil. Mintrop  
pl. Assistent: N. N.

**Mineralogisch-petrographisches Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)

Direktor: Professor Dr. phil. Spangenberg  
pl. Assistenten: Dr. Fabian, cand. Riischmann, Berwalter  
Laborant: Pietruschka

**Geolog.-paläontolog. Institut der Universität und der Techn. Hochschule**

(Breslau 1, Schuhbrücke 38/39)

Direktor: Professor Dr. phil. Bederke  
pl. Assistent: Dr. phil. habil. Schwarzbach  
Dozent, Lehrbeauftragter, Dr. phil. habil. Petraschek  
Laborant: N. N.

**Hochschulinstitut für Leibesübungen Breslau**

Geschäftsräume und Seminarbücherei: Breslau 16, Wardeinstr. 25 (F. 403 48)

Geschäftszeiten: Montag—Freitag 10—13 Uhr

Direktor: Dr. phil. Saurbier, Ob.-Reg.-Rat

Sprechstunden: Nach vorheriger Anmeldung

Oberassistent: Stud.-Assf. Lange

Assistenten:

Stud.-Assf. Dr. Möller

Stud.-Assf. Hillmann

Stud.-Assf. Paul

Stud.-Assf. Lichtblau

Dipl. Turn- und Sportlehrerin Köhler

## Allgemeine Institutionen

Staatl. Materialprüfungsamt Breslau  
in Verbindung mit verschiedenen Instituten der Technischen Hochschule

Direktor des Amtes: Professor **Zief**, Berlin  
stellv. Direktor: Professor Dr.-Ing. **Ferber** [St.G.]

G l i e d e r u n g :

Abt. I: Werkstoffprüfung der Metalle  
Leiter: Professor **Diepshlag**

Abt. II: Prüfung von Baustoffen und Baukonstruktionen  
Leiter: Professor Dr.-Ing. **Mann**

Abt. III: Prüfung organischer Werkstoffe  
Leiter: Professor Dr.-Ing. **Ferber**

Abt. IV: Maschinenbau, Metallbearbeitung und Werkstoffprüfung  
Leiter: Professor **Gottwein**

Abt. V: Röntgenstelle, zerstörungsfreie Werkstoffuntersuchung  
Leiter: Professor Dr. phil. **Ebert**

Technische Prüfstelle für das Handwerk beim Landeshandwerksmeister  
Schlesien [St.G.]

Leiter: Professor **Gottwein**  
Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. **Pfeist.**

Die Stelle ist durch Vereinbarung der zuständigen Ministerien an die Technische Hochschule Breslau angegliedert. Sie bearbeitet für den Reichsstand des Deutschen Handwerks, insbesondere aber für die im ganzen Reich verteilten Gewerbeförderungsstellen bei den verschiedenen Landeshandwerksmeistern, technische und wissenschaftliche Fragen der Handwerksfertigung.

Vorlesungen über technische Handwerksfragen [unter Gottwein: „Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen“.

Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung an der Techn. Hochschule Breslau [St.G.]

Leiter: Professor **Hartleb**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine örtliche Zweigstelle der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“; ihr gehören die Vertreter aller Lehrgebiete der Technischen Hochschule an, die sich mit Raumforschung und Landesplanung beschäftigen.

Fahrschule [M.L.]

Für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Universität besteht unter Führung des Maschinenlaboratoriums die Möglichkeit der Ausbildung als Kraftfahrer. Sie wird im Laufe des Zwischen-Semesters durchgeführt. Die Kosten betragen je nach der Teilnehmerzahl 50.— bis 60.— RM, wozu die Kosten der durch den Dampffessel-Überwachungsverein vorzunehmenden Fahrprüfung mit 10.— RM kommen.

## Seminare

Mathematisches Seminar der Technischen Hochschule und der Universität

Breslau 1, Kaiserin Augusta-Platz 3/4

Direktoren: Professor Dr. Feigl, Professor Dr. Happel,

Professor Dr. Radon, Professor Dr. Schmeidler

3. Zt. geschäftsführender Direktor: Professor Dr. Feigl

Seminar für Darstellende Geometrie [H.G.]

Direktor: Professor Dr. phil. Happel

Seminar für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands-  
und Auslandskunde

Breslau 1, Martinistraße 7/9, Eingang 1

Vorsteher: N. N. (i. V.: Dozent Dr. sc. nat. habil. von Geldern Crispendorf)

Volks- und Privatwirtschaftliches Seminar [H.G.]

Vorsteher: N. N. (i. V.: Prof. Dr. jur. Netter)

apl. Assistent: cand. rer. met. Löbbcke

Seminar für Wasserwirtschaft, Wasserbau, Grundbau und Kulturtechnik [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Beger, Professor Dr.-Ing. Zunker

Eisenbahn- und Verkehrstechnisches Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Jäncke

Seminar für Stadt- und Landesplanung [H.G.]

Vorsteher: Professor Hartleb, Professor Bode

Stahlbau-Seminar [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

Bergmännisches Seminar und Seminar für Bergwirtschaft [St.G.]

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spackeler

## Sammlungen

### Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Sammlung in Verbindung mit der Versuchsabteilung für Mechanik und Statik  
der Baukonstruktionen [H.G.]

Vorsteher: R. N. (i. B. Professor Dr.=Jng. Mann)

pl. Assistent: Dipl.=Jng. Weber und Dipl.=Jng. Fank

### Musiksammlung [H.G.]

(Archiv für Musikwirtschaft und Musiktechnik)

Vorsteher: Dozent Dr. phil.habil. Makke

Sammlung und Bücherei des Volks- und Privatwirtschaftlichen Seminars [H.G.]

Vorsteher: R. N. (i. B.: Prof. Dr. jur. Netter)

### Fakultät für Bauwesen

Sammlung für Städtebau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bode

pl. Assistent: Dipl.=Jng. Homeyer

Sammlung für Hochbau und Siedlungsbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Bleden

pl. Assistent: Stellenverwalter cand. arch. Bartmann

Baustoffsammlung des Lehrstuhles für Baukonstruktionslehre [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. König

pl. Assistent: Dipl.=Jng. Köver

Sammlung für Baustile, Ornamentik, Aufnahmen und Baugeschichte [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Zeller

apl. Assistent: cand. arch. Men

Sammlung für Wasserwirtschaft, Wasserbau und Grundbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Beger

pl. Assistent: R. N.

Sammlung für Eisenbahnoberbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Dr.=Jng. Jänede

pl. Assistent: Regierungsbaumeister a. D. Dr.=Jng. Maenide

Sammlung für konstruktiven Ingenieurbau [H.G.]

Vorsteher: Professor Rein

pl. Assistent: Dipl.=Jng. Schmidt

**Sammlung für Städtebau und Städtischen Tiefbau [H.G.]**

Vorsteher: Professor Hartleb  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Müller

**Sammlung für Geodäsie [H.G.]**

Vorsteher: Professor R. R. (i. B.: o. Prof. Dr. phil. Lührs)

**Sammlung für Kulturtechnik**

Breslau 16, Hanfsaßstraße 25  
Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Zunker  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Küllmer

**Fakultät für Maschinenwesen**

**Sammlung für Maschinenbau [H.G.]**

Vorsteher: R. R. (i. B.: Dr.-Ing. Maner)  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Tixe

**Sammlung für Maschinenelemente und Wasserkraftmaschinen, Pumpen  
und Textilmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor Krauß  
pl. Assistent: Dipl.-Ing. Dittrich

**Sammlung für Verkehrsmaschinen [H.G.]**

Vorsteher: Professor Lotter  
pl. Assistent: R. R.

**Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

**Sammlung für Bergbaukunde [St.G.]**

Vorsteher: Professor Dr.-Ing. Spackeler u. R. R.

**Sammlung für Marktscheidkunde und Geophysik [H.G.]**

Vorsteher: Professor Dr. phil. Mintrop  
pl. Assistent: R. R.

**Mineralogisch-petrographisches Museum**

Breslau 1, Werderstraße 28/32  
Vorsteher: Professor Dr. phil. Spangenberg

## Wissenschaftliches Prüfungsamt

Neumarkt 1/8 (F. 224 51)

Vorsitzender: Oberschulrat Dr. Kölling

Fachvertreter für

**Reine Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel, Radon, Feigl (Universität)  
Oberstudienrat Pyrkoš

**Angewandte Mathematik:** Professoren Schmeidler, Happel, Feigl, Mann

**Physik:** Professoren Waackmann, Schäfer (Univ.), Steubing (Univ.)

**Erdkunde:** Dozent Dr. v. Geldern-Crispendorf, Friedrichsen (Univ.), Oberstudien-  
direktor Fox

**Chemie:** Professoren J. Meyer (Univ.), Hüchel, Suhrmann, Oberstudiendirektor  
Dr. Widmann, Studienrat Demelt

**Mineralogie:** Professor Spangenberg

**Leibesübungen und körperliche Erziehung:** Ob.-Reg.-Rat Dr. Saurbier, Studien-  
rat Dr. Jaekel

## Prüfungsausschüsse für die Diplom-Vor- und Hauptprüfungen

Vorsitzende: die Dekane der einzelnen Fakultäten

## N. S. D. A. P. Amt N. S. D.-Dozentenbund Gandozentenbundführung

Gandozentenbundführer: Prof. Dr.-Ing. Ferber

Dozentenbundführer der T. H.: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

## Dozentenschaft der Technischen Hochschule Breslau

Breslau 16, Vorfigstraße 19 (F. 421 61)

Postcheckkonto: Breslau 612 89

Leiter: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

Stellvertretender Leiter: a. o. Professor Dr.-Ing. Hartmann

Amtsleiter:

für Geländesport: Dipl.-Ing. Geßner

für Auslandsdeutschtum: a.o. Professor Dr.-Ing. Büge

für Kasse und Verwaltung: a.o. Professor Dr.-Ing. Hartmann

für Stellennachweis: Dozent Dr. phil. habil. Kröger

für Arbeitsdienst: Dozent Dr.-Ing. habil. Grönder

## Studentenführung der Technischen Hochschule Breslau

(Studentenschaft und NSD-Studentenbund)

Breslau 16, Uferzeile 40 (F. 431 16)

Postcheckkonto: Breslau 104 45

Studentenführer: cand. ing. **E. Kühn**

stellv. Studentenführer: cand. arch. v. **Chmielewski**

Amt politische Erziehung: stud. ing. **Merkel**

Studentischer Einfaß: stud. ing. **Krupski**

Kameradschaft I: stud. ing. **Merkel**

Kameradschaft II: stud. ing. **Krupski**

Kameradschaft III: stud. ing. **Tiller**

Amt NS-Studenten-Kampfhilfe: stud. ing. **Schönknecht**

Amt Wissenschaft und Fachzerziehung: cand. ing. **Salsfeld**

Reichsberufswettkampf: **N. N.**

Fachschaftsführer:

Maschinenbauer: cand. ing. **Hentschel**

Chemiker: cand. chem. **Lechner**

Electro-Ing.: cand. ing. **Besser**

Bau-Ing.: cand. ing. **Duscher**

Architekten: cand. arch. **Wenzel**

Bergleute: cand. rer. mont. **Stuckmann**

Hüttenleute: cand. rer. met. **Schmidt**

Mathematiker u. Physiker: cand. phys. **Gigling**

Amt Personal und Organisation: cand. arch. v. **Chmielewski**

Amt Presse und Propaganda: stud. ing. **Radius**

Amt Körperliche Ertüchtigung: **N. N.**

Amt für Kasse und Verwaltung (NSDStB. u. St.): stud. ing. **Herig**

Außenamt: stud. ing. **Kuhnert**

Kulturamt: stud. ing. **Merkel**

Amt Wirtschaft und Sozialfragen: **H. Frenzel**

Förderungsamt: stud. ing. **Schulz**

Krankenfürsorge: cand. ing. **Morawe**

Kameradschaftsförderung: stud. ing. **Schulz**

Hochschulförderung: stud. ing. **Schulz**

Reichsförderung: stud. ing. **Schulz**

Darlehnsförderung: cand. ing. **Morawe**

Akademisches Arbeitsamt: **N. N.**

Bootshallenverwaltung: cand. ing. **L. Schmidt**

Wohnungsamt: **N. N.**

## Studentenwerk Technische Hochschule Breslau, e. V.

Mitglied des Reichsstudentenwerks Berlin

Breslau 16, Uferzeile 40 (Studentenheim) (F. 466 14)

Postcheckkonto: Breslau 275 33

Bankkonto: Deutsche Bank und Discontogesellschaft

Zweigstelle Breslau, Albrechtstraße 33/36



## Verwaltungsrat:

der Rektor der Technischen Hochschule, Vorsitzender,  
2 von ihm ernannte Dozenten: Professor Krauß, Professor Dr.-Ing. Tafel,  
der Leiter der Studentenschaft,  
3 von ihm ernannte Studenten (Schulz, v. Chmielewski, Herig)  
3 Mitglieder aus andern Berufskreisen:  
Direktor Theusner, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft;  
Direktor i. R. Behrend, Siemens Schuckert-Werke,  
Direktor Schlösser, Silesia, Verein chem. Fabriken

## Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Professor Dr.-Ing. Wagener  
stellvertr. Vorsitzender: Professor. Dr.-Ing. Tafel  
Leiter und Geschäftsführer: cand. jur. Hans Frenzel

## Einrichtungen:

Studentenheim, Uferzeile 40, Mittag- und Abendspeisung, Säle für geistliche Veranstaltungen und Vorträge, große Terrasse unmittelbar am Oderufer  
Arbeitsäle, Geschäfts- und Sitzungszimmer, Saal für Freiübungen.

Barbierstube, ermäßigte Preise.

Im Sockelgeschoß: Hallen für Ruder- und Paddelboote, Ruderkasten, Umkleide- und Duschräume

Verkaufsstelle [T. S. 56. 121]: Verkauf von Zeichenmaterial, Papier, Toilettegegenständen, Tabakwaren, Schokolade und Kleinbedarf zu Vorzugspreisen

Fließstube: Instandsetzungen an Wäsche- und Kleidungsstücken, Annahme durch die Verkaufsstelle

Außerdem folgende, von studentischen Mitarbeitern verwaltete Ämter:

Förderung: Kameradschafts-, Hochschul-, Reichs- und Darlehns-Förderung

Gesundheitsdienst: Krankenfürsorge, Beihilfe zu Kuren usw.

Arbeitsvermittlung: Gelegenheitsarbeiten, Führungen usw.

Bergünstigungsamt: Ermäßigung für Theater, Konzerte, Kino, Bücherbeschaffung

Wohnungsamt: Beschaffung und Überwachung von Wohnungen

Sprechstunden aller Ämter zu erfahren im Sprechzimmer, Studentenheim, 1. Stock, und durch die Anschläge.

## Studienplätze im Ausland

Reichsdeutschen Studenten und Studentinnen steht die Möglichkeit offen, sich beim

**Deutschen Akademischen Austauschdienst G. B.**

Berlin NW 40, Kronprinzenufer 13

oder bei der Akademischen Auslandsstelle der Universität Breslau (Zimmer 85) um Studienplätze an ausländischen Hochschulen für die Dauer eines Studienjahres zu bewerben.

**Melbeschluss: 30. 11. 1937**

**Beginn des Austausches: Herbst 1938**

Gewährt wird freie Wohnung, Verpflegung und Gebührenerlaß, sodaß nur Reise- und Taschengeld aus eigenen Mitteln erforderlich ist.

Austausch besteht nach

Canada, China, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Japan, Portugal, der Tschechoslowakei, Ungarn, den Vereinigten Staaten

und voraussichtlich nach

Belgien, Spanien.

Außerdem besteht in den Sommermonaten ein Praktikantenaustausch nach verschiedenen Staaten:

England, Finnland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweden, Ungarn.

---

# Verzeichnis der Vorträge und Übungen

## Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Mathematik.

#### Prof. Schmeidler

1	Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung bei Funktionen einer Variablen) . . .	Zw.S.	Do, So 8-10	329	Do 14-16	329
2	Mathematische Ergänzungen . . .	Zw.S.	So 10-11	329		
3	Höhere Mathematik II (Funktionen mehrerer Variablen) . . .	W.S.	Di 10-12	329	Do 15-17	329
4	Höhere Mathematik III (Differential-Gleichungen) . . .	Zw.S.	Mo 10-12 Mi 8-10	307 307	Mi 15-18	307
5	Numerische, graphische u. instrumentelle Rechnungsmethoden (Höhere Mathematik IV), mit Übungen . . .	W.S.	2 Std.	307	2 Std.	307
6	Mathematisches Seminar . . .	W.S. S.S.			Di 16-18	307
7	Mathematische Grundlagen der Fluglehre . . .	W.S.	3 Std. Zeit nach Vereinbar.			

#### Prof. Hoppel

8	Geometrie I nebst Übungen z. darstellenden und analytischen Geometrie (Stündig für Maschinen-, Bau- u. Hütteningenieure) . . .	Zw.S.	Di 8-10 Do 11-12	140 329	Fr 10-11 Fr 11-12	140
9	Ausgewählte Kapitel der Astronomie (Sphärische Astronomie mit Orts- u. Zeitbestimmungen oder 3 Körper-Problem) . . .	W.S. S.S.		nach Vereinbarung "	"	
10	Geometrie II für Maschinen- und Bauingenieure und für Hüttenleute <sup>1)</sup> . . .	W.S.	Mo 12-13 Do 9-11 <sup>2)</sup>	329 307	Do 11-12 <sup>2)</sup>	
11	Ausgewählte Kapitel aus der Mathematik, Geom. III oder Differentialgeometrie . . .	W.S.			nach Vereinbarung	

<sup>1)</sup> Hüttenleute belegen von Geometrie II nur darstellende Geometrie (Do 9—11) für Hüttenleute wird diese Vorlesung nur in der ersten Hälfte vom Semester gehalten und gilt daher für sie als einstündig.

<sup>2)</sup> Vortrag und Übungen je 1½ stündig.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
12	Math. Seminar . . . . .	W.S.			nach Vereinbarung	
13	Darstell. Geometrie I f. Architekt.	Zw.S.	Do 11-12	329	Fr 11-12	329
14	" " II " "	W.S.	Do 9-11 <sup>1)</sup> Di 12-13	307 328	Do 11-12	329
15	Perspektive . . . . .	W.S.	Do 11-13	307	Fr 11-12	
16	Nomographie . . . . .	W.S.	1 Std.		Zeit nach Vereinbarung	
17	Einführung in die Geometrie . . . . .	W.S.			" " "	

**Prof. R. R.**

18	Photogrammetrie . . . . .	W.S.	2 Std.		2 Std.	
					Zeit nach Vereinbarung	
19	Astronomische Orts- und Zeitbestimmung . . . . .	W.S.			2 Std.	140
					Zeit nach Vereinbarung	
20	Aerophotogrammetr. Praktikum . . . . .	S.S.	—	—	3 Std.	Flugplatz Gandau

Geodätische Vorlesungen siehe unter Fakultät für Bauwesen Nr. 278 ff.

**R. R.**

21	Einführung in die höhere Mathematik mit Übungen für Studierende aller Fachrichtungen . . . . .	W.S.	2 Std.		Zeit nach Vereinbarung	
22	Konforme Abbildung (mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungen in der Technik) . . . . .	W.S.	" "	" "	" "	" "

**Physik**

**Prof. Wackmann**

23	Experimentalphysik I . . . . .	Zw.S.	Di-Fr 12-13	Dr. Hüter u. Phys. Inst.		
24	Experimentalphysik II . . . . .	W.S.	Di-Fr 12-13			
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger (gemeinsam mit Dozent Dr. Hüster) . . . . .	Zw.S. und W.S.				Fr 15-18
26	Physikalisches Praktikum für Bauingenieure (gemeinsam mit Dozent Dr. Hüster) <sup>1)</sup> . . . . .	W.S. u. S.S.			Donnerst. 15 <sup>3/4</sup> -17 <sup>3/4</sup>	Praktikanten- räume des Physikal. Instituts
27	Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene (gemeinsam mit Dozent Dr. Hüster) . . . . .	W.S.			täglich	

<sup>1)</sup> Da nur eine beschränkte Anzahl von Praktikanten aufgenommen werden kann, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum möglichst im Sommer-Semester zu belegen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
28	Physikalisches Kolloquium (gemeinsam mit Prof. Dr. Schaefer)	W. S.	Do 18-20	Phy. Inst. der Universität, An der Kreuzkirche 4	2-stündig n. Vereinbarung.	Al. Hörsaal des Physik. Instituts	
29	Physikalisches Seminar (gemeinsam mit Dozent Dr. Schuster)	W. S.				Do 10-11	Gr. Hörsaal des Physik. Instituts
30	Besprechung der Vorlesung Nr. 24 (unentgeltlich)	W. S.					

**Prof. Fues**

31	Theoretische Physik III (Elektrodynamik)	W. S.	4 Std.	Hörsaal d. Sem. Geb. Martini-straße 7/9	3 Std.	Hörsaal d. Sem. Geb. Martini-straße 7/9
32	Seminar über Fragen der theoret. Physik	W. S.			2 Std.	
33	Theoretische Physik IV (Optik)	S. S.	4 Std.		3 Std.	
34	Grundlagen der theoret. Physik	S. S.	1 Std.			

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

**Stud.-Rat Groß**

35	Schulphysik II (Elektrizität, Magnetismus, Optik)	W. S.	Mo 19-20	Städt. Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Hörsaal 1		Städt. Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Hörsaal 1
36	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S. u. W. S.			Mo 20-22	
37	Schulphysik I (Mechanik, Wärme, Akustik)	S. S.	Mo 19-20			
38	Übungen in der Ausführung physikalischer Experimente im Schulunterricht	S. S.			Mo 20-22	
39	Methodik des Physikunterrichts	S. S.	Do 17-18	Al. Hörsaal der Universität		
40	Großtaten deutscher Technik, mit Experimenten u. Besichtigungen	S. S.	Mi 19-22	Ab. n. be- fahrig.		

**Dozent Schuster**

41	Grundlagen der Elektroakustik	3w. S.	2 Std.	321		
42	Theoretische Physik II (Mechanik der deformierten Körper)	W. S.	3 Std.	321	2 Std.	321

Tag u. Zeit wird noch bekanntgegeben

**Chemie**

**Prof. Hüdel**

43	Anorg.-chem. Praktikum für Chemiker	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-13	318
44	Anorg.-chem. Praktikum für Hüttenleute				So 8-12	384
45	Anorg.-chem. Praktikum für Bergleute					

Pfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
46	Organische Experimentalchemie	S. S.	Mo-Fr 9-10	Chem. Inst. d. Univ.		
47	Anleitung z. selbständigen Arbeiten	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	
48	Org.-chem. Praktikum (ganztägig) 1)	W. S. u. S. S.	Mo-Fr 8-18	330		
49	Org.-technolog. Übungen (ganz- oder halbtägig) 2)	W. S. u. S. S.	Mo-Fr 8-18	330		
50	Chemische Referatenstunde, gemeinsam mit Prof. Dr. Bilh, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Koenigs, Doz. Dr. Reunhoeffer, Dozent Dr. Boß (unentgeltl.)	W. S. u. S. S.	Fr 18-19			
51	Chemisches Kolloquium, unentgeltlich (gemeinsam mit Prof. Meyer, Prof. Ferber, Prof. Suhrmann)	W. S. u. S. S.	14-tägig	288		

**Prof. Suhrmann**

52	Physikalische Chemie I	W. S.	Mi 8-10 Fr 8-9	360	Fr 9-10	360
53	Physikalisches Chemie II	S. S.	Mi 7-9 Fr 7-8	360	Fr 8-9	360
54	Ganztägiges physikalisch-chemisches Praktikum für wissenschaftliche Arbeiten	W. S. u. S. S.			Mo-Fr 8-17 So 8-12	
55	Halbtägiges physikalisch-chemisches Praktikum für Chemiker, Physiker und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			nach Vereinbarung	420
56	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum für Hüttenleute und Lehramtskandidaten	W. S. u. S. S.			Fr 14-18	420
57	Physikalisch-chemisches Seminar	W. S. u. S. S.			2 Stdg. nach Vereinh.	360
58	Chem. Kolloquium, unentgeltlich (gemeinsam mit Prof. Dr. Ferber, Prof. Dr. Hüdel u. Prof. Dr. Meyer)	W. S. u. S. S.			2 Std., vierzehntägig	288

**Prof. Ferber**

59	Chemische Technologie I. Anorganisch-chem. Großindustrie	W. S.	Do 17-19	106		
60	Wärtematerialien (Kalk, Gips, Zement, Kunststeine)	W. S.	Di 17-18	106		

1) Halbtägiges Belegen nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

2) Besonderes Honorar wird nicht erhoben.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
	Chemische Technologie II.					
61	Organische Großindustrie . . . . .	S.S.	Di 17-19	106		
62	Chemie der Textilindustrie (natürliche Textilfasern, Bleicherei, Färberei, Druckerei) . . . . .	S.S.	Do 17-18	106		
	Chemische Technologie III.					
63	Metalle und techn. Elektrochemie	W.S.	Do 17 <sup>15</sup> -19 <sup>15</sup>	106		
64	Kunstfasern der Textilindustrie (Zellstoff, Papier) . . . . .	W.S.	Di 17-18	106		
	Chemische Technologie IV.					
65	Brennstoffchemie und Feuerungs- kunde . . . . .	S.S.	Do 17-19	106		
66	Technische Thermodynamik in ihrer Anwendung auf die organ. und anorgan. Großindustrie . . . . .	S.S.	Di 17-18	106		

Im Studienjahr 1937/38 werden gelesen: Teil I und II, im Studienjahr 1938/39 werden gelesen: Teil III und IV.

Notwendige Vorkenntnisse: Allgemeine Experimentalchemie. Für Nr. 61, 62, 64, 65 u. 66. außerdem Organische Chemie (Fett- und Benzolreihe).

67	Chemisch-techn. Praktikum (ganz- und halbtägig) . . . . .	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-18	100
68	Koferechem. und gastech. Prak- tikum (ganz- und halbtägig) . . . . .	W.S. u.S.S.			Mo-Fr 8-18	50
69	Färbentechnisches Praktikum . . . . .	W.S. u.S.S.			Zeit nach Vereinb.	100

### Prof. Ehrenberg

70	Grundzüge der Kolloidchemie . . . . .	W.S.	Do 16-17			
71	Die Aufgaben der chemischen In- dustrie bei der Herstellung von Düngemitteln und anderen Be- darfsgegenständen der heutigen Landwirtschaft . . . . .	S.S.	Do 16-17		nach Vereinb. meist Hörsaal d. organ. chem. Instit. d. Techn. Hochschule	

### Prof. R. R. (i. V. Dozent Rehorst)

72	Chemische Technologie der land- wirtschaftl. Rohstoffe I (Zucker, Stärke, Mäullerei, Faserstoffe) . . . . .	W.S.	Mi 11-13		Hörsaal 8 des Landw. Inst. d. Univ.	
----	---	------	----------	--	---	--

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
73	Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Rohstoffe II (Gärungsindustrie, Brennerei, Brauerei)	5. S.	Mi 11-13			
74	Chemische, biochemische und technische Arbeiten im Institut für Biochemie u. landwirtsch. Technologie der Universität, ganz- oder halbtägig	5. S. u. 6. S.			täglich	Inst. f. Biochemie der Universität

Südfac 3 d. Landw. Inst. der Universität

**Prof. Meyer, Julius**

75	Chemie der Metalle I	5. S.	Mo, Mi Fr 12-13			
76	Allgemeine und anorgan. Experimentalchemie	3w. S. u. 6. S.	Di 16-18 Do 16-18			
77	Chemie der Nichtmetalle	5. S.	Mo, Mi, Fr 9-10			
78	Chemisches Praktikum (ganz- und halbtägig) für Chemiker und Naturwissenschaftler (gemeinsam mit Prof. Hüdel)	5. S.	—		Mo-Fr 8-18	
79	Chemische Referatstunde (gemeinsam mit Prof. Bilz, Prof. Hüdel, Prof. Koenigs, Dr. Voß, Dr. Reunhoeffer, Dr. Rehorst)	5. S. u. 6. S.	jeden 2. Fr 18 s. t.-19			
80	Physikalisch-chemisches Kolloquium	5. S.	jeden 2. Fr 17 <sup>45</sup> -19			
81	Gasanalytisches Praktikum	5. S.			So 9-12	

**Hon.-Prof. Krause**

82	Allgemeine Keramik I	5. S.	Di 16-18 Do 16-17	56 56	Fr 16-18	56
83	Allgemeine Keramik II	5. S.				
84	Chemie und Technologie feuerfester Baustoffe (spez. f. Hüttenleute)	5. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-12	84
85	Großes Praktikum im keramischen Laboratorium	5. S. u. 6. S.			6 tägig	79
86	Kleines Praktikum im keramischen Laboratorium	5. S. u. 6. S.			3 tägig	79
87	Entwerfen und Berechnen keramischer Anlagen	5. S.	Do 12-13	56	Do 8-12	56
88	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	5. S.	Mi 10-11	56	Mi 11-13	
89	Glaschemie und Technologie	5. S.	Di 8-10	56		
90	Emailchemie und Technologie	5. S.	Mi 7-8	56		84
91	Arbeitsmethoden der Silicatchemie	5. S.	Fr 8-10		1 stündig n. Vereinb.	



Fbd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Hon.-Prof. Schilling**

92	Ausgew. Kapitel aus der Chemie und Technologie der Faserstoffe I und II . . . . .	S. S.	2 stündig		Zeit und Ort nach Vereinb	
93	Die Faserstoffe d. Pflanzenreiches <sup>1)</sup>	W. S.	2 stündig			

**a.o. Prof. Ebert**

94	Einführung in die Röntgenographie: I. Spektroskopischer Teil . . . . .	S. S.	So 9-12	357	3 stündig 3 stündig 4 stündig Zeit n. Vereinb.	{ 371 Zeit nach Vereinbar 355		
95	II. Struktureller Teil . . . . .	W. S.	So 9-12	357				
Röntgenographische Praktika								
a) für Anfänger:								
96	I. Spektroskopischer Teil . . . . .	S. S.						
97	II. Struktureller Teil . . . . .	W. S.						
98	Diaskopischer Teil (Grobstruktur) . . . . .	W. S.						
99	b) für Fortgeschrittene . . . . .	W. S.			halb- und ganztägig	371		
100	c) Röntgenographische Forschungsarbeiten . . . . .	W. S.			halb- und ganztägig	371		
		u. S. S.						

**a.o. Prof. Hartmann**

101	Analytische Chemie I . . . . .	S. S.	Do 17-19	357		
102	Analytische Chemie II . . . . .	W. S.	2 Std.	357	Zeit nach Vereinb.	
103	Ausgewählte Kapitel der anorgan. Chemie . . . . .	W. S.	2 Std.	357		
104	Anleitung zu selbständigen Arbeiten . . . . .	S. S.	Nach Ver-	einbarung		
		W. S.				

**a.o. Prof. Koenigs**

105	Chemie der organischen Farbstoffe . . . . .	W. S.	Mi 8-9	294		
106	Geschichte der Chemie . . . . .	S. S.	Mi 8-9	294		
107	Färbereichemisches Praktikum . . . . .	W. S.	Nach Ver-	einbarung	Chem. Zeit. der Unterr.	
		S. S.				

<sup>1)</sup> In Sorau unter Benutzung der Einrichtung des dortigen Forschungsinstituts und der höheren Textilfachschule.

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Dozent Kröger</b>						
108	Heterogene Gleichgewichtslehre u. ihre Anwendung auf technische Prozesse	S.S.	Do 11 <sup>30</sup> -13	106		
109	Homogene Katalyse, Theorie und Praxis	W.S.	Do 11-12	106		
110	Heterogene Katalyse, Theorie und Praxis	S.S.	Do 11-12	106		
111	Gase und Explosivstoffe	W.S.	Do 12-13	106		
112	Industrielle Gase	S.S.	Do 12-13	106		
113	Anleitung zu selbständigen Arbeiten	W.S. u. S.S.	n. Vereinbarung			

Die Vorlesungen werden in einem 3-semesterigen Turnus gehalten.

**Dozent Reunhoeffter**

114	Heterocyclische Verbindungen (Alkaloide)	W.S.	Do 9-10	294		
115	Theoretische Probleme der organ. Chemie	S.S.	Fr 9-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und S.S. nach Vereinbarung.

**Dozent Voß**

116	Allylkliche Verbindungen (Terpene und Campher)	W.S.	Di 8-10	294		
117	Spezielle organische Chemie	S.S.	Di 8-10 Do 8-10	294		

Anleitung zu selbständigen Arbeiten W.S. und S.S. nach Vereinbarung.

**Mechanik, Statik der Baukonstruktionen**

**Prof. Mann**

118	Mechanik I	Zw.S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Mo 11-13	140
119	Mechanik III	Zw.S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
120	Statik der Baukonstruktionen II	Zw.S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
121	Statik der Baukonstruktionen IV	Zw.S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
122	Erddrucktheorie	W.S.	1 stündig nach Vereinbarung			
123	Mechanik II (Festigkeitslehre)	W.S.	Mi 8-10 Fr 9-11	329 329	Mo 9-11	307
124	Einführung in die Statik 1)	W.S.	Mi 10-12	329	Mo 15-17	132
125	Statik der Baukonstruktionen III	W.S.	Di 8-9 Fr 11-13	329 329	Fr 16-18	132

1) Für Hörer aller Fachrichtungen. Voraussetzung Mechanik I und Festigkeitslehre.

Ffd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Hydrodynamik und Grundlagen der Strömungslehre

Dr. Nikuradse

126	Grundlagen der Strömungslehre . . . . .	3w.S.	Mo 8-10 Mi 10-12	140		
127	Hydrodynamik . . . . .	W.S.	Mo, Di 11-13	140		

### Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, sowie Grenzlands- und Auslandskunde

Dozent von Geldern-Crispendorf

128	Wirtschaftsgeographie Schlesiens . . . . .	W.S.	Mo 11-12	} nach Verein- barung Wirtschaftsgeograph. Seminar Martiniitr. 7, 9	So 8-10	} Wirtschaftsgeogra- phisches Seminar Martiniitr. 7, 9
129	Die Tschecho-Slowakei . . . . .	W.S.	Do 11-12			
130	Seminar: Aktuelle Wirtschafts- u. politisch-geographische Fragen	W.S.				
131	Lehrausflüge . . . . .					
132	Übungen im Entwerfen von Wirtschafts- u. Verkehrskarten . . . . .					

a.o. Prof. Winkler

133	Angiospermen . . . . .	S.S.	Mo, Di 17-18 Do 17-19		} Botan. Anstalt der Uni- versität
134	Übungen im Analysieren und Be- stimmen einheimischer Blüten- pflanzen . . . . .	S.S.		Mo 18-20 <sup>1/2</sup>	
135	Demonstrationen im Botanischen Garten und in den Gewächs- häusern . . . . .	S.S.	So 8-10		
136	Botanische Exkursionen . . . . .	S.S.		Sonnabend	

### Hygiene

R. R.

137	Allgemeine Hygiene . . . . .	W.S.	Di 18-20	204	
138	Gewerbehygiene I . . . . .	W.S.	Do 18-20	204	
139	Gewerbehygiene II . . . . .	S.S.	Mi 18-20	204	
140	Hygienisch-bakteriolog. Praktikum	W.S.			So 16-18
141	Hygienische Exkursionen . . . . .	S.S.	Zeit u. Ort nach Vereinbarung		

Vfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Rechts- und Verwaltungskunde

Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**

142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts, I. Teil . . .	Zw. S.	Di 18-19 1/2 Mi 18-19	301 301		
143	Desgl. II. Teil . . . . .	W. S.	wie vor	301		

### Philosophie und Soziologie

a.o. Prof. **Steinberg**

144	Die erkenntnistheoretische Grundlegung der physikalischen Wissenschaften . . . . .	Zw. S.	Mo 18-20	307		
145	Übungen zur Sozialpädagogik . . .	Zw. S.			Do 18-20	307
146	Theorie der Gemeinschaft . . . . .	W. S.	Mo 18-20	307		
147	Übungen zu Kants Theorie der exakten Wissenschaften . . . . .	W. S.			Do 18-20	307

### Volks- und Privatwirtschaftslehre

**N. N.** (i. V. v. Prof. Netter)

148	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre . . . . .	W. S.	Mo 9-11	132		
149	Volkswirtschaftliche Übungen . . .	W. S.	Di 15-17	122		
150	Privatwirtschaftslehre . . . . .	Zw. S.	Di 14-16	132		
151	Privatwirtschaftliches Seminar . . .	Zw. S.	Fr 17-19	122		
152	Finanzwissenschaft . . . . .	Zw. S.	Mi 15-17	122		

### Menschenführung und organ. Betriebsführung

Dr. **Petric**

153	Menschenführung und organ. Betriebsführung . . . . .	W. S.	1 Std. Ort u. Zeit n. Vereinb.			
-----	--	-------	--------------------------------------	--	--	--

### Musik und musikalische Technologie

Dozent **Magke**

154	Musikalisch-prakt. Übungen (collegium musicum) . . . . .	W. S.			Do 18-20	unentgeltlich
155	Stimmbildungskurs . . . . .	Zw. S. u. W. S.			2 Stunden Nach Vereinbar.	
156	Haydn, Mozart, Beethoven . . . . .	W. S.	1 Std.			56 110 unentgeltl. f. Hörer aller Fakultäten

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal	
157	Unsere Musikinstrumente (mit Schallplatten, Bildern u. praktischen Vorführungen)	Zw. S.	1 Std.	Mula (Orgel-empore)	Di 18-20	unentgeltlich für Hörer aller Fakult.	
158	Orgelspiel und Orgeltheorie	W. S. Zw. S.				Mula Orgelemp	
159	Harmonielehre I	W. S.				1 Std.	110
160	Technisch = musikwissenschaftliche Übungen (Schallplattenpraktikum)	W. S. Zw. S.				1 1/2 Std.	unentgeltl. 110
161	Musikalische Formenlehre	Zw. S.					1 Std.
162	Einführung in das Pressewesen der Gegenwart	Zw. S.	1 Std.			204	

**Dr. Haude**

163	Der Aufbau der Atmosphäre und die Wettervorhersage		1 Std.		Zeit u. Ort n. Vereinb.
164	Meteorolog. Kolloquium		alle 14 Tg. privat		Di 16 1/2 (Dauer 1-1 1/2 Std.) Ort: Wetterwarte Flughafen Gandau

**Bibliotheksgeschichte und -Technik**

**Hon.-Prof. Pesch**

165	Bibliotheksgeschichte und -technik, nebst Einführung in die Benutzung der Bibliothek und bibliographischer Hilfsmittel	Zw. S. u. W. S.	1 Std. Zeit nach Vereinbarung		Lehjsaal der Bibliothek
-----	--	--------------------	----------------------------------	--	----------------------------

**Leibesübungen**

**Ob.-Reg.-R. Saurbier**

166	Grundlagen der körperlichen Erziehung I. (Philosophisch-historisch-politische Einführung in das Studium der körperlichen Erziehung)	Zw. S.	2 Std.		Zwischen-Semester-Vorlesungen nach Bekanntgabe am schwarzen Brett
167	Unterrichtslehre (Grundlagen des Schulturnunterrichts)	Zw. S.	(nach Vereinb.)		
168	Grundzüge der Theorie der körperlichen Erziehung	W. S.	2 Std.		
169	Institut-Seminar (Vorträge Tagetragen)	W. S.	2 Std.		

**Dr. Parade**

170	Grundlagen der körperlichen Erziehung II (Anatomisch-physiologische Einführung in das Studium d. körperlichen Erziehung) mit Demonstrationen	W. S.	4 Std.		
-----	--	-------	--------	--	--

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
171	Angewandte Biologie [Grundtatsachen der auf die körperliche Erziehung zu beziehenden Muskel- u. Gelenkmechanik (Bewegungslehre), Physiologie der Übung (Übungslehre), Konstitutionslehre, Eignungslehre, Sport- u. Schulhygiene (Gesundheitslehre)]	5. S.	2 Std.			
172	Sport- und schulhygienisches Praktikum (Nothilfe, vorbeugende Übungen, Massage, Körpermessung, Leistungsprüfungen)	5. S.			2 Std.	

Weitere Vorlesungen von allgemeinem Charakter, z. B. Nr. 366/67 „Arbeitsrecht“ und „Arbeitschutz“, siehe bei den betr. Fakultäten.

### Zusammenstellung von Vorlesungen im Gebiet der Wirtschaftslehre, der Rechtskunde und der Soziologie bzw. Psychologie, die im Zwischensemester 1937 und im Wintersemester 1937/38 an der Technischen Hochschule gelesen werden

#### Volks- und Privatwirtschaftslehre

##### a) Allgemeine Privatwirtschaftslehre

N. N. (i. V. Prof. Netter)

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre . . . . .	W. S.	Mo 9-11	
Volkswirtschaftliche Übungen . . . . .	W. S.	Di 15-17	
Privatwirtschaftslehre . . . . .	Zw. S.	Do 16-18	
Privatwirtschaftliches Seminar . . . . .	Zw. S.	Fr 17-19	
Finanzwissenschaft . . . . .	Zw. S.	Mi 15-17	

##### b) Besondere Betriebswirtschaftslehre

Architekt **Pietruski**

Bauwirtschaftslehre . . . . .	Zw. S.	Zeit wird noch vereinbart
	W. S.	Mi 10-11   11-12

Lehrgegenstände	Sem	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-----------------	-----	---------	------	---------	------

**Prof. Gottwein**

Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken . . . . .	3w.S.	Fr 10-12		Fr 14-18	
---	-------	----------	--	----------	--

**Prof. Spadeler**

Bergwirtschaftslehre I . . . . .	3w.S.	Di 15-17		Mi 12-13	
Bergwirtschaftslehre II . . . . .	W.S.	Mo 11-13			
Bergwirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit Dozent Marx) . . . . .	W.S.			Do 8-9	

**Dozent Marx**

Bergwirtschaftslehre III . . . . .	W.S.	Mo 11-13		14 tägig	
------------------------------------	------	----------	--	----------	--

**Prof. Retter**

Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik i. chem. Fabriken und Hüttenwerken . . . . .	W.S.	So 8-10			
--	------	---------	--	--	--

**Rechts- und Verwaltungskunde****Oberlandesgerichtsrat Schmidt**

Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentl. Rechts, 1. Teil . . . . .	3w.S.	Di 18-19 $\frac{1}{2}$ Fr 18-19			
Desgl. 2. Teil . . . . .	W.S.	wie vor			

**Hon.-Prof. Kramer**

Arbeitsrecht . . . . .	3w.S.	Do 12-13			
Arbeitsschutz . . . . .	W.S.	Do 12-13			

**Hon.-Prof. Pieler**

Bergrecht I . . . . .	3w.S.	Di 17-19 Mi 17-19			
Bergrecht II . . . . .	W.S.	Di 17-19 Mi 17-19			

**Philosophie, Soziologie und Psychologie****a.o. Prof. Steinberg**

Die erkenntnistheoretische Grundlegung der physikalischen Wissenschaften . . . . .	3w.S.	Mo 18-20			
Übungen zur Sozialpädagogik . . . . .	3w.S.			Do 18-20	
Theorie der Gemeinschaft . . . . .	W.S.	Mo 18-20			
Übungen zu Kants Theorie der exakten Wissenschaften . . . . .	W.S.			Do 18-20	

Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-----------------	------	---------	------	---------	------

**Dozent Hofe**

Deutsche Arbeit . . . . .	W. S.	Mi 18-20			
Bedarf und Bedarfsdeckung . . .	W. S.	Fr 19-20			
Gesamtwirtschaft . . . . .	Zw. S.	Mi 18-19			
Grundlagen und Grenzen der richtigen Menschenbeurteilung . .	W. S.	Mi 19-20			
Psychologische Grundprobleme der Eignungsfeststellung . . . . .	W. S.	Mo 19-20		n. Vereinb.	
Übungen zum Entwurf und zur Prüfung von Werbefachen . . .	W. S.			2 stündig	

**Menschenführung und organ. Betriebsführung**

**Dr. Petric**

Menschenführung und organ. Be- triebsführung . . . . .	W. S.	1 stündig		Ort u. Zeit nach Vereinbarung	
---	-------	-----------	--	----------------------------------	--



## Fakultät für Bauwesen

Yfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Architektur

#### Prof. König

173	Baufunktionslehre für Berg- und Hüttenleute . . . . .	Zw.S.	Do 8-10 Do 10-12	248	Do 14-16 Do 16-18	122 241
174	Baufunktionslehre I für Architekten und Bauingenieure . . . . .	Zw.S.	Fr 8-10	248	Di 16-18	122
175	Baufunktionslehre II für Architekten und Bauingenieure . . . . .	Zw.S.	Do 10-12	248	Do 16-18	241
176	Baustofflehre für Architekten und Bauingenieure . . . . .	Zw.S.	Fr 8-10	248		
177	Hochbaustatik I für Architekten . . . . .	Zw.S.	Mi 8-10	248	Mi 10-12 Fr 10-11	122
178	Hochbaustatik II für Architekten . . . . .	W.S.	Fr 8-10	122	Di 9-11 Fr 10-11	122
179	Hochbaustatik III für Architekten . . . . .	W.S.	Mi 14-16	248	Mi 10-12	122
180	Ingenieurhochbau I für Architekten . . . . .	Zw.S.	Do 8-10	248	Do 14-16	122
181	Ingenieurhochbau II f. Architekten . . . . .	W.S.	Do 8-9 Do 9-10 <sup>1/2</sup>	248	Di 8-9 Do 10 <sup>1/2</sup> -12	122
182	Ingenieurholzbau für Bauingenieure . . . . .	W.S.	Do 8-9	248	Di 8-9	122

#### Prof. Bode

183	Entwerfen von Wohn- und öffentlichen Gebäuden . . . . .	Zw.S. W.S.			Mo 9-12 Mo 9-12	314 314
184	Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Stadtbebau für Architekten) . . . . .	Zw.S. W.S.			Mo 16-18 Mo 16-18	314 314
185	Städtebau-Seminar (für Bauingenieure u. Architekten) — zusammen mit Prof. Harleb —	Zw.S. W.S.			Do 12-13 Do 12-13	328 328
186	Stadtbaufunst alter u. neuer Zeit	Zw.S. W.S.	Mi 16-17 Mi 16-17	140 140		

Wfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Prof. Bleden</b>						
187	Entwerfen von Hochbauten einschließlich von Industriebauten und Siedlungen . . . . .	Zw.S.			Fr 9-12 Fr 15-17	305
		W.S.				
188	Hochbaukunde . . . . .	Zw.S.	Fr 12-13	301		
189	Gestaltung von Ingenieurbauten (gemeinsam mit Prof. Rein), Seminar für Architekten und Bauingenieure . . . . .			301		
		W.S.			Do 9—10	122

**R. N. (i. V. Reichsbahnoberrat Gjaenger)**

190	Entwerfen von land- und forstwirtschaftlichen Bauten, Dtsiedlung . . . . .	Zw.S. u. W.S.	Di 12-13		Di 9-12 16-18	305
-----	--	---------------------	----------	--	------------------	-----

**Prof. Zeller**

	Konstruktion und Formenlehre der Baustile:					
191	a) Antike (Griechen und Römer) . . . . .	Zw.S.	Di 8-10	307	Mo 15-18	314
192	b) Ital. Renaissance . . . . .	W.S.	Mo 8-10	248	Mo 15-18	314
193	c) Mittelalter (Romaniſche Zeit) . . . . .	Zw.S.	Mo 8-10	307	Di 15-18	314
194	d) Mittelalter (Gotiſche Zeit) . . . . .	W.S.	Di 8-10	140	Mi 15-18	314
195	Ornamentik I, Tafelſkizzen: Grundlagen Ornament als ſolches . . . . .	Zw.S.	Di 11-13	307		
196	Ornamentik II, Tafelſkizzen: angewandte Ornamentik . . . . .	Zw.S.	Mo 10-12	132		
197	Aufnehmen einfacher Bauten und Bauteile . . . . .	W.S.			Mi 17-20	314
198	Aufnehmen einfacher Bauten und Bauteile . . . . .	Zw.S.			Di 10-13	132
199	Baugefchichte (Antike) . . . . .	Zw.S.	Fr 16-18	132	Fr 18-20	140
200	Baugefchichte (frühchriftl., roman. und gotiſche Zeit) . . . . .	W.S.	Do 15-17	248	Do 17-19	122
201	Baugefchichte (Renaissance) . . . . .	Zw.S.	Mi 7-9	140	Mi 9-11	140
202	Baugefchichte (Barock u. Neuzeit) . . . . .	W.S.	Fr 18-20	307	Do 10-12	140
203	Ausgewählte Kapitel: Wehrbau . . . . .	Zw.S.	1ſtündig		Zeit und Ort nach Vereinh.	
204	Hilfswiſſenſchaften der Denkmalſpflege . . . . .	Zw.S.	1ſtündig		„ „ „ „	„

**Kunſtmaler Beuthner**

205	Freihandzeichnen für Architekten . . . . .	Zw.S. u. W.S.			So 9-13 So 9-13	314 305
-----	--	------------------	--	--	--------------------	------------

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Dozent Faltin**

206	Heizung und Lüftung . . . . .	W.S.	Mi 8-10	140	1 Std. Nach Vereinbarung	}
207	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Gas und Strom . . . . .	Zw.S.	Mi 11-13	248		

**Architekt Pietrusky**

208	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung von Einzelheiten . . . . .	Zw.S. u. W.S.	Mi 12-13	307	Fr 15-18	314
209	Bauwirtschaftslehre . . . . .	Zw.S. u. W.S.	Mi 10-12	307		

**Dozent Simler**

210	Einführung i. d. Kunstwissenschaft	W.S.	Mo 18-19	248	1 Std.	
211	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Antike (Kunstgeschichte) I . . . . .	Zw.S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
212	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der hellenistischen Welt (Kunstgeschichte II) . . . . .	W.S.	Mo 16-18	140	Mi 10-12	
213	Geschichte der Baukunst, Plastik und Malerei der Romanik und Gotik (Kunstgeschichte III) . . . . .	Zw.S.	Mo 16-18	248	Mi 8-10	
214	Geschichte der Baukunst, Plastik u. Malerei der Neuzeit (Kunstgeschichte IV) . . . . .	W.S.	Mo 16-18	144	Mi 10-12	
215	Baukunst und Plastik der Römer . . . . .	Zw.S.	Do 18-20	248		
216	Benvenuto Cellini . . . . .	Zw.S.			Fr 19-20	248
217	Schlesische Baukunst und Plastik des 16. Jahrhunderts . . . . .	W.S.	Mo 19-20	248		
218	Schlesische Wehrbauten . . . . .	W.S.	Di 18-19	248		
219	Körper- u. Raumkörpergestaltung	Zw.S.	Fr 14-15	500	Fr 15-16	Werkstatt
220	Altzeichnen . . . . .	W.S.u. Zw.S.			Di 13-16	248
221	Modellieren . . . . .	W.S.u. Zw.S.				
					Mo 14-17	Werkstatt

**Bauingenieurwesen**

**Prof. Mann**

222	Mechanik I . . . . .	Zw.S.	Di 10-11 Mi 10-12	329	Mo 11-13	140
223	Mechanik III . . . . .	Zw.S.	Di 8-10 Mi 12-13	329	Mo 8-10	329
224	Statik der Baukonstruktionen II . . . . .	Zw.S.	Fr 8-10	329	Mo 17-19	132
225	Statik der Baukonstruktionen IV . . . . .	Zw.S.	Fr 10-12	329	Di 15-17	132
226	Erddrucktheorie . . . . .	Zw.S.			1 stündig nach Vereinbarung	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
227	Mechanik II (Festigkeitslehre) . . .	W. S.	Mi 8-10 Fr 9-11	329 329	Mo 9-11	307
228	Einführung in die Statik . . . . .	W. S.	Mi 10-12	329	Mo 15-17	132
229	Statik der Baukonstruktionen III . .	W. S.	Di 8-9 Fr 11-13	329 329	Fr 16-18	132

**Prof. Beger**

230	Wasserbau I . . . . .	Zw. S.	Di 7-9	328		
231	Wasserbau I . . . . .	W. S.			Di 15-17	337/244
232	Wasserbau II . . . . .	Zw. S.	Do 7-9 Di 15-17	132	Di 17-18	337/244
233	Wasserbau II <sup>1)</sup> . . . . .	Zw. S.			Di 19-20	337/244
234	Wasserbau III <sup>1)</sup> . . . . .	W. S.	Do 8-10	328	Di 17-18	337/244
235	Wasserbau III . . . . .	W. S.			Di 18-19	337/244
236	Grundbau . . . . .	W. S.	Mi 8-10 Do 12-13	140 140		
237	Grundbau . . . . .	Zw. S.			Di 15-17	327/244
238	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I <sup>2)</sup> . . . . .	Zw. S.	Di 12-13	328		
239	See- und Hafenanbau I <sup>3)</sup> . . . . .	W. S.	Mi 12-13	328		
240	Wasserwirtschaftl. Seminar (zuf. mit Prof. Junfer) . . . . .	Zw. S.	Mo 12-13	122		

**Prof. Jäncke**

241	Eisenbahnoberbau . . . . .	W. S.	Mi 10-12	37	Mi 12-13	37
242	Unterbau, Erd- und Tunnelbau . .	Zw. S.	Fr 12-13	328	Fr 18-19	337/244
243	Linienführung . . . . .	Zw. S.	Mi 8-10	328	Fr 17-18	337/244
244	Bahnhofsanlagen I . . . . .	W. S.	Fr 8-10	328		
245	Bahnhofsanlagen II . . . . .	Zw. S.	Mi 10-12	328	Fr 16-17	337/244
246	Bahnhofsanlagen . . . . .	W. S.	—		Fr 17-18	337/244
247	Eisenbahnbetrieb . . . . .	W. S.	Fr 10-12	328		
248	Entwicklung und Bedeutung der verschied. Verkehrsmittel <sup>4)</sup> bzw.	W. S.	Mi 8-10	328		
249	Verkehrspolitik <sup>4)</sup> . . . . .	W. S.	Mi 8-10	328		
250	Großstadtverkehr . . . . .	Zw. S.	Fr 8-10	328		
251	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar . . . . .	Zw. S.			Mi 12-13	328

**Prof. Hartleb**

252	Städtebau II (Straßenbau) . . . . .	W. S.	Do 10-12	328	Mo 15-17	337/244
253	Städtebau I (Stadt- und Landes- planung) . . . . .	Zw. S.	Do 8-10	328	Mo 15-17	337/244

1) Nur für Sonderfach Wasserbau.

2) Im S. S. 1938: Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau II.

3) Im W. S. 1938/39: See- und Hafenanbau II.

4) Nr. 248 und 249 werden abwechselnd alle 2 Jahre für das 6. und 8. Semester zusammen gelesen, und zwar im Jahre 1938: Verkehrspolitik.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
254	Städtebau IV (Stadtentwässerung und Stadtreinigung)	W. S.	Mo 9-11	328	So 10-12	337/244
255	Städtebau III (Wasserversorgung)	Zw. S.	Mo 10-12	328	So 10-11	337/244
256	Übung. f. Städtebauer (Sonderf.)	Zw. S.			Do 16-17	122
257	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	W. S.	Mo 12-13	328	Mo 15-16	314
258	Städtebau V: Seminar für Stadt- und Landesplanung (für Bauingenieure und Architekten) — zusammen mit Prof. Bode —	W. S. Zw. S.			Do 12-13 Do 12-13	328 328

**Prof. Rein**

259	Grundlagen des Stahlbaues (Stahlbau I)	Zw. S.	Mi 10-12 Do 12-13	248	Mi 17-18	
260	Stahlbau II	W. S.	Di 9-10 Mi 10-12	328 328	Di 16-17	
261	Stahlbau III	Zw. S.	Di 10-12	248	Di 17-18	
262	Stahlbau IV	W. S.	Di 10-12	328	Di 17-18	
263	Ausgew. Kapitel des Stahlbaues	Zw. S.	Do 10-11	248		
264	Stahlbau-Seminar	Zw. S.			Do 11-12	122
265	" "	W. S.			Do 10-11	122
266	Gestaltung von Ingenieurbauten (gemeinsam mit Prof. Blecken), Seminar für Bauing. u. Architekten	W. S.			Do 11-12	122

**Prof. Berkner**

267	Klima- und Ackerbaulehre	W. S.	Do 10-11 Di 9-10	V	Landw. Inst. Samsaßtr. 25	
-----	--------------------------	-------	---------------------	---	------------------------------	--

**Prof. Buder**

268	Morphologie, Entwicklungsgeschichte	W. S. u. Zw. S.	Di Do Fr	10-11 Univ.		
269	Mikroskop. Praktikum für Anfänger (Vor Anmeldung erforderlich) Botanisch-mikroskop. Kurs	Zw. S. W. S.	Mi So	9-11 Univ.		

**Prof. Sagawe**

270	Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre	W. S.				
-----	--	-------	--	--	--	--

**Prof. Junfer**

271	Hochwasserschutz und Schöpfwerke	W. S.	Mo 8-9		Do 18-19	
272	Kulturtechnik I	Zw. S.	Mo 10-12		Do 17-18	

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
273	Kulturtechnik II . . . . .	W.S.	Mo 8-10	Saal II der Landw. Institute	Do 17-18	im Institut
274	Boden- und Grundwasserkunde . .	W.S.	Do 10-12		Do 15-17	
275	Ödlandkultur . . . . .	Zw.S.	n. Vereinb		—	
276	Wassertechnisches Rechnen . . .	Zw.S.	Do 10-12		—	
277	Wasserwirtschaftliches Seminar (zusammen mit Prof. Beger) . .	W.S.	—		Di 12-13	

**N. N. (i. V. Prof. Lührs)**

278	Vermessungskunde I . . . . .	Zw.S.	Di 16-18	140		
279	Geodätisches Praktikum I . . . .	Zw.S.			Mi 11-13	144
280	Vermessungskunde III . . . . .	Zw.S.	Di 11-13	140		
281	Feldmeßübungen (Bauing.) . . . .	Zw.S.			Mo 14-20 und 2 Tage nach Schluß des Se- meisters, wenn erforderlich	144
282	Geographische Ortsbestimmung .	Zw.S.			2 Std. nach Vereinbar.	144
283	Feldmeßübungen (Architekten) . .	Zw.S.			Mo 14-20	144
284	Vermessungskunde II . . . . .	W.S.	Do 11-13	140		
285	Geodätisches Praktikum II . . . .	W.S.			Mo 11-13	144
286	Vermessungskunde IV . . . . .	W.S.	Do 17-18	140		
287	Geodätisches Praktikum IV . . . .	W.S.			Di 11-13	144
288	Planzeichnen für Architekten und Bauingenieure . . . . .	W.S.			Mo 8-10	144
289	Photogrammetrie . . . . .	W.S.	2 Std. n. Vereinb.			
290	Vermessungskunde (Architekten) .	W.S.	Di 16-18	140		

**Reichsbahnoberrat Eißler**

291	Eisenbahnsicherungseinrichtungen .	W.S.	Fr 15-16	37	16-17	37
-----	------------------------------------	------	----------	----	-------	----

**Prof. Fischer**

292	Grundlagen d. Massivbrückenbaues	Zw.S.	Mi 12-13	140		
293	Massivbrückenbau . . . . .	Zw.S.	Di 9-10	248		
294	desgl. . . . .	W.S.			Mo 15-17	337
295	Eisenbetonbau I . . . . .	Zw.S.	Mo 8-10	328		
296	Eisenbetonbau II . . . . .	W.S.	Mo 10-12	248	Mo 17-19	140
297	Eisenbetonbau III . . . . .	Zw.S.			Mo 15-16	132
298	Eisenbetonbau IV . . . . .	W.S.	Mi 9-11	140		
299	Baustelleneinrichtung und Bau- betrieb . . . . .	W.S.	Di 10-12	140		
300	Übungen im Betonlaboratorium (unentgeltlich) . . . . .	Zw.S.			Zeit nach Vereinbar.	37

## Fakultät für Maschinenwesen

Ufd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Maschinenbau</b>						
<b>Prof. Baer</b>						
301	Grundzüge d. Technischen Wärmelehre 1)	W. S.	Do 10-12 Fr 10-12	301 301		
302	Übungen hierzu:					
	a) rechnerisch	W. S.			Mi 11-13	140
	b) Maschinenlaboratorium I	W. S.			Do 14-18	M. L.
303	Dampfkessel	W. S.	Mi 8-10	301		
304	Übungen hierzu:					
	a) rechnerisch	W. S.			Mo 14-18	248
	b) konstruktiv	Zw. S. W. S.			Di 14-18	Zeichen- säle
305	Dampfturbinen	Zw. S.	Mo 10-12	204		
306	Verbrennungsmaschinen	Zw. S.	Di 10-11 Mi 9-11	204		
307	Übungen zu Dampfturbinen oder Verbrennungsmaschinen	Zw. S. W. S.			Fr 14-18	Zeichen- säle
308	Turbokompressoren	Zw. S.	Di 11-12	204		
309	Übungen hierzu	Zw. S. W. S.			Di 14-18	Zeichen- säle
310	Übungen im Maschinenlaboratorium II: Meßtechnische Untersuchungen	Zw. S. W. S.			Mi 14-18 Do 14-18	329 u. M. L. M. L.
311	Größere spezielle Untersuchungen im Masch.-Laboratorium	Zw. S. W. S.			20 stündig	M. L.
312	Hüttenmaschinen (Gasmaschinen, Gebläse)	W. S.	So 8-10			Hüttenmänn. Inst.
313	Übungen für Bergleute im Masch.-Laboratorium	W. S.			Mo 14-18 Di 14-18	M. L.
314	Vorlesungen zur Autofahrschule	Zw. S.	Do 18-20	M. L.		
<b>Prof. Gottwein</b>						
315	Werkstoffkunde und Herstellungsverfahren I (Formen, Gießen) für Maschinen- und Elektroingenieure	Zw. S.	Di 11-12 Mi 8-10	301 301	3 Std. Di 14-17 o. Mi 14-17	Werkzg. Laborat. oder 301
316	Herstellungsverfahren II (Eisenhüttenkunde, spanabhebende Bearbeitung)	W. S.	Mi 10-12	301	3 Std. Di 14-17 od. Mi 14-17	Werkzg.- Laborat. oder 301

1) Für Maschinen-, Hütten- und Bergingenieure.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
317	Werkstoffkunde für Bauingenieure und techn. Physiker . . . . .	3w.S.	Di 11-12	301	Di 14-17	Werkzg.- Lab.o.301 301
318	Herstellungsverfahren III (Weiterverarbeitung des Stahls) . . . . .	3w.S.	Do 10-12	204	Do 14-16	
319	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken . . . . .	3w.S.	Fr 10-12	301	Fr 14-18	Werkzg.- Laborat. oder 301
320	Anlage von Fabriken . . . . .	3w.S.	Di 12-13	204		
321	Übungen hierzu . . . . .	3w.S.			Mi 14-18	Zeichen- säle
322	Werkzeugmaschinen . . . . .	W.S.	Do 10-12	204		
323	Fertigungsverfahren . . . . .	W.S.	Fr 9-11	204		
324	Übungen zu Werkzeugmaschinen und Fertigungsverfahren . . . . .	W.S.			Do 8-10 Fr 7-9	204 Zeichen- säle
325	Das Handwerk, seine Werkzeuge und Maschinen (unentgeltlich) . . . . .	3w.S.	Zeit n. Bereinb.			

**R. N. (i. V. Dr.-Ing. Mayer)**

326	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) für Maschinen und Elektroingenieure . . . . .	3w.S.	Mo 10-11	329	9-tünd. Mo 14-18 Di 17-18 Mi 14-18	16
327	desgl. für Berg- und Hüttenleute . . . . .	3w.S.	Mo 10-11	329	6-tünd. Mo 14-18 Di 14-16	16
328	desgl. für Chemiker, Physiker, Mathematiker, Landwirte . . . . .	3w.S.	Mo 10-11	329	4-tünd. Di 14-18	16
329	desgl. für Bauingenieure . . . . .	3w.S.	Mo 10-11	329	3-tünd. Di 14-17	16
330	Gestaltungs- und Fertigungslehre II . . . . .	W.S.	Mo 8-9 Di 8-10	301	8-tünd. Mo 14-18 Di 14-18	Zeichen- säle
331	desgl. für Bauingenieure . . . . .	W.S.			1 Stunde	
332	Lasthebemaschinen . . . . .	3w.S.	Mi 7-9	132		
333	Entwerfen von Lasthebemaschinen (seminaristisch) . . . . .	3w.S.	Do 8-10	204		
334	Übungen zu Lasthebemaschinen . . . . .	3w.S. W.S.			Di 15-18 Do 14-17	Zeichen- säle
335	Baummaschinen I . . . . .	W.S.	Fr 8-9	248	Fr 9-10	
336	desgl. II . . . . .	3w.S.	Mi 8-9	329	Mi 9-10	329

**Prof. Krauß**

337	Gestaltungs- und Fertigungslehre III . . . . .	3w.S.	Do 8-10 Fr 8-10	301		
338	Übungen hierzu . . . . .	3w.S.			6-tündig Fr 10-12 So 8-12	Zeichen- säle



Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
339	Gestaltungs- und Fertigungslehre IV	W.S.	Do 8-10	301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichen- säle
340	Übungen hierzu	W.S.	Fr 8-10			
341	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmaschinen u. Kreiselpumpen)	3w.S.	Di 8-10	301	8-stündig Mi 14-18 Fr 14-18	Zeichen- säle
342	Übungen hierzu	3w.S.	Do 10-12	301		
343	Arbeitsmaschinen, Kolbenpumpen	W.S.	Mi 12-13	301	2-stündig Fr 15-17	Zeichen- säle
344	Übungen hierzu	W.S.				
345	Maschinen für die Textilindustrie	3w.S.	Mo 17-18	204	2-stündig n. Vereinb.	
346	Übungen hierzu	3w.S.				
347	Hydraulische Messungen	W.S.			4-stündig, Arb.-Zeit und Ort nach Vereinb.	
348	Wasserkraftanlagen	W.S.	2 Std.	204		
349	Kolloquium über Konstruktionsfragen	3w.S.	Fr 11-12	204		
350	Leitung selbständiger Arbeiten für Fortgeschrittene u. Doktoranden	3w.S. u. W.S.			20-stündig	

### Prof. Lotter

351	Dampfkolbenmaschinen	W.S.	Di 14-16	204		
352	Übungen hierzu	3w.S. W.S.			Di 8-9 Di 16-17	204 204
353	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	3w.S.	Mo 8-10	301		
354	desgl. II	W.S.	Mi 10-12	204		
355	Übungen hierzu	3w.S. W.S.			Mi 11-13 Mi 14-16	204 204
356	Probleme der Energiewirtschaft (unentgeltlich)	3w.S.	Mi 14-15	204		
357	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge I	3w.S.	Di 14-16	204		
358	desgl. II	W.S.	Fr 14-16	204		
359	Eisenbahnfahrzeugtechnik	3w.S.	Do 14-16 Fr 9-10	204		
360	Dampflokotivbau	W.S.	Fr 8-9 So 8-10	204		
	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	3w.S.	Mo 14-16	204		

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
362	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Zw. S. W. S.			Mi 9-11 So 10-12	209 209
363	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen	W. S.	Fr 11-12	204		
<b>Prof. Erhardt</b>						
364	Landmaschinenbau I	W. S.	Mi 8-9 Mi 10-11	Landw. Inst.	6 stünd.	Landw. Institut
365	Landmaschinenbau II	S. S. 1938	Di 8-9 Mi 8-9	Landw. Inst.	6 stünd.	Landw. Institut
<b>Hon.=Prof. Kramer</b>						
366	Arbeitsrecht <sup>1)</sup>	Zw. S.	Do 12-13	204		
367	Arbeitsschutz <sup>1)</sup>	W. S.	Do 12-13	204		
<b>Hon.=Prof. Zoche</b>						
368	Oberbau, Bahnhöfe und Sicherungsanlagen <sup>2)</sup>	Zw. S.	Mi 11-13	209		
369	Eisenbahnbetrieb und Rangiertechnik <sup>2)</sup>	W. S.	Mi 11-13	209		
<b>Reichsbahnoberrat Laifke</b>						
370	Lokomotiv-Betriebsdienst <sup>2)</sup>	Zw. S.	2-stünd.	209		
371	Maschinentechnische Bahnhofsanlagen <sup>2)</sup>	W. S.	2-stünd.	209		
<b>Dozent Fallin</b>						
372	Heizung und Lüftung I (unter besonderer Berücksichtigung der Städteheizung)	W. S.	Fr 11-13	140		
373	Heizung und Lüftung II	Zw. S.	Do 10-12	328		
374	Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen	W. S. Zw. S.			2-stünd.	Zeichenfäle
375	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I	Zw. S.	Mo 15-17	328		
376	desgl. II	W. S.	Di 8-10	204		
<b>Dozent Hassenbach</b>						
377	Betrieb von Wärme- Großkraftwerken	Zw. S.	2-stünd.	248		
378	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	W. S.	2-stünd.	248		

<sup>1)</sup> Gemäß Ministerial-Erlass vom 1. Juli 1927 für Studierende auch der übrigen technischen Fakultäten.

<sup>2)</sup> Für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, die sich dem Dienst bei der Reichsbahn widmen wollen.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Dozent Roje**

379	Deutsche Arbeit (für 2. Semester)	W.S.	Mi 18-19	248		
380	Bedarf und Bedarfsdeckung (für 2. Semester)	W.S.	Fr 19-20	248		
381	Gesamtwirtschaft (für 3. Semester)	Zw.S.	Mi 18-19	248		
382	Grundlagen und Grenzen der richtigen Menschenbeurteilung (für 4. Semester)	W.S.	Mi 19-20	248		
383	Psychologische Grundprobleme der Eignungsfeststellung (für 4. Semester)	W.S.	Mo 19-20	248	n. Vereinbg.	
384	Übungen zum Entwurf und zur Prüfung von Werbesachen <sup>1)</sup> (für 4. u. 6. Semester)	W.S.				2-stünd.

**Dozent Lowag**

385	Kraftfahrzeugbau I	W.S.	Mo 17-19	204		
386	Kraftfahrzeugbau II	Zw.S.	Mi 7-9	204		
387	Übungen zu Kraftfahrzeugbau	Zw.S.			Fr 7-9	204
388	Kraftfahrzeugbetrieb	W.S.	Di 17-18	204		

**Elektrotechnik**

**Prof. Hilpert**

389	Elektrotechnik I	Zw.S.	Di 10-12 Mi 10-12	28		
390	Elektrotechnik II	W.S.	Di 9-11 Mi 8-10	28		
391	Elektromaschinenbau I	Zw.S.	Fr 7-9	28		
392	Elektromaschinenbau II	W.S.	Do 8-10	28		
393	Übungen zu Elektromaschinen und Apparatebau	Zw.S. W.S.			Di 14-18 Do 14-18	} Elektr. Inst.
394	Elektrotechnisches Laboratorium I	W.S.			Mo 14-18	
395	Elektrotechn. Laboratorium II a	Zw.S.			} 4-stünd. n. Vereinbar.	
396	Elektrotechn. Laboratorium II b	W.S.				
397	Elektrotechn. Laboratorium III a	Zw.S.				
398	Elektrotechn. Laboratorium III b (f. Fortgeschr., Doktoranden etc.)	Zw.S. W.S.			20-stünd. n. Vereinbar.	
399	Ausgewählte Kapitel aus der Elektrotechnik (Hochspannungstechnik, Kollektor-Motoren)	W.S.	2 Std. n. Vereinb.			

<sup>1)</sup> Persönliche Anmeldung am ersten Freitag im Semester 11—12 Uhr im Zimmer 107.

Ord. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
-------------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Prof. Euler**

400	Elektrotechnische Meßkunde I . . .	Zw. S.	So 9-11	22	} Elektr. Inst.	}
401	Elektrotechnische Meßkunde II . . .	W. S.	So 10-12	22		
402	Elektrische Kraftanlagen I . . .	Zw. S.	Fr 9-11	22		
403	Elektrische Kraftanlagen II . . .	W. S.	Fr 10-12	22		
404	Berechnung elektrischer Starstrom- leitungen (unentgeltlich) <sup>1)</sup> . . .	W. S.	Mi 15-17	22		
405	Elektrische Bahnen I . . . . .	Zw. S.	Di 9-11	22		
406	Elektrische Bahnen II . . . . .	W. S.	Di 10-12	22		
407	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen . . . . .	Zw. S. W. S.			Mi 14-18	

**Prof. Böning**

408	Elektromotorische Antriebe . . .	Zw. S.	So 7-9	22	} Electro- techn. Institut	}
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regelgeräte . . . . .	W. S.	Fr 8-10	28		
410	Symbolische Rechenverfahren . . .	W. S.	Di 8-10	22		

**H. H. (i. V. a. v. Prof. Büge)**

41	Schwachstromtechnik I . . . . .	W. S.	4 stündig	} Electro- techn. Institut	}
412	Schwachstromtechnik II . . . . .	Zw. S.	2 „		
413	Hochfrequenztechnik I . . . . .	Zw. S.	4 stündig		
414	Hochfrequenztechnik II . . . . .	W. S.	2 „		
415	Schwachstromlaboratorium I u. II u. W. S.	Zw. S.			
416	Hochfrequenzlaboratorium I . . .	Zw. S.		3 „	
417	Hochfrequenzlaboratorium II . . .	W. S.		3 „	

**Ober-Postrat Beulke**

418	Fernsprech- und Telegraphen- technik I . . . . .	Zw. S.	Do 16-18	22	} Electro- techn. Institut
419	desgl. II . . . . .	W. S.	Do 16-18	22	

<sup>1)</sup> Ergänzungsvorlesung zu Kraftanlagen. Für Elektroingenieure bereits im 6. Fachsemester zu hören und zu belegen.

## Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen

Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

### Bergbau

#### Prof. Bederke

420	Allgemeine Geologie . . . . .	W.S.	Di - Fr 12-13			
421	Grundzüge der Geologie (für Hüttenleute und Bauingenieure)	W.S.	Mo 16-18	Geol. Inst. d. Univ.	Mo 18-19	Geolog. Institut d. Univ.
422	Geologische Übungen für Bergleute . . . . .	W.S.u. Zw.S.			Do 18-20	
423	Geologische Exkursionen 1) . . . . .	Zw.S.			Sonnabend	
424	Geologisches Kolloquium 1) . . . . .	W.S.			Di 18-20	

#### Prof. N. N. (i. V. Dozent **Gründer**)

425	Entwerfen und Berechnen von Bergwerksanlagen . . . . .	Zw.S.			Fr 8-10	94
426	Aufbereitung . . . . .	Zw.S.	Do 10-12	69		
427	Aufbereitungs-Laboratorium . . . . .	Zw.S.			Mo, Di, Fr 15-17	Aufber. Labor.
428	Aufbereitungs-Praktikum, ganz- u. halbtägig (für Fortgeschrittene nach persönl. Vereinbarung) . . . . .	Zw.S. u. W.S.			Mo-Fr 8-13, 15-18 So 8-12	Aufber. Labor.
429	Bergbaukunde III . . . . .	Zw.S.	Mo 11-13 Di 9-10	69		
430	Brütfrieren, Sintern . . . . .	Zw.S.	Do 9-10	69		
431	Abriß d. Bergbauk. (Bergbauk. I)	W.S.	Mi 10-12	69		
432	Aufbereitungs-Laboratorium . . . . .	W.S.			Di, Mi, Do 15-17	Aufber. Labor.
433	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen . . . . .	W.S.			Fr 8-10	94
434	Bergbaukunde II . . . . .	W.S.	Di 9-11 Do 8-9	69		

#### Prof. Mintrop

435	Marktscheidefunde I . . . . .	Zw.S.	Fr 9-11	136	Fr 11-13	136
436	Marktscheidefunde II . . . . .	W.S.	Mo 9-10	136	Mo 10-13	136
437	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen I . . . . .	Zw.S.			Di 15-17	136
438	Marktscheiderisches Zeichnen und Rechenübungen II . . . . .	W.S.			Mo 15-17	136
439	Angewandte Geophysik I . . . . .	Zw.S.	Fr 15-16	136	Fr 16-17	136
440	Angewandte Geophysik II . . . . .	W.S.	Di 9-10	136	Di 15-17	136

1) unentgeltlich.

Std. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
<b>Prof. Spadeler</b>						
441	Bergbaukunde IV (Abbau und Abbauwirkungen)	Zw. S.	Di 11-13		Mo 9-10	
442	Bergbaukunde V (Wasserhaltung)	Zw. S.	Do 12-13			
443	Seminar für Bergbaukunde	Zw. S. u. W. S.			Mi 9-11	
444	Bergwirtschaftslehre I	Zw. S.	Di 15-17		Mi 12-13	
445	Bergwirtschaftslehre II	W. S.	Mo 11-13 vierzehntägig			
446	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	W. S.	Mo 8-9 Do 9-10		Do 12-13	
447	Bergwirtschaftl. Seminar (gem. mit Dozent Dr. phil. nat. habil. Marx)	W. S.			Do 8-9	
448	Bergmännisches Laboratorium	Zw. S. W. S.	Mi 11-12		Do 15-18 Mi 14 -17 <sup>1/2</sup>	
449	Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten im bergmännischen Laboratorium	Zw. S. u. W. S.			halbtägig	
450	Stollenbau (für Bauingenieure)	W. S.	Mi 12-13			

Bergm. Laboratorium  
(Nr. 40 und 240)

**Prof. Spangenberg**

451	Einführung in die allgem. Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie Chemie-Lehrfach Unter- und Oberstufe)	W. S.			Mo 8 <sup>15</sup> -9 <sup>45</sup>	
452	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie der Kristalle) im Anschluß an die Einführung, besonders für Chemie-Lehrfach Oberstufe, Physiker, Physicochemiker	W. S.			Di, Mi, Do 8-9	
453	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (m. Lehrausflügen nach Bedarf) für Bauingenieure, Berg- und Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie-Lehrfach Unter- u. Oberstufe	Zw. S.			3 Std. Zeit nach Vereinh.	
454	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie (f. Chemiker, Keramiker, Berg- und Hüttenleute, sowie für Chemie-Lehrfach Unterstufe) im Anschluß an die Vorlesung Nr. 451	W. S.				So 8-10

Mineralogisches Institut

Mineralogisches Institut

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
455	Mineralogisches Praktikum f. Naturwissenschaftler und Chemie=Lehrfach Oberstufe Teil I u. II.	W. S.		Mineralogisches Institut	So 8-12	Mineralogisches Institut
456	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 453 für Bauingenieure, Hüttenleute, Chemiker u. Keramiker sowie Chemie=Lehrfach Unter- u. Oberstufe . . .)	3w. S.			2 Stunden 3. n. Vereinh.	
457	Mineralogische Übungen f. Bergleute (im Anschluß an die Vorlesung Nr. 453 . . . . .)	3w. S.			Fr 14-18	

**Hon.-Prof. Bieler**

458	Bergrecht I . . . . .	3w. S.	Di 17-19 Mi 17-19	307	
459	Bergrecht II . . . . .	W. S.	Di 17-19 Mi 17-19	140	

**a. v. Prof. Woltersdorf**

460	Grubensicherheitswesen, bergmännisches Sprengstoffwesen und bergbaulicher Luftschutz . . .	W. S.	10 tägiger Kursus in der Oberschles. Hauptstelle für das Grubenrettungswesen u. Versuchsstreife Beuthen O. S.		
-----	--	-------	---	--	--

**Dozent Marx**

461	Bergwirtschaftslehre III . . . . .	W. S.	Mo 11-13	240	
462	Bergwirtschaftl. Seminar (gemeinl. mit Prof. Dr.-Ing. Spädeker)	W. S.	(14 täg.)		Do 8-9
463	Gewinnung der Steine u. Erden	3w. S.	Mo 12-13	240	240

**a. v. Prof. Meyer, Erich**

464	Geologie von Afrika, besonders der deutschen Schutzgebiete . . .	W. S.	Mo	10-11	
465	Geologie von Deutschland . . . . .	W. S.	Mo u. Mi	11-12	
466	Die Eiszeit in Europa . . . . .	3w. S.	Di	11-12	
467	Bau und Bildung der Gebirge (allgemeine Tektonik) . . . . .	3w. S.	Mo	10-11	
468	Geologie von Europa (Ausgew. Kapitel) . . . . .	3w. S.	Mi	11-12	
469	Das Anstiß der Alpen, sein Werden und Vergehen . . . . .	W. S.	Di	11-12	

Ufd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**N. N.**

470	Palaeogeographie . . . . .	W.S.	Do 11-12	Geol. Inst. der Univ.		
471	Grundz. der Palaeontologie (Vorlesung im Wechsel m. Übungen)	Zw.S.			Do 16 $\frac{1}{2}$ -18	Geolog. Institut d. Univ.

**Dozent Petraschek**

472	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz) . . . . .	W.S.	Fr 11-13	Geol. Inst. d. Univ.	1 Std. nach Vereinh.	
473	Lagerstättenlehre I . . . . .	Zw.S.	Mo 16-18		1 Std. nach Vereinh.	

**Ob.-Bergrat Weißleder**

474	Bergbauk. VII (Wetterführung) . . . . .	W.S.	Fr 16-18/307	n. Vereinh.		
475	Bergbauk. VIII (Grubenausbau) . . . . .	S.S.	Mo 12-13/204			

**Hüttenkunde**

**Prof. Diepshlag**

476	Eisenhüttenkunde I, die Technik der Eisenhüttenverfahren . . . . .	Zw.S.	Di 11-13 Mi 12-13 Fr 10-11	56 " "	Mo-Fr 8-13, 15-18, So 8-12	27
477	Eisenhüttenkunde II, theoretische Eisenhüttenkunde . . . . .	W.S.	Di, Fr 10-12	56		
478	Eisenhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	Zw.S. u. W.S.				
479	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen . . . . .	Zw.S. u. W.S.	Do 12-13	56	Do 8-12	84 u. 86
480	Gießereikunde . . . . .	Zw.S.	Mi 9-10	56		
481	Großes Gießereipraktikum (ganz-tägig) . . . . .	Zw.S. u.			Mo-Fr 8-13, 15-18	48
482	Kleines Gießereiprakt. (halbtägig) . . . . .					

**Prof. Netter**

483	Grundzüge der Walzwerkskunde u. d. Weiterverarbeitung von Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stangen usw. I. Teil . . . . .	Zw.S.	Di 8-10 Fr 8-10	56	Fr 14-18	84/86
484	desgl., II. Teil . . . . .		W.S.			
485	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren) . . . . .	W.S. u.		56	So 9-13	84/86
486	Betriebswirtschaft und Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken . . . . .	Zw.S. W.S.	So 8-9 2 Std. n. Vereinh.			



Qfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
----------	-----------------	------	---------	------	---------	------

**Prof. Tafel**

487	Spezielle Metallhüttenkunde I . . .	Zw.S.	Di 15-17 Mi 10-12	69		
488	Spezielle Metallhüttenkunde II . . .	W.S.	Mi 15-17	69		
489	Allgemeine Hüttenkunde u. Abriss der Hüttenkunde 1) . . . . .	W.S.	Di 11-13 u. Fr 11-12	69		
490	Ergänzungen z. Metallhüttenkunde	W.S.	Mi 9-10	69		
491	Metallhüttenmännisches Praktikum (ganz- oder halbtägig) . . . . .	W.S. u.S.S.			{ Mo-Fr 8-17	
492	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Lehrbeauftragten Zürn — vgl. 514)	Zw.S. u.W.S.			{ Do 9-13	87

**a.o. Prof. Sauerwald**

493	Metallkunde I . . . . .	Zw.S.	Mo 11-13	56	i. d. legt. 14 Tg. des Semesters ganztägig	
494	Metallkunde II . . . . .	W.S.	Do 8-10	56		
495	Metallkundl. Seminar I (Spezielle Fragen der Metallkunde des Eisens u. der Nichteisenermetalle, sowie der Grundlagen der mechanischen Technologie) . . .	Zw.S.			Fr 11-13	56
496	Metallkundl. Seminar II (Spezialstähle und Speziallegierungen, metallkundliche Tagesfragen) . . .	W.S.			Fr 8-10	56
497	Praktikum in Metallkunde für Fortgeschrittene . . . . .	W.S. u.S.S.			Zeit u. Ort nach Vereinbarung	
498	Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene . . .	W.S. u.S.S.			" " " "	"
499	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde . . .	W.S. u.S.S.			" " " "	"
500	Theoretische Hüttenkunde . . . . .	S.S.od. W.S.		{ 1 stü. u. Vereinh	56	
501	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens (insbesond. Gießen der Nichteisenermetalle, Leichtmetallguß, Spritzguß) . .	S.S.		1 stünd. n. Vereinh.	56	
502	Für Hörer aller Fakultäten: Theorie der heterogenen Gleichgewichte . . . . .	W.S.		1 stünd. n. Vereinh.	56	

1) Gilt auch als Einführungsvorlesung.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstände	Sem.	Vortrag	Saal	Übungen	Saal
503	Einführung in die Metallographie und moderne Werkstoffkunde (insbesondere für Studierende des Maschinenwesens) mit Demonstrationen . . . . .	W. S. u. S. S.	2tünd. n. Vereinb.	56		
504	Ermüdung, Abnutzung u. Korrosion der metallischen Werkstoffe . . . . .	S. S. u. W. S.	1tünd. n. Vereinb.	56		

**a.o. Prof. Wagener**

505	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute . . . . .	3w. S.	Mo 10-11 Mi, Fr 8-9 So 9-10	} 56	Di 14-18	84/86
506	Bergwerks-Maschinen 1) . . . . .	W. S.	Do 10-12		} 56	Di 14-18
507	Maschinenelemente I für Berg- u. Hüttenleute . . . . .	3w. S.	Di 8-9 So 8-9	} 56	Mi 15-18	56
508	Maschinenelemente II für Berg- u. Hüttenleute . . . . .	W. S.	Mo 9-11		56	Mo 11-13
509	Maschinenkunde I für Chemiker (Maschinenelemente) . . . . .	W. S.	Fr 17-19	56		
510	desgl. II für Chemiker (Grundzüge der Maschinenkunde) . . . . .	S. S.	Fr 17-19	56	So 8-10	56

**Überrig. Zörn**

511	Probierkunde . . . . .	3w. S.	Mo 17-18	69	Mi 13-18	46
512	Lötrohrprobierkunde . . . . .	W. S.	Do 18-19	69	Mi 14-16 od. 16-18	40
513	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I. und II. Teil . . . . .	3w. S. W. S.	Di 10-11 Fr 10-11	69 69	verb. mit dem metallhüttenm. Praktikum	42
514	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen f. Metallhüttenleute (gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Tafel, vgl. 492 . . . . .	3w. S. u. W. S.			Do 9-13	87

**Dr.-Ing. Stieler**

515	Schweißtechnik . . . . .	W. S. u. S. S.	Mo 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -10 <sup>2</sup> )	} 56	} 2 Std. Zeit nach Vereinb.	56
516	Schweißtechnisches Praktikum . . . . .	W. S. u. S. S.				

**Dipl.-Ing. Schmolke**

517	Koferei u. Gaswerksbau I . . . . .	W. S.	Di 9-11	56		
518	Koferei- u. Gaswerksbau II . . . . .	S. S.	Di 7-9	56		
519	Kofereifunde I . . . . .	W. S.	Mi 10-11	56		
520	Kofereifunde II . . . . .	S. S.	Fr 7-8	56		
521	Entwerfen von Kofereinlagen } . . . . .	W. S. S. S.			Fr 15-18 Fr 15-18	84, 86 84, 86

1) Bergleute belegen die Übungen nur im S.S.

2) Gilt als 1stündige Vorlesung.

Weitere Vorlesungen an der Schlesiſchen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau, die für das Studium aller Studierenden der Techniſchen Hochschule empfohlen werden:

### I. Rechtswiſſenſchaft

Einführung in die Rechtswiſſenſchaft  
Allgemeine Lehren des BGB  
Handelsrecht  
Wirtschaftsrecht  
Bank- und Börsenrecht  
Recht der Wertpapiere, insbesondere des Wechsels  
Urheber- und Patentrecht  
Privatversicherungsrecht  
Sozialversicherungsrecht  
Arbeitsrecht  
Verfassungsgeschichte der Neuzeit  
Allgemeines Staatsrecht  
Deutsches und Preußisches Staatsrecht  
Verwaltungsrecht  
Kommunalrecht  
Beamtenrecht  
Finanz- und Steuerrecht

### II. Wirtschaftswissenschaft

Einführung in das Verständnis des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der  
Gegenwart  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre  
Volkswirtschaftspolitik  
Sozialpolitik  
Finanzwissenschaft.

---

## Studienpläne

### Allgemeines

Die Studienpläne enthalten nur Vorlesungen und Übungen, die zur Fachausbildung dienen. Den Studierenden bleibt es anheimgestellt, auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen und entsprechend ihrer Arbeitskraft und ihren Interessen auch Vorlesungen bei den Dozenten anderer Fakultäten zu belegen. Es wird auch auf das Vorlesungsverzeichnis der Universität verwiesen.

**Die Technische Hochschule Breslau hat den Gedanken der Gemeinschaftsarbeit verwirklicht und als Unterrichtsprinzip in den Lehrplan der Hochschule aufgenommen.**

### Zum Studium in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften

#### a) Fachrichtungen Physik und Mathematik, sowie Geographie

Auf Grund der Diplomprüfungs-Ordnung vom 10. Juni 1924 bestehen in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften die Fachrichtungen Physik und Mathematik des technischen Studiums. Außer für die Diplomprüfung berechtigt das Studium dieser Fachrichtungen, sowie das der Geographie zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen im Rahmen der Bestimmungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt.

Der Studienplan für die Fachrichtung *Phy s i k* auf Seite 85 soll als ein Vorschlag gelten, der in den Hauptvorlesungen eingehalten werden muß, aber im einzelnen modifiziert werden kann.

Das Studium der Fachrichtung *Ma t h e m a t i k* kann in großen Zügen nach dem gleichen Plane orientiert werden; es erfordert aber eine Vertiefung in den mathematischen Fächern, wofür einige Praktika in Wegfall kommen, bzw. durch andere, wie Vermessungswesen und astronomische Beobachtungen, ersetzt werden können. Mathematische Kursum- und Spezialvorlesungen, die sich auf Funktionentheorie, Differential- und Integralgleichungen, Variationsrechnung, Algebra, Geometrie, Mechanik einschließl. Astronomie, Potential = Theorie und mathem. Physik erstrecken und insbesondere auch die praktische Mathematik, einschl. der Grundlagen des Flugwesens berücksichtigen, dienen vorwiegend diesem Fachstudium.

Das Studium für das höhere Lehramt, das mit der Prüfung vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamte abschließt, ist nach den gleichen

Gesichtspunkten zu orientieren. Die Ablegung der Diplomhauptprüfung in einer der Fachrichtungen Mathematik, Physik oder Chemie wird im allgemeinen als ein Hauptfach für die Staatsprüfung angerechnet.

Die Ableistung einer praktischen Arbeitszeit ist in der Diplomprüfungs-Ordnung der obigen Fachrichtungen nicht vorgeschrieben kann aber in der Gesamtdauer von einem halben Jahre empfohlen werden.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Geographie regelt sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung, jedoch wird besonders auf die Ausbildungsmöglichkeit in Wirtschafts- und Verkehrsgeographie hingewiesen. Zur Ergänzung sei auf die Vorlesungen an der Universität aufmerksam gemacht.

### b) Chemie

Das Studium kann sowohl im Winterhalbjahr als auch im Sommerhalbjahr begonnen werden.

Eine Ergänzung des Studiums durch eine praktische Tätigkeit ist nicht erforderlich. Zur Meldung zur Diplomhauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 6 Semestern (siehe hierzu Fußnote \*\*) zu § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung) zu erbringen.

Außer einer allgemeinen Ausbildung in Chemie sind noch besondere Ausbildungsmöglichkeiten vorgesehen in Elektrochemie und physikalischer Chemie, Keramik, sowie in industrieller Chemie (in letzterem Falle handelt es sich um eine verstärkte Ausbildung in den Maschinenbau fächern).

Bis zum Abschluß der Vorprüfung ist die Ausbildung in sämtlichen Sonderfachrichtungen (mit Ausnahme der Keramik) die gleiche.

### Zum Studium in der Fakultät für Bauwesen

Es gibt zwei Fachrichtungen:

#### a) Architektur

#### b) Bauingenieurwesen

Zunächst ist über die praktische Tätigkeit in beiden Fachrichtungen folgendes zu sagen: Die Bestimmungen hierüber finden sich in der Diplomprüfungs-Ordnung für die Preuß. Techn. Hochschulen (Erl. d. Min. f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 10. Juni 1924 — U I T 506 —). Es wird empfohlen, vor Beginn des Studiums sich durch diese Diplomprüfungs-Ordnung (zu beziehen durch das Sekretariat der Techn. Hochschule zum Preise von RM. 0,50) genaue Kenntnis von den bestehenden Bestimmungen über den Teil- und Endabschluß des Studiums durch die Diplom-Vor- und Hauptprüfung zu verschaffen.

Vor der nach einer Studienzeit von vier Semestern möglichen Ablegung der Diplomborprüfung wird in der Fakultät für Bauwesen

der Nachweis einer praktischen Arbeitszeit verlangt, die mindestens ein halbes Jahr gedauert haben muß. Drei Monate dieser Arbeitszeit müssen vor der Meldung zur Vorprüfung ununterbrochen abgeleistet sein. Der Rest kann auf beliebige Zeitabschnitte verteilt werden. Ein Teil der als Werthhalbjahr abgelegten Arbeitszeit wird als praktische Arbeitszeit angerechnet. Es ist also möglich, sowohl die geschlossene dreimonatige, als auch die restliche Tätigkeit in die akademischen Ferien zu verlegen. Dementsprechend kann das Studium mit einem Sommersemester beginnen. Da allerdings die eigentlichen Studienkurse zur Zeit noch im Wintersemester beginnen, würden im Anfangs-Sommersemester zweckmäßigerweise solche Fächer zu belegen sein, die nicht streng zum Fachstudium gehören, die aber auch von großem Wert sind und erfahrungsgemäß in fortgeschrittener Studienzeit leicht vernachlässigt werden. Im übrigen sind die Professoren auch nach dieser Richtung hin stets bereit, den Studierenden beratend zur Seite zu stehen.

Der für die Zulassung zur Prüfung (Vor- und Hauptprüfung) erforderliche Nachweis der praktischen Arbeitszeit (in der Regel durch Arbeitsbuch) muß die Bescheinigung enthalten, daß sich der Bewerber der Arbeitsordnung des Unternehmens ohne Ausnahmestellung (also als Arbeiter) unterworfen hat und muß die Art der Beschäftigung klar erkennen lassen. Während der praktischen Arbeitszeit ist ein Werttagebuch zu führen, in das die geleistete Arbeit, wenn möglich mit kleinen zeichnerischen Darstellungen (Skizzen), einzutragen ist. Die Eintragungen sind durch den Arbeitsvorgesetzten zu bestätigen.

Es wird empfohlen, bei der Auswahl der Arbeitsgelegenheit in erster Linie Großbaustellen, bei denen besonders mannigfaltige Bauvorgänge vorkommen, ins Auge zu fassen. Das gilt besonders für die Fachrichtung Bauingenieurwesen, während für die Fachrichtung Architektur solche Baustellen zweckmäßig sind, an denen in kurzer Zeit alle Bauvorgänge erlebt werden können. Im übrigen sind die Professoren stets gern bereit, die Studierenden zu beraten. In erster Linie ist zuständig der Leiter der Praktikantenstelle der Fakultät für Bauwesen, Professor Dr.-Ing. B e g e r.

In der Diplomprüfungs-Ordnung ist im Anhang auch der Abschnitt über die Staatsprüfungen, d. h. über die Anerkennung der Diplomhauptprüfung als I. Staatsprüfung seitens der Staatsverwaltungen und der Reichsbahnverwaltung zu beachten. Er gibt wissenschaftlichen Aufschluß für die Berufswahl.

Weiterhin ist zu beachten, daß bei der Aufstellung der Studienpläne die Stundenzahl für Vorlesungen und Übungen, auf die ganze Studienzeit verteilt, je Woche durchschnittlich ungefähr dreißig beträgt. Das bedeutet, daß den Studierenden Gelegenheit gegeben werden soll, sich auch an der Universität in allgemein bildenden, den späteren Beruf berührenden Gebieten, besonders in solchen der Wirtschaft, vertiefte Kenntnisse zu verschaffen. Durch das Arbeiten in den sogenannten

Pflichtfächern soll sich der Studierende in erster Linie das nötigste Rüstzeug aneignen; er soll aber vor frühzeitiger Sonderausbildung und gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Will er sich bei fortgeschrittenem Studium noch auf einem Sonder- oder Grenzgebiete vertiefte Kenntnisse erwerben und solche in der Hauptprüfung nachweisen, so wird er hierzu in der Diplomprüfungs-Ordnung und bei seinen Professoren Aufklärung und Ratschläge finden.

Für die im Zwischensemester Eintretenden sind am Ende des Buches Studienpläne zusammengestellt, die aber nur Richtlinien für das Studium und einen kurzen Überblick über das gesamte Gebiet geben.

Während sich der junge Architekt oder Bauingenieur in der praktischen Arbeitszeit die notwendigsten Grundlagen für sein Studium schaffen soll, kann er diese wertvoll ergänzen und seinen Gesichtskreis erweitern bei den zahlreichen Besichtigungen und Lehrausflügen in die nähere und weitere Umgegend Breslaus und auch auf der alle Jahre stattfindenden größeren Reise.

**a) Architektur:** Auf gründlicher Konstruktionslehre der alten und neuen Bauelemente von Stein, Holz, Beton und Stahl sowie auf geschichtlicher Formenlehre unter starker Ausrichtung auf deutsches Formempfinden aufbauend wird das Entwerfen der verschiedensten neuzeitlichen Bauwerke wie Zweck-, Monumental-, Industrie-, Wohn- und Siedlungsbauten in einer Weise gepflegt, die der heutigen praktischen Bauwirtschaft entspricht.

Das Gestalten umfaßt die großen Linien von Grundriß und Aufbau, das Abwägen der großen Massen sowie das Studium aller Baueinzelheiten. Die darstellerische Unterlage hierzu wird vermittelt durch eingehende Übungen im Zeichnen, Modellieren und Skizzieren nach der Natur, die praktische Unterbauung geschieht durch den Unterricht in Bauwirtschaft, Bauleitung und Volkswirtschaft.

Besonders eingehend werden in der Oberstufe die staatspolitisch wichtigen Disziplinen von Raumforschung, Landesplanung und Siedlungsweisen behandelt.

Durch Ablegung der Hauptprüfung in der Fachrichtung Architektur ist dem Diplom-Ingenieur der Weg zu den leitenden Stellungen eines Architekten in der Privatwirtschaft wie in der Kommunal- und Staatsverwaltung geöffnet.

**b) Bauingenieurwesen:** Das Fachgebiet des Bauingenieurs ist außerordentlich vielseitig. Mit diesem Umstand rechnet die Ausbildung weitgehend. Da die einzelnen Zweige sowieso stark ineinandergreifen, so ist das erforderliche Allgemeinstudium zwangsläufig festgelegt. Darüber hinaus ist aber den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich je nach Neigung vertiefte Kenntnisse in einzelnen Fächern zu erwerben. Es werden da die 4 großen Gruppen: Konstruktiver Ingenieurbau (Stahlbau, Eisenbetonbau), Eisenbahn- und Verkehrsweisen, Städte-

bau und städt. Tiefbau mit Straßenbahn und Wasserwirtschaft mit Wasserbau und Kulturtechnik unterschieden. Ohne weiteres erkennt man, daß die Arbeiten in diesen Gruppen zu den Großaufgaben im neuen Deutschland gehören, die tief im gesamten Wirtschaftsleben verankert sind. Auch dies fordert vom Studierenden des Bauingenieurwesens einen weiten Überblick von hoher Warte aus und eine Ablehnung jeder Einseitigkeit und Engstirnigkeit.

### **Zu den Studienplänen der Fakultät für Maschinenwesen**

Die Studienpläne sind unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Zwischensemester 1937 begonnen wird.

**Praktische Arbeit:** Für die gemäß § 4 der Diplomprüfungs-Ordnung erforderliche praktische Ausbildung sind die vom Praktikantenamt der Hochschule kostenlos erhältlichen „Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung“ zu beachten. Da sechs Monate grundlegender Ausbildung vor Beginn des Studiums durchzumachen sind, sollen diese Ausführungsbestimmungen möglichst frühzeitig (etwa sechs Monate vor der Reifeprüfung an der Mittelschule) vom Praktikantenamt verlangt werden. Die Studierenden sind bezüglich Wahl der Ausbildungsstelle nicht an den Hochschulort gebunden und können Rat und Nachweise geeigneter Betriebe auch von der Praktikantenstelle einer anderen deutschen Hochschule (und von Danzig) erbitten, in deren Nähe sie diese Ausbildung betreiben wollen; Anschrift und Bezugsbezirk kann beim hiesigen Praktikantenamt erfragt werden. Kurz vor Aufnahme der Ausbildungsarbeit haben sich die Studierenden bei der für den Ausbildungsort zuständigen Praktikantenstelle anzumelden und dieser bei Verlassen der Ausbildungsstelle ihr Ausbildungszeugnis und Werkarbeitsbuch zur Begutachtung vorzulegen.

Die in die Fakultät für Maschinenwesen mit den beiden Fachrichtungen „Maschinenbau“ und „Elektrotechnik“ eintretenden Studierenden haben sich baldigst beim hiesigen Praktikantenamt für Maschinen- und Elektroingenieure anzumelden und sich mit diesem über ihre praktische Ausbildung laufend zu verständigen. Für Sonderfälle erteilt dessen Leiter, Professor **Gottwein**, Auskunft und Rat.

**Studium:** Das Studium für Maschinen- und Elektroingenieure erfordert 8 Halbjahre. Die Studienpläne hierzu befinden sich auf S. 99.

### **Zu den Studienplänen der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen**

#### **a) Bergbaukunde**

Das Studium erfordert 8 Halbjahre, dazu 1 Jahr praktische Arbeit, von dem  $\frac{1}{2}$  Jahr vor Beginn des Studiums abzuleisten ist.



Auskunft über praktische Arbeit erteilt der Vertreter der Fachrichtung im Praktikantenamt Professor Dr.-Ing. Spackeler. Reichsdeutsche Studierende des Bergfachs müssen ihre praktische Ausbildung nach Annahme als „Bergbaubeflissener“ durch die Bergbehörde leiten und überwachen lassen. Anmeldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind an die Oberbergämter (in Preußen: Breslau, Clausthal, Halle, Dortmund und Bonn, in Sachsen: Freiberg, in Bayern: München) zu richten. Nach bestandener Diplomhauptprüfung besteht für Bergbaubeflissene die Möglichkeit zur Fortsetzung der Ausbildung als Bergreferendar zwecks Ablegung der Bergassessorprüfung.

Studierende des Marktscheidewesens können bis einschließlich Vorexamen an der Technischen Hochschule Breslau belegen, und zwar in der Fachrichtung Bergbau.

### b) Hüttenkunde

Das Studium ist zu ergänzen durch eine insgesamt 1 Jahr dauernde praktische Tätigkeit in einem Hüttenwerk oder verwandten Betriebe, von der mindestens 6 Monate ununterbrochen vor dem Vorexamen abzuleisten sind. Wegen der Vermittlung geeigneter Praktikantenstellen wird den Bewerbern empfohlen, sich an die betreffenden Vertrauensleute des Praktikantenamts (S. 18) zu wenden.

Für die Meldung zur Hauptprüfung ist der Nachweis eines Studiums von mindestens 8 Semestern erforderlich.

Nach der Vorprüfung teilt sich die Ausbildung in eine solche für Eisenhüttenleute und Metallhüttenleute. Die mündliche Prüfung der Metallhüttenleute in Metallhüttenkunde erstreckt sich auch auf die „Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege“ (Vorl. Nr. 513), die Übungsergebnisse in Probierkunde (Vorl. Nr. 511) bilden einen Teil des Metallhüttenmännischen Praktikums und sind mit diesem zusammen abzugeben.

Für die Fachrichtung Metallkunde besteht ein besonderer Studienplan.

# Studienpläne der Fakultät für Allgem. Wissenschaften

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>I. Physiker</b>				
<b>1. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
1	Mathematik I <sup>1)</sup>	Schmeidler	4	2
118	Mechanik I	Mann	3	2
8	Geometrie I	Happel	3	2
23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
25	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
76	Anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
<b>1. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
3	Mathematik II <sup>1)</sup>	Schmeidler	2	2
123	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2
10	Geometrie II	Happel	3	1
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
25	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
45	Anorganisch-Chemisches Praktikum <sup>2)</sup>	Hüdel	—	halbt.
<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>				
4	Mathematik III <sup>1)</sup>	Schmeidler	4	3
119	Mechanik III	Mann	3	2
328	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen) <sup>3)</sup>	Mayer	1	4
389	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
317	Werkstoffkunde <sup>4)</sup>	Gottwein	1	2
45	Anorganisch-Chemisches Praktikum <sup>2)</sup>	Hüdel	—	halbt.
25/27	Physikalisches Zwischenpraktikum	Waezmann	—	6
Zur Wahl:				
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
454	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
5	Mathematik IV	Schmeidler	3	1
127	Hydrodynamik	Nikuradse	4	—
390	Elektrotechnik II	Hilpert	4	—
301/302	Technische Wärmelehre	Baer	4	2
394	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
307/308	Maschinenlaboratorium	Baer	—	4

Der vorstehende Studienplan gilt mit gewissen Änderungen auch für Mathematiker (vgl. S. 79).

Studierenden der Fachrichtung Physik, die zum Wintersemester eintreten, kann empfohlen werden, im ersten Semester im chemischen Praktikum ganztägig zu arbeiten und die Vorlesung Einführung in die höhere Mathematik zu belegen. Im übrigen vgl. man die Anschläge der Fakultät.

Im zweiten Jahreskurs kommen neben den genannten noch gewisse Spezialvorlesungen in Betracht, die ebenfalls aus den Anschlägen zu ersehen sind

1) Mit „Ergänzungen“, soweit solche angezeigt werden.  
 2) Wie für Bergleute 3) Wie für Chemiker 4) Wie für Bauingenieure

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Für spätere Semester wird auf die Kurjus- und Spezialvorlesungen, sowie auf die Praktika und Seminare in Physik, Mathematik und Mechanik, sowie in den verwandten technischen Fächern verwiesen. Physikalische Spezialvorlesungen können auch an der Universität gehört werden.

## II. Chemiker

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

76	Anorganische Experimentalchemie	Hüchel	5	—
23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüchel	—	10
328	Gestaltungs- und Fertigungslehre I Maschinenzeichnen	Mayer	1	4
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
454	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
Zur Wahl:				
452	Allgemeine Mineralogie (im Anschluß an d. „Einführung“ (Geometrie, Struktur, Physik und Chemie der Kristalle)	Spangenberg	3	—

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

46	Organische Experimentalchemie	Hüchel	5	—
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
101	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüchel	—	20
453	Grundlagen der mineralogisch-petrographischen Rohstoffkunde (mit Lehrausflügen nach Bedarf)	Spangenberg	3	—
456	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
25	Physikalisches Praktikum	Waezmann	—	3
Zur Wahl:				
456	Mineral-, Gesteins- u. Erzkunde (Bildung, Vorkommen, Eigenschaften und Verwendung der wichtigsten anorganischen Rohstoffe) mit Lehrausfl. nach Bedarf	Spangenberg	2	—

### 2. Jahreskurs, Sommersemester

43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüchel	—	20
52	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
509	Maschinenkunde I für Chemiker	Wagener	2	—
Zur Wahl:				
59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—

Nr. d. Vorles.-Bezeichnung.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

52	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
43 <sup>1)</sup>	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüchel	—	20
od. 67 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	—	20
117	Spezielle organische Chemie	Boß	4	—
510	Maschinenkunde II für Chemiker	Wagener	—	2
	Zur Wahl:			
55	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	2	—
61	Chemische Technologie II	Ferber	3	—

### 3. Jahreskurs, Sommersemester

103	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
48	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüchel	}	20
od. 67 <sup>1)</sup>	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
od. 55	Physikalisch-chemisches Praktikum (halbtägig) <sup>2)</sup>	Suhrmann	—	10
70	Grundzüge der Kolloidchemie (ganztägig)	Ehrenberg	1	—
	Zur Wahl:			
52	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
—	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Reunhoeffer	2	—
420	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

61	Chemische Technologie II	Ferber	3	—
48	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüchel	}	20
od. 67 <sup>1)</sup>	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber		
od. 55	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10
	Zur Wahl:			
53	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
96	Röntgenographische Praktika: I. Spektroskopischer Teil	Ebert	—	3
—	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Koenigs, Boß u. Reunhoeffer	2	—

<sup>1)</sup> Das Belegen der ganztägigen bzw. halbtägigen Praktika in anorganischer, organischer, technischer und physikalischer Chemie richtet sich nach den Fortschritten des Einzelnen. Die Reihenfolge zwischen organischer, technischer und physikalischer Chemie steht frei. Grundsätzlich braucht in einem Semester nur eines dieser Praktika belegt werden (bzw. mit besonderer Erlaubnis des betreffenden Dozenten bei entsprechendem Abschluß der Arbeiten je zwei halbtägig).

<sup>2)</sup> Das Belegen dieses Praktikums setzt voraus, daß Physikalische Chemie I und II gehört wurde.

Nr. d. Vorles.- Be- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahreskurs, Sommer- und Wintersemester.

67	Chem.-technisches Praktikum (ganztägig)	Ferber	}	20
48	Organ.-chemisches Praktikum (ganztägig)	Hüdel		
55	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann		
43	Anorganisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Hüdel		
103	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
59	Chemische Technologie I (W.S.)	Ferber	3	—
61	Chemische Technologie II (S.S.)	Ferber	3	—
Zur Wahl:				
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
367	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Ge- werbehigiene)	Kramer	1	—
510	Maschinenkunde	Wagener	4	4
82/83	Keramik I und II	Krause	3	2
89	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—
90	Emaillchemie und -technologie	Krause	1	—
85	Keramisches Praktikum (ganz oder halb- tägig)	Krause	—	—
91	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	20 (10)
137	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	1
138	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
57	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
456	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
115	Ausgewählte Kapitel der organ. Chemie	Boß und Neunhoeffer	1	—
u. 117		Koenigs		N. Vereinb.
105	Färberei und Farbstoffe			
72	Chemische Technologie der landwirt- schaftlichen Rohstoffe	Rehorst	2	—
97	Röntgenographische Praktika: II. Struktu- reller Teil	Ebert	—	3

### III. Physikalische Chemiker.

#### 1. und 2. Jahreskurs

wie für Chemiker mit folgenden Unterschieden:

Empfohlen wird auch der Besuch der Vorlesung Höhere Mathematik II (3)

#### 3. Jahreskurs, Sommersemester

52	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
59	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	3	—
493	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
48	Organisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	10
57	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
360	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

Nr. d. Vorles.- Be- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

53	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
61	Organische Großindustrie	Ferber	2	—
494	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
56 <sup>1)</sup>	Physikalisch-chem. Praktikum, halbtägig	Suhrmann	—	10
57	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
96	Röntgenographische Praktika: I. Spektro- skopischer Teil	Ebert	—	3

### 4. Jahreskurs, Sommersemester

54	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	20
57	Physikalisch-chemisches Seminar	Suhrmann	—	2
51	Chemisches Kolloquium	Hüdel	14 täg.	2
63	Metalle und Technische Elektrochemie	Ferber	2	—
70	Grundzüge der Kolloidchemie	Ehrenberg	1	—
97	Röntgenographische Praktika: II. Struk- tureller Teil	Ebert	—	3
Zur Wahl:				
493	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	(2)

### 4. Jahreskurs, Wintersemester

54	Physikalisch-chem. Praktikum (ganztägig)	Suhrmann	—	20
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	
103	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
65	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
367	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Ge- werbehygiene)	Kramer	1	—
Zur Wahl:				
497/98	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
—	Vorlesungen aus dem Gebiete d. höheren Experimentalphysik, theoretischen Phy- sik oder Mathematik	f. Verzeichn. d. Vorträge u. Übungen		

## IV. Keramiker

### 1. Jahreskurs, Sommersemester

23	Experimentalphysik I	Waeßmann	4	—
43	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waeßmann	—	3

1) Kann auch im S.S. belegt werden.

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üb.
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
454	Übungen zur Einführung in die allgemeine Mineralogie	Spangenberg	—	2
	Zur Wahl:			
452	Allgemeine Mineralogie (Geometrie, Struktur, Physik u. Chemie d. Kristalle) im Anschluß an die „Einführung“	Spangenberg	3	—
	<b>1. Jahreskurs, Wintersemester</b>			
76	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
101	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
24	Experimentalphysik II	Wachmann	4	—
43	Anorganisch-chem. Praktikum f. Chemiker	Hüdel	—	20
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Wachmann	—	3
453	Grundlagen d. mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde (mit Exkursionen)	Spangenberg	3	—
	Zur Wahl:			
456	Übungen im Erkennen von technisch-wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
	<b>2. Jahreskurs, Sommersemester</b>			
59	Chemische Technologie I	Ferber	4	—
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel	—	20
326	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maner	1	9
421	Grundzüge der Geologie	Bederke	1	1
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
	Zur Wahl:			
455	Mineralogisches Praktikum	Spangenberg	—	4
52	Physikalische Chemie I	Suhrman	3	1
	<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>			
65	Chemische Technologie IV	Ferber	4	—
67	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber	—	20
	Zur Wahl:			
53	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
456	Mineral-, Gesteins- und Erzkunde	Spangenberg	2	—
	<b>3. Jahreskurs, Sommersemester</b>			
507	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
173/75	Baukonstruktionslehre	König	4	4
82	Allgemeine Keramik I	Krause	3	2
86	Kl. Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	10
52	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
56	Kleines physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
	Zur Wahl:			
55	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

Nr. d. Vorles.- Ber- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

508	Maschinenelemente II für Berg und Hüttenleute	Wagener	2	2
394	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
83	Allgemeine Keramik II	Krause	3	2
88	Bau und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
85/86	Praktikum im keramischen Laboratorium	Krause	—	10
301	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	6
Zur Wahl:				
53	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
55	Physikalisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Suhrmann	—	10

### 4. Jahreskurs, Sommersemester

87	Kleines Praktikum im keram. Laborat.	Krause	—	10
89	Glaschemie und -technologie	Krause	2	—
150	Privatwirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Privatwirtschaftliches Seminar	Netter	—	2
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
87	Entwerf. u. Berechn. keramischer Anlagen	Krause	1	4
509	Maschinenkunde	Wagener	4	4
91	Arbeitsmethoden der Silikatchemie	Krause	2	1

### 4. Jahreskurs, Wintersemester

90	Emailchemie und -technologie	Krause	1	—
366	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Ge- werbehigiene)	Kramer	1	—
85	Gr. Praktikum im keramischen Laborat.	Krause	}	20
67	Chemisch-technisches Praktikum	Ferber		
43	Anorganisch-chemisches Praktikum	Hüdel		
54	Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann		



## Studienpläne der Fakultät für Bauwesen

Nr. d. Vorles. Berzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### I. Architekten

#### 1. Jahreskurs, Zwischensemester

174	Baukonstruktionslehre I	König	2	2
177	Hochbaustatik I	König	2	3
208	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
191	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: a) Antike	Zeller	2	3
195	Ornamentik I	Zeller	2	—
13	Darstellende Geometrie I	Happel	1	1
205	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Beuthner	—	3
	Ferner empfohlen:			
221	Modellieren	Bimler	—	3
220	Altzeichnen	Bimler	—	3

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

178	Hochbaustatik II	König	2	3
208	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
192	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: b) Italienische Renaissance	Zeller	2	3
197	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
205	Freihandzeichnen <sup>1)</sup>	Beuthner	—	3
10	Darstellende Geometrie II	Happel	3	1
15	Perspektive	Happel	2	1
	Ferner empfohlen:			
220	Altzeichnen	Bimler	—	3

Empfohlen werden:

H ö h e r e M a t h e m a t i k (Prof. Schmeidler) erforderlich für diejenigen Studierenden, die nach der Vorprüfung die konstruktive Richtung wählen oder die keine genügenden Kenntnisse in diesem Fache von der Schule mitbringen. Den ersteren wird dann auch empfohlen, die Statik der Baukonstruktionen (Prof. Mann) zu hören.

P h y s i k (Prof. Wackmann).

C h e m i e (Prof. Hüdel).

Grundlagen der mineralogisch=petrographischen Rohstoffkunde — mit Lehrausflügen — (Prof. Spangenberg).

V o l k s w i r t s c h a f t s l e h r e u n d S o z i a l p o l i t i k (Prof. Netter).

<sup>1)</sup> Freihandzeichnen (Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Landschaftszeichnen).

Nr. d. Vorles.-Ber.-zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

Ausgewählte Kapitel der mittelalterlichen Baukunst (Prof. Zeller).

Ausgewählte Kapitel der Baukunst aus dem 18. Jahrhundert (Prof. Zeller).

Es wird empfohlen, außer den in der Diplomprüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsfächern noch in 2 Wahlfächern Prüfung abzulegen.

### 2. Jahreskurs, Zwischensemester

175	Baukonstruktionslehre II	König	2	2
	Baustofflehre	König	2	—
193	Konstruktion und Formenlehre der Baustile: c) Romanische Zeit	Zeller	2	3
196	Ornamentik II	Zeller	2	—
197	Aufnehmen einfacher Bauten u. Bauteile	Zeller	—	3
205	Freihandzeichnen	Beuthner	—	3
208	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
283	Feldmeßübungen	Lührs	—	6
	Ferner empfohlen:			
220	Altzeichnen	Bimler	—	3
221	Modellieren	Bimler	—	3

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

179	Hochbaustatik III	König	2	2
194	Konstruktion u. Formenlehre d. Baustile: d) Gotische Zeit	Zeller	2	3
205	Freihandzeichnen	Beuthner	—	3
288	Planzeichnen	Lührs	—	2
290	Bermessungskunde	Lührs	2	—
208	Entwerfen von Hochbauten mit Durchbildung der Einzelheiten	Pietrusky	1	3
	Ferner empfohlen:			
220	Altzeichnen	Bimler	—	3
221	Modellieren	Bimler	—	3

### 3. Jahreskurs, Zwischensemester

187	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten u. Siedlungen	Blecken	—	5
190	Land- und forstwirtschaftl. Bauten	Gsaenger	1	5
	Entwerfen:			
183	a) von Wohn- u. öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
184	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten), einschließl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
186	Stadtbaupunst alter und neuer Zeit (Städtebau VI)	Bode	1	—
199	Baugeschichte (Antike)	Zeller	2	2

Nr. d. Vorles.-Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
188	Hochbaukunde	Blecken	1	—
180	Ingenieurhochbau I	König	2	2
207	Versorgung der Gebäude mit Wasser, Strom, Gas	Faltin	2	1
257	Städt. Tiefbau und Straßenbau für Architekten	Hartleb	1	1
205	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
221	Ferner empfohlen: Modellieren	Bimler	—	3
<b>3. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
187	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
190	Land- und forstwirtschaftl. Bauten Entwerfen:	Gaenger	1	5
183	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
184	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
186	Stadtbaufunst alter und neuer Zeit	Bode	1	—
200	Baugeschichte (frühchristliche, romanische und gotische Zeit)	Zeller	2	2
181	Ingenieurhochbau II	König	2	3
206	Heizung und Lüftung	Faltin	2	1
205	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
221	Ferner empfohlen: Modellieren:	Bimler	—	3
<b>4. Jahreskurs, Zwischensemester</b>				
187	Entwerfen von Hochbauten einschl. von Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
190	Land- und forstwirtschaftliche Bauten Entwerfen:	Gaenger	1	5
183	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
184	b) Entwerfen von Stadt- und Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschl. der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	2
185	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
u. 258	Baugeschichte (Renaissance)	Zeller	2	2
201	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
205	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
250	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
209	Bauwirtschaftslehre	Pietrusky	2	—
180	Ingenieurhochbau I	König	2	2
Ferner empfohlen:				
150	Privatwirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Privatwirtschaftl. Seminar	Netter	—	2
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—

Nr. d. Vorles.- Ber- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

187	Entwerfen von Hochbauten einschl. Industriebauten und Siedlungen	Blecken	—	5
190	Land- und forstwirtschaftliche Bauten	Gsaenger	1	5
	Entwerfen:			
183	a) von Wohn- und öffentlichen Gebäuden	Bode	—	3
184	b) von Stadt- u. Ortsbauplänen (Städtebau für Architekten) einschließlich der bäuerlichen Siedlungen	Bode	—	3
189	Gestaltung von Ingenieurbauten	Blecken u. Rein	—	1
u. 266				
185	Städtebau-Seminar für Bauingenieure und Architekten	Hartleb u. Bode	—	1
u. 258				
202	Baugeschichte (Barock u. Neuzeit)	Zeller	2	2
205	Freihandzeichnen und Aquarellieren	Beuthner	—	3
209	Bauwirtschaftslehre	Pietrusky	2	—
	Ferner empfohlen:			
148	Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
149	Volkswirtschaftliches Seminar	Netter	—	2

## II. Bauingenieure

#### 1. Jahreskurs, Zwischensemester

23	Experimentalphysik I	Wachmann	4	—
8	Geometrie I	Happel	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
174	Baufunktionslehre I	König	2	2
326	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	3
222	Mechanik I	Mann	3	2
278	Vermessungskunde I	Lührs	2	—
279	Geodätisches Praktikum I	Lührs	—	2

#### 1. Jahreskurs, Wintersemester

26	Physikalisches Praktikum für Bauing.	Wachmann	—	2
24	Experimentalphysik II	Wachmann	4	—
10	Geometrie II	Happel	3	1
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
227	Mechanik II (Festigkeitslehre)	Mann	4	2
278	Vermessungskunde I	Lührs	1	4
330	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II (Maschinenzeichnen)	Mayer	—	1
453	Grundlagen der mineralog.-petrograph. Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
456	Übungen im Erkennen von technisch wichtigen Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
76	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
284	Vermessungskunde II	Lührs	2	—
285	Geodätisches Praktikum II	Lührs	—	2
288	Planzeichnen	Lührs	—	2

Nr. d. Vorles- Ber- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 2. Jahreskurs, Zwischensemester

4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
223	Mechanik III	Mann	3	2
280	Vermessungskunde III	Lührs	2	—
281	Feldmessübungen (Bauing.)	Lührs	—	6
175	Baukonstruktionslehre II	König	2	2
317	Werkstoffkunde	Gottwein	1	3
176	Baustofflehre	König	2	—

### 2. Jahreskurs, Wintersemester

127	Hydrodynamik	Niluradje	4	—
228	Einführung in die Statik	Mann	2	2
286	Vermessungskunde IV	Lührs	1	—
287	Geodätisches Praktikum IV	Lührs	—	2
335	Baummaschinen I	Mayer	1	1
241	Eisenbahnoberbau	Jänecke	2	1
237	Grundbau	Beger	3	—
148	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
421	Grundzüge der Geologie	Bederke	2	1
274	Boden- u. Grundwasserkunde	Zunter	2	2

### 3. Jahreskurs, Zwischensemester

230	Wasserbau I	Beger	2	—
237	Grundbau	Beger	—	2
238	Sondergebiete aus dem Wasser- und Grundbau I	Beger	1	—
276	Wassertechnisches Rechnen	Zunter	1	1
253	Städtebau I	Hartleb	2	2
242	Unterbau, Erd- und Tunnelbau	Jänecke	1	1
243	Linienführung	Jänecke	2	1
226	Erddrucktheorie	Mann	1	—
224	Statik der Baukonstruktionen II	Mann	2	2
259	Grundlagen des Stahlbaues	Rein	3	1
292	Grundlagen des Massivbrückenbaues	Fischer	1	—
295	Eisenbetonbau I	Fischer	2	—
272	Kulturtechnik I	Zunter	2	1

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

230	Wasserbau I	Beger	—	2
239	See- und Hafenbau I	Beger	1	—
273	Kulturtechnik II	Zunter	2	1
277	Wasserwirtschaftliches Seminar	Zunter u. Beger	—	1*
ii. 240	Städtebau II	Hartleb	2	2
244	Bahnhofsanlagen I	Jänecke	2	—
248/49	Entwicklung und Bedeutung der versch. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik <sup>1)</sup>	Jänecke	2	—
182	Ingenieurholzbau f. Bauing.	König	1	1

1) Im W. S. 1937/38 wird „Verkehrspolitik“ gelesen.

Nr. d. Vorl.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
229	Statik der Baukonstruktionen III	Mann	3	2
260	Stahlbau II	Rein	3	1
296	Eisenbetonbau II	Fischer	2	2
299	Baufstelleneinrichtung und Baubetrieb	Fischer	2	—

#### 4. Jahreskurs, Zwischensemester

232	Wasserbau II	Beger	4	1
232	Wasserbau II	Beger	—	1*
238	Sondergebiet aus dem Wasser- und Grundbau	Beger	1	—
240	Wasserwirtschaftl. Seminar	Beger u. Zunker	—	1*
255	Städtebau III	Hartleb	2	2
258	Städtebau V (Städtebauseminar)	Hartleb u. Bode	—	1*
u. 185				
245	Bahnhoisanlagen II	Jänecke	2	1
250	Großstadtverkehr	Jänecke	2	—
251	Eisenbahn- und verkehrstechnisches Seminar (unentgeltlich)	Jänecke	—	1*
225	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	2	1
225	Statik der Baukonstruktionen IV	Mann	—	1*
261	Stahlbau III	Rein	2	1
263	Ausgewählte Kapitel des Stahlbaus	Rein	1*	—
264	Stahlbau-Seminar	Rein	—	1*
293	Massivbrückenbau	Fischer	1	—
297	Eisenbetonbau III	Fischer	—	1
300	Übungen im Betonlabor. (unentgeltlich)	Fischer	nach	Vereinb.
336	Baummaschinen II	Mayer	1	1
389	Elektrotechnik	Hilpert	2	—
515	Schweißtechnik	Stieler	2	2

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

234	Wasserbau III	Beger	2*	—
235	Wasserbau III	Beger	—	2
239	See- und Hafenanbau	Beger	1	—
240	Wasserwirtschaftliches Seminar	Beger u.	—	1*
u. 277		Zunker	—	1*
275	Edlandkultur	Zunker	2*	—
271	Hochwasserschutz u. Schöpfwerke	Zunker	1	1*
254	Städtebau IV	Hartleb	2	1
256	Übungen für Städtebauer	Hartleb	—	1*
258	Städtebau V (Städtebau-Seminar)	Hartleb	—	1*
u. 185		u. Bode	—	1*
247	Eisenbahnbetrieb	Jänecke	2	—
248/49	Entwicklung u. Bedeutung d. verschied. Verkehrsmittel bezw. Verkehrspolitik <sup>1)</sup>	Jänecke	2	—
246	Bahnhoisanlagen	Jänecke	—	1
291	Eisenbahnsicherungseinrichtungen	Fizler	1	1*
262	Stahlbau IV	Rein	2	1
265	Stahlbau-Seminar	Rein	—	1*

Anmerkung. Die mit \* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

Nr. d. Vorles.-Berzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
266 u. 189	Gestaltung von Ingenieurbauten	Rein u. Blecken	—	1*
293	Massivbrückenbau	Zischer	—	2
298	Eisenbetonbau IV	Zischer	2	—
450	Stollenbau	Spädeker	1*	—
267	Klima und Ackerbaulehre	Berkner	2*	—

Ferner werden empfohlen Vorlesungen über: Ausgewählte Kapitel der Darstellenden Geometrie, Photogrammetrie, Höhere Mathematik, Englisch, Französisch, Russisch, Philosophie, Wirtschaftsgeographie, Elektrische Bahnen, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, Rechts- und Verwaltungskunde.

Diejenigen Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen, die eine künftige Anstellung bei der Reichsbahnverwaltung anstreben, müssen Vorlesungen über „Rechts- und Verwaltungskunde“, „Finanzwissenschaft“ und „Sozialkunde“, diejenigen Studierenden, die eine Anstellung bei der Wasserbauverwaltung im Reich und in Preußen anstreben, müssen Vorlesungen in „Staats- und Verwaltungsrecht“, „Bürgerliches Recht“ und „Soziale Gesetzgebung“ hören und in diesen Fächern in der Hauptprüfung geprüft werden.

Ferner wird den Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Besuch der Vorlesung (Nr. 359) „Eisenbahnfahrzeugtechnik“ (Prof. Lotter) empfohlen.

**Anmerkung.** Die mit \* versehenen Vorlesungen und Übungen brauchen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt zu werden.

1) E. S. 1938 wird „Entwicklung und Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel bzw. Verkehrspolitik“ gelesen.



# Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

## I. Fachrichtung: Maschinenbau.

Die für die Diplom-Vorprüfung erforderlichen Vorlesungen und Übungen, welche in den ersten 4 Fachsemestern zu belegen sind, liegen gemäß nachstehendem Verzeichnis eindeutig fest.

Die nach bestandener Diplom-Vorprüfung geforderten Vorlesungen und Übungen sind auf Seite 100—102 zusammengestellt. Die Pflichtfächer sind von allen Studierenden des Maschinenbaues zu belegen, die angegebenen Wahlfächer dagegen können unter Berücksichtigung der von der Fakultät auf Grund der ministeriellen Diplom-Prüfungsordnung aufgestellten Prüfungspläne von den Studierenden gewählt werden.

Die Pflichtfächer sollen eine zuverlässige technische Grundausbildung vermitteln, die Wahlfächer dagegen eine vertiefte Bildung in bestimmten technischen Sondergebieten ermöglichen; und zwar neben dem allgemeinen Maschinenbau in verschiedenen Gebieten des Kraft- und Arbeitsmaschinenbaus, weiter für Ingenieure des Fabrikbetriebes und der Fertigung, für Anwärter des höheren maschinentechnischen Dienstes bei der Deutschen Reichsbahn oder der Deutschen Reichspost, auch im Land- und Textilmaschinenbau.

Neben diesen von der Fakultät aufgestellten Plänen können auf Antrag von den Studierenden auch Sonderpläne von Fall zu Fall durch den Dekan der Fakultät genehmigt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie den ministeriellen Verfügungen voll entsprechen. Derartige Sonderpläne sind spätestens 1 Semester vor beabsichtigter Diplom-Hauptprüfung dem Dekan zur Genehmigung vorzulegen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 1. Fachsemester (Zwischensemester)

326	Gestaltungs- u. Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maner	1	9
315	Werkstoffkunde u. Herstellungsverfahren I	Gottwein	3	3
23 u. 25	Experimentalphysik I und Praktikum	Waezmann	4	3*
118	Mechanik I	Mann	3	2
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
2	Mathematische Ergänzungen	Schmeidler	1	—
8	Geometrie I	Happel	3	2

### 2. Fachsemester (Wintersemester)

330	Gestaltungs- u. Fertigungslehre II	Maner	3	8
316	Herstellungsverfahren II	Gottwein	2	3
24 u. 25	Experimentalphysik II und Praktikum	Waezmann	4	3*
123	Festigkeitslehre (Mechanik)	Mann	4	2
3	Höhere Mathematik II	Schmeidler	2	2
10	Geometrie II	Happel	3	1

\*) Nur in einem Semester zu belegen.



Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>3. Fachsemester (Zwischensemester)</b>				
337	Gestaltungs- u. Fertigungslehre III	Krauß	4	6
318	Herstellungsverfahren III	Gottwein	2	2
76	Anorganische Experimentalchemie	Weyer	4	—
122	Mechanik II	Mann	3	2
4	Höhere Mathematik III	Schmeidler	4	3
389	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
150	Privatwirtschaftslehre	Netter	2	—
151	Privatwirtschaftl. Seminar (Wahlfach)	Netter	—	2
<b>4. Fachsemester (Wintersemester)</b>				
339	Gestaltungs- u. Fertigungslehre IV	Krauß	4	8
127	Hydrodynamik	Nikuradse	2	2
390	Elektrotechnik II (Wahlfach)	Hilpert	4	—
394	Elektrolaboratorium	Hilpert	—	4
301	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	2
302	Maschinenlaboratorium I	Baer	—	4
148	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
149	Volkswirtschaftl. Übungen (Wahlfach)	Netter	—	2
<b>5. Fachsemester (Zwischensemester)</b>				
A. Pflichtfächer:				
341	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8 <sup>1)</sup>
305	Dampfturbinen	Baer	2	—
305	Verbrennungsmaschinen	Baer	3	—
353	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Lotter	2	2
332	Lifthebemaschinen	Wayer	4	3 <sup>1)</sup>
319	Betriebswirtschaft und Betriebsorgani- sation der Maschinenfabriken	Gottwein	2	4
310	Maschinenlaboratorium II	Baer	—	8
B. Wahlfächer:				
305	Dampfturbinen	Baer	—	4 <sup>1)</sup>
306	Verbrennungsmaschinen	Baer	—	4 <sup>1)</sup>
308	Turbokompressoren	Baer	1	4 <sup>1)</sup>
357	Grundzüge der Straßen- u. Schienen- fahrzeuge I	Lotter	2	—
408	Elektromotorische Antriebe	Böning	2	—
<b>6. Fachsemester (Wintersemester)</b>				
A. Pflichtfächer:				
303	Dampfkessel	Baer	2	4 <sup>1)</sup>
351	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	2	1

<sup>1)</sup> Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Üb.
354	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft II	Lotter	2	2
323	1 Betriebstechnisches Pflichtfach:			
322	entweder Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
320	oder Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
320	oder Anlage von Fabriken (im 7. Semester)	Gottwein	—	2
	B. Wahlfächer:			
303	Dampfkessel	Baer	—	4 <sup>1)</sup>
323	Fertigungsverfahren	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
322	Werkzeugmaschinen	Gottwein	2	2 <sup>1)</sup>
372	Heizung und Lüftung I	Faltn	2	2 <sup>1)</sup>
343	Kolbenpumpen	Krauß	1	2 <sup>1)</sup>
357	Grundzüge der Straßen- und Schienenfahrzeuge II	Lotter	2	—
385	Kraftfahrzeugbau I	Lowag	2	—
360	Dampflokotivbau	Lotter	3	—
362	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	—	2
364	Landmaschinenbau I	Erhardt	2	6
	<b>7. Fachsemester (Zwischensemester)</b>			
	A. Pflichtfächer:			
352	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	—	1
320	Betriebstechnisches Pflichtfach: Anlage von Fabriken	Gottwein	1	2 <sup>1)</sup>
142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
311	Größere spez. Untersuchungen im Maschinenlaboratorium	Baer	—	20
349	Kolloquium über Konstruktionsfragen	Krauß	1	—
348	Wasserkraftanlagen	Krauß	2	—
377	Betrieb von Wärmegroßkraftwerken	Hassenbach	2	—
375	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft I	Faltn	2	—
356	Probleme der Energiewirtschaft	Lotter	1	—
373	Heizung und Lüftung II	Faltn	2	—
386	Kraftfahrzeugbau II	Lowag	2	2
359	Eisenbahnfahrzeugtechnik	Lotter	3	—
368	Oberbau, Bahnhof- und Sicherungsanlagen (für Maschinenbauer)	Zoche	2	—
370	Lokotiv-Betriebsdienst	Lajschke	2	—
405	Elektrische Bahnen I	Euler	2	4 <sup>1)</sup>
361	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Lotter	2	—
362	Übungen im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	—	2
345	Textilmaschinen	Krauß	1	2 <sup>1)</sup>

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
365	Landmaschinenbau II	Erhardt	2	6
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
152	Finanzwissenschaft	Netter	2	—

### 8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
143	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
B. Wahlfächer:				
375	Meßgeräte der Wärme- und Kraftwirtschaft II	Faltn	2	—
378	Schmierung und Schmiermittel für Dampfmaschinen	Hassenbach	—	4
347	Hydraulische Messungen	Krauß	1	—
388	Kraftfahrzeugbetrieb	Lowaq	2	—
406	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
369	Eisenbahnbetrieb und Rangiertechnik	Zocher	2	—
371	Maschinentechnische Bahnhörsanlagen	Lajstke	2	—
363	Neuere Fortschritte im Eisenbahnmaschinenwesen	Lotter	1	—
367	Arbeitsschutz	Kramer	1	—

## II. Fachrichtung: Elektrotechnik.

Auf dem Gebiete der Elektrotechnik sind 2 hauptfächliche Studienrichtungen vorgezehen

1. Starkstromtechnik,
2. Schwachstromtechnik,

für welche nachstehend angegebene Pflicht- und Wahlfächer maßgebend sind.

1. **Fachsemester (Zwischensemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
2. **Fachsemester (Wintersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
3. **Fachsemester (Zwischensemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau.
4. **Fachsemester (Wintersemester)**  
wie in der Fachrichtung: Maschinenbau,  
jedoch zusätzlich als Pflichtfach  
4 Std. Vorlesung Elektrotechnik II bei Proj. Hilpert.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

## 1. Studienrichtung: Starkstromtechnik.

### 5. Fachsemester (Zwischensemester)

A. Pflichtfächer:				
400	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
391	Elektromaschinenbau I	Hilpert	2	—
395	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	Hilpert	—	4
418	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Beulke	2	—
341	Hydraulische Strömungsmaschinen (Wasserkraftmasch. u. Kreiselpumpen)	Krauß	4	8 <sup>1)</sup>
305	Dampfturbinen	Baer	2	—
306	Verbrennungsmaschinen	Baer	3	—
353	Kraftmaschinen u. Energiewirtschaft I	Lotter	2	—
319	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken <sup>2)</sup>	Gottwein	2	4
310	Maschinenlaboratorium II <sup>2)</sup>	Baer	—	8
B. Wahlfächer:				
408	Elektromotorische Antriebe	Böning	2	—
413	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—

### 6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
401	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—
392	Elektromaschinenbau II	Hilpert	2	—
393	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	Hilpert	—	4 <sup>1)</sup>
396	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	Hilpert	—	4
404	Berechnung elektr. Starkstromleitungen	Euler	2	—
419	Fernsprech- u. Telegraphentechnik II	Beulke	2	—
354	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Lotter	2	—
351	Dampfkolbenmaschinen	Lotter	2	—
B. Wahlfächer:				
410	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regelgeräte	Böning	2	—
414	Hochfrequenztechnik II	Büge	2	—
5	Mathematik IV	Schmeidler	2	2

### 7. Fachsemester (Zwischensemester)

A. Pflichtfächer:				
397	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	Hilpert	—	4
402	Elektrische Kraftanlagen I	Euler	2	—
405	Elektrische Bahnen I	Euler	2	—
407	Übungen zu Kraftanlagen und Bahnen	Euler	—	4 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

<sup>2)</sup> In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
361	Triebwerke elektrischer Schienenfahrzeuge	Lotter	2	—
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

### 8. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
403	Elektrische Krastanlagen II	Euler	2	—
406	Elektrische Bahnen II	Euler	2	—
143	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
398	Elektrotechnisches Laboratorium IIIb	Hilpert	—	20
399	Ausgewählte Kapitel aus der Elektrotechnik	Hilpert	2	—
367	Arbeitsrecht	Kramer	1	—

## 2. Studienrichtung: Schwachstromtechnik.

### 5. Fachsemester (Zwischensemester)

A. Pflichtfächer:				
400	Elektrotechnische Meßkunde I	Euler	2	—
391	Elektromaschinenbau I	Hilpert	2	—
393	Übungen zu Elektromaschinen- und Apparatebau	Hilpert	—	4 <sup>1)</sup>
395	Elektrotechnisches Laboratorium IIa	Hilpert	—	4
413	Hochfrequenztechnik I	Büge	4	—
416	Hochfrequenzlaboratorium I	Büge	—	3
305	Dampfmaschinen	Baer	2	—
319	Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation der Maschinenfabriken <sup>2)</sup>	Gottwein	2	4
310	Maschinenlaboratorium II <sup>2)</sup>	Baer	—	8
	B. Wahlfächer:			
353	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft I	Lotter	2	—

### 6. Fachsemester (Wintersemester)

A. Pflichtfächer:				
392	Elektromaschinenbau II	Hilpert	2	—
401	Elektrotechnische Meßkunde II	Euler	2	—

1) Die Übungsarbeiten aus diesen Fächern können auch in den folgenden Semestern angefertigt werden.

2) In einem dieser Fächer ist eine Übungsarbeit anzufertigen.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
396	Elektrotechnisches Laboratorium IIb	Hilpert	—	4
414	Hochfrequenztechnik II	Büge	4	—
417	Hochfrequenzlaboratorium II	Büge	—	3
411	Schwachstromtechnik I	Büge	4	—
415	Schwachstromlaboratorium I	Büge	—	3
410	Symbolische Rechenverfahren	Böning	2	—
399	Ausgewählte Kapitel aus der Elektro- technik	Hilpert	2	—
	B. Wahlfächer:			
353	Kraftmaschinen und Energiewirtschaft II	Lotter	2	—
5	Mathematik IV	Schmeidler	2	2
31	Theoretische Physik III (Elektrodynamik)	Zues	4	—
<b>7. Fachsemester (Zwischensemester)</b>				
	A. Pflichtfächer:			
397	Elektrotechnisches Laboratorium IIIa	Hilpert	—	4
412	Schwachstromtechnik II	Büge	2	—
415	Schwachstromlaboratorium II	Büge	—	3
418	Fernsprech- und Telegraphentechnik I	Beulke	2	—
41	Elektro-Akustik	Schuster	2	—
306	Verbrennungsmaschinen	Baer	33	—
142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts I	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
128	Verkehrsgeographie Deutschlands	v. Geldern- Crispendorf	2	—
132				
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
138	Gewerbe-Hygiene I	R. R.	2	—
<b>8. Fachsemester (Wintersemester)</b>				
	A. Pflichtfächer:			
419	Fernsprech- und Telegraphentechnik II	Beulke	2	—
409	Elektrische Schalt-, Schutz- und Regel- geräte	Böning	2	—
142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, sowie des öffentlichen Rechts II	Schmidt	3	—
	B. Wahlfächer:			
52	Physikalische Chemie	Suhrmann	4	—
367	Arbeitsschutz	Kramer	1	—

# Studienpläne der Fakultät für Bergbau u. Hüttenwesen

Nr. d. Vorles.-Ber.-zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

## I. Bergleute

### 1. Jahreskurs, Zwischensemester

1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2
118	Mechanik I	Mann	3	2
23	Experimentalphysik I	Waezmann	4	—
326	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Maner	1	6 <sup>1)</sup>
76	Allgemeine u. anorganische Experimental- chemie	Hüdel	4	—
44	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüdel	—	10
56	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Waezmann	—	3
Zur Ergänzung empfohlen:				
8	Geometrie I	Happel	3	2

### 1. Jahreskurs, Wintersemester

454	Übungen zur Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	—	2
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	2
123	Festigkeitslehre	Mann	4	2
24	Experimentalphysik II	Waezmann	4	—
76	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
44	Anorganisch-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüdel	—	10
431	Umriss der Bergbaukunde	Gründer	2	—
512	Lötrohrprobierkunde	Zürn	1	2
420	Allgemeine Geologie	Bederte	4	—
422	Geologische Übungen	Bederte	—	2

### 2. Jahreskurs, Zwischensemester

453	Grundlagen der mineralogisch-petrograph. Rohstoffkunde mit Lehrausflügen	Spangenberg	3	—
456	Übungen im Erkennen von Mineralien und Gesteinen	Spangenberg	—	2
173	Baukonstruktionslehre für Bergleute	König	4	4
507	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
142	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts usw., I. Teil	Schmidt	3	—
423	Geologische Exkursionen	Bederte	—	—

1) Übungen können auf 2 S. verteilt werden.

Nr. d. Vorlei.-Berzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

**2. Jahreskurs, Wintersemester**

434	Bergbaukunde II	Gründer	3	—
508	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	2
143	Grundzüge des bürgerlichen und des Wirtschaftsrechts, II. Teil	Schmidt	3	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
—	Vermessungskunde I	Lührs	1	4
—	Organische Experimentalchemie	Hüchel	5	—

**3. Jahreskurs, Zwischensemester)**

389	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
426	Aufbereitung	Gründer	2	—
429	Bergbaukunde III	Gründer	3	—
430	Briftettieren, Sintern	Gründer	1	—
435	Marktseidekunde I	Mintrop	2	2
437	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen I	Mintrop	—	2
441/43	Bergbaukunde IV—V	Spadeler	3	1
505	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
474	Bergbaukunde VII (Wetterführung)	Weißleder	2	—
Zur Ergänzung empfohlen:				
284	Vermessungskunde II	Lührs	2	2
150	Privatwirtschaftslehre	Netter	2	2
151	Privatwirtschaftliches Seminar	Netter	—	2
138	Gewerbehygiene I	R. R.	2	—

**3. Jahreskurs, Wintersemester**

394	Elektrotechnisches Laboratorium I	Hilpert	—	4
—	Erdgeschichte	Bederke	4	—
423	Geologische Exkursionen	Bederke	—	—
475	Bergbaukunde VIII (Grubenausbau)	Weißleder	1	—
506	Bergwerksmaschinen	Wagener	2	4
436	Marktseidekunde II	Mintrop	1	3
438	Marktseiderisches Zeichnen und Rechenübungen II	Mintrop	—	2
427	Aufbereitungs-Laboratorium	Gründer	—	6
446	Bergbaukunde VI (Gewinnung)	Spadeler	2	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
428	Aufbereitungs-Praktikum	Gründer	—	10
139	Gewerbehygiene II	R. R.	2	—
280	Vermessungskunde III	Lührs	2	1
148	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
149	Volkswirtschaftliches Seminar	Netter	—	2



Nr. d. Vorl.-Bezeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahreskurs, Zwischensemester

366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
459	Bergrecht II	Pieler	4	—
444	Bergwirtschaftslehre I	Spädeker	2	1
443	Seminar für Bergbaukunde	Spädeker	—	2
473	Lagerstättenlehre I (Erzlagerstätten)	Petrauschek	2	1
425	Entwerfen u. Berechnen von Bergwerksanlagen	Gründer	—	2
458	Bergmännisches Laboratorium	Spädeker	1	3
439	Angewandte Geophysik I	Mintrop	1	1
Zur Ergänzung empfohlen:				
463	Gewinnung der Steine und Erden	Marx	1	—
424	Geologisches Kolloquium	Bederte	—	2

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

460	Grubensicherheitswesen und bergmänn. Sprengstoffwesen	Woltersdorf	—	3
65	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—
458	Bergrecht I	Pieler	4	—
445	Bergwirtschaftslehre II	Spädeker	2	—
461	Bergwirtschaftslehre III	Marx	1	—
472	Lagerstättenlehre II (Kohle, Erdöl, Salz)	Petrauschek	2	1
443	Seminar für Bergbaukunde	Spädeker	—	2
313	Übungen im Maschinenlabor. f. Bergleute	Baer	—	8
433	Entwerfen und Berechnen von Aufbereitungsanlagen	Gründer	—	2
448	Bergmännisches Laboratorium	Spädeker	—	4
489	Allgemeine Hüttenkunde und Abriß der Hüttenkunde	Tafel	3	—
447	Bergwirtschaftliches Seminar	Spädeker u. Marx	—	1
440	Angewandte Geophysik II	Mintrop	1	2
Zur Ergänzung empfohlen:				
68	Kohlechemisches u. gastechnisches Praktikum (ganz- oder halbtägig)	Ferber	—	20 b3w. 10
424	Geologisches Kolloquium	Bederte	—	2
367	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—

## II. Eisen- und Metallhüttenleute <sup>1)</sup>

### 1. Jahreskurs, Zwischensemester

76	Allgemeine und anorganische Experimentalchemie	Meyer	4	—
1	Höhere Mathematik I	Schmeidler	4	2

<sup>1)</sup> E bedeutet: für Eisenhüttenleute, M: für Metallhüttenleute.

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
118	Mechanik I	Mann	3	2
44	Anorganisch-chem. Praktikum, halbtägig	Hüffel	—	10
326	Gestaltungs- und Fertigungslehre I (Maschinenzeichnen)	Mayer	1	6 <sup>1)</sup>
	Außerdem den Absolventen des humanist. Gymnasiums dringend empfohlen:			
8	Geometrie I	Happel	3	2
23	Experimentalphysik I	Wachmann	4	—
<b>1. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
451	Einführung in die allgem. Mineralogie	Spangenberg	2	—
454	Übungen zur Einführung in die allge- meine Mineralogie	Spangenberg	—	2
123	Fertigkeitslehre	Mann	4	2
76	Allgem. u. anorgan. Experimentalchemie	Meyer	4	—
101	Analytische Chemie I	Hartmann	2	—
44	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüffel	—	10
512	Vitrohrprobierkunde	Zürn	1	2
10	Geometrie II	Happel	1	—
24	Experimentalphysik II	Wachmann	4	—
<b>2. Jahreskurs, Zwischensemester</b>				
453	Grundlagen der mineralogisch-petrogra- phischen Rohstoffkunde	Spangenberg	3	—
457	Übungen zu Vorlesung Nr. 453	Spangenberg	—	2
52	Physikalische Chemie I	Suhrmann	3	1
173	Baukonstruktionslehre	König	4	4
44	Anorgan.-chem. Praktikum (halbtägig)	Hüffel	—	10
25	Physikalisches Praktikum für Anfänger	Wachmann	—	3
507	Maschinenelemente I für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	3
150	Privatwirtschaftslehre	Netter	2	2
	Zur Wahl:			
151	Privatwirtschaftliches Seminar	Netter	—	2
<b>2. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
56	Al. Physikalisch-chemisches Praktikum	Suhrmann	—	4
489	Allgemeine Hüttenkunde usw.	Tafel	3	—
301	Grundzüge der technischen Wärmelehre	Baer	4	4
508	Maschinenelemente II für Berg- und Hüttenleute	Wagener	2	2
421	Grundzüge der Geologie	Bederfe	2	1
65	Brennstoffchemie und Feuerungskunde	Ferber	3	—
148	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	Netter	2	—
149	Volkswirtschaftliches Seminar	Netter	—	2
480	Giehereikunde	Diepshlag	1	—

1) Übungen können auch im W.S. belegt werden.

Nr. d. Vorles. Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

### 3. Jahreskurs, Zwischensemester

493	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
476	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
487	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
426	Aufbereitung	Gründer	2	—
505	Maschinenkunde für Berg- und Hüttenleute	Wagener	4	4
Zur Wahl:				
59	Anorganisch-chemische Großindustrie	Ferber	3	—
68	Kokereichemisches u. gastechmisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
84	Chemie u. Technologie feuerfester Baustoffe	Krause	1	1
519	Kokereikunde I	Schmolke	1	—
476	Eisenhüttenkunde I	Diepshlag	4	—
487	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
426	Aufbereitung	Gründer	2	—

### 3. Jahreskurs, Wintersemester

494	Metallkunde II	Sauerwald	2	5
483	Grundzüge der Walzwerkstunde u. der Weiterverarbeit. v. Metallen (Walzen, Ziehen, Pressen, Stanzen usw.) I. Teil	Netter	3	4
477	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
478	Eisenhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Diepshlag	—	10
491	Metallhüttenmänn. Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10
488	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
Zur Wahl:				
431	Abriss der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
53	Physikalische Chemie II	Suhrmann	3	1
520	Kokereikunde II	Schmolke	1	—
521	Entwerfen von Kokereianlagen	Schmolke	—	3
477	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
491	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
481	Großes Gießereipraktikum	Diepshlag	—	20
501	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
478	Eisenhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Diepshlag	—	20
103	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—
500	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
497	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
488	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
91	Emaillchemie und -technologie	Krause	1	—

Nr. d. Vorles.- Ver- zeichn	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.

#### 4. Jahreskurs, Zwischensemester

483	Grundzüge der Walzwerkskunde und der Weiterverarbeitung von Metallen (Schmieden, Ziehen, Pressen, Stanzen, usw.) II. Teil	Netter	4	4
492	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
479	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepshlag	1	4
495	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
513	Metallgewinnung auf elektrolytischem Wege I	Zürn	1	—
511	Probierkunde	Zürn	1	5
478	Eisenhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Diepshlag	—	10
491	Metallhüttenmännisches Praktikum (halbtägig)	Tafel	—	10 <sup>1)</sup>
366	Arbeitsrecht	Kramer	1	—
389	Elektrotechnik I	Hilpert	4	—
Zur Wahl:				
497	Praktikum in Metallkunde, bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	n. Vereinb.	
517	Koferei und Gaswerksbau I	Schmolke	2	—
68	Kofereichemisches und gastechnisches Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
85	Gr. Praktikum im feram. Laboratorium	Krause	—	20
86	Kl. Praktikum im feram. Laboratorium	Krause	—	10
137	Allgemeine Hygiene	N. N.	2	—
138	Gewerbehygiene I	N. N.	2	—
430	Brütfertigen, Sintern	Gründer	1	—
481	Großes Gießereipraktikum	Diepshlag	—	20
482	Kleines Gießereipraktikum	Diepshlag	—	10
478	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepshlag	—	20
491	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
515	Schweißtechnik	Stieler	2	—
516	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
103	Ausgew. Kapitel der anorgan. Chemie	Hartmann	2	—

#### 4. Jahreskurs, Wintersemester

492	Entwerfen und Berechnen von Hüttenanlagen für Metallhüttenleute	Tafel u. Zürn	—	4
490	Ergänzungen zur Metallhüttenkunde	Tafel	1	—

1) Kann auch im S. S. belegt werden.

Nr. d. Vorles.-Berz. zeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
479	Entwerfen und Berechnen von Hütten- und Gießereianlagen	Diepfschlag	1	4
478	Eisenhüttenmänn. Praktikum (ganztägig)	Diepfschlag	—	20
494	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
431	Abriß der Bergbaukunde I	Gründer	2	—
513	Metallgewinnung auf elektrolyt. Wege II	Zürn	1	—
367	Arbeitsschutz (Unfallverhütung und Gewerbehygiene)	Kramer	1	—
312	Hüttenmaschinen	Baer	2	—
394	Elektrotechnisches Laboratorium I	Silpert	—	4
	Zur Wahl:			
485	Walzwerkskunde III. Teil (Walzenkalibrieren)	Netter	1	4
518	Koferei- und Gaswerksbau II	Schmolke	2	—
68	Kofereichen. und gastechn. Praktikum (halbtägig)	Ferber	—	10
88	Bau- und Wirkungsweise keramischer Brennöfen	Krause	1	2
85/86	Großes oder kleines Praktikum im keram. Laboratorium	Krause	—	20 (10)
139	Gewerbehygiene II	N. N.	2	—
491	Metallhüttenm. Praktikum (ganztägig)	Tafel	—	20
497/98	Praktikum in Metallkunde bzw. Übungen in theoretischer Hüttenkunde für Fortgeschrittene	Sauerwald	nach Vereinb.	
499	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde und theoretischen Hüttenkunde	Sauerwald	nach Vereinb.	
500	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
501	Die metallkundlichen Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
515	Schweißtechnik	Stieler	2	—
516	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
486	Betriebswirtschaft u. Betriebsstatistik auf Hüttenwerken und chemischen Fabriken	Netter	2	—

### III. Metallkunde <sup>1)</sup>

#### 3. Jahreskurs, Zwischensemester <sup>2)</sup>

496	Metallkunde I	Sauerwald	2	5
476	Eisenhüttenkunde I	Diepfschlag	4	—
487	Spezielle Metallhüttenkunde I	Tafel	4	—
56	Physikalisch-chemisches Praktikum I	Suhrmann	—	8
95 u. 97	Einführung in die Röntgenographie, Struktureller Teil	Ebert	3	—
500	Theoretische Hüttenkunde	Sauerwald	1	—
505	Maschinenkunde für Berg- u. Hüttenleute	Wagener	4	4

1) Einschließlich allgemeiner physikalisch-chemischer Metallurgie.

2) Vorhergehende Semester s. voranstehende Studienpläne.

Nr. d. Vorles.-Verzeichn.	Fach	Dozent	Stundenzahl	
			Vorl.	Übg.
<b>3. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
494	Metallkunde II	Sauerwald	2	4
477	Eisenhüttenkunde II	Diepshlag	4	—
488	Spezielle Metallhüttenkunde II	Tafel	2	—
515	Schweißtechnik	Stieler	2	—
478	Eisenhüttenmännisches oder	Diepshlag	—	10
481	Gießereipraktikum oder			
491	Metallhüttenmännisches Praktikum	Tafel	—	10
501	Metallkundliche Grundlagen des Gießereiwesens	Sauerwald	1	—
95	Röntgenpraktikum oder	Ebert	—	3
516	Schweißtechnisches Praktikum	Stieler	—	2
498	Übungen zu theoretischer Hüttenkunde	Sauerwald	—	2

<b>4. Jahreskurs, Zwischensemester</b>				
495	Metallkundliches Seminar I	Sauerwald	—	2
497	Metallkundliches Praktikum für Fortgeschrittene (ganztägig)	Sauerwald	—	20
483	Walzwerkskunde I	Netter	4	4
480	Gießereifunde	Diepshlag	1	—
84	Feuerfeste Baustoffe	Krause	1	1

Ferner wird noch besonders empfohlen:

63	Metalle und technische Elektrochemie	Ferber	2	—
----	--------------------------------------	--------	---	---

<b>4. Jahreskurs, Wintersemester</b>				
496	Metallkundliches Seminar II	Sauerwald	—	2
497	Metallkundliches Praktikum für Fortgeschrittene (halbtägig)	Sauerwald	—	10
484	Walzwerkskunde II	Netter	3	4
499	Wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Metallkunde usw.	Sauerwald	nach Vereinb.	

Ferner wird noch besonders empfohlen:

452	Allgemeine Mineralogie	Spangenberg	3	—
-----	------------------------	-------------	---	---

# Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Winter-Halbjahr 1936/37

(Nach dem Stand vom 10. Februar 1937.)

Im Winter- semester 1936/37		Fakultät für									
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- samt- zahl
		Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Architektur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Hütten- kunde	Berg- bau	
a) sind neu immatrikuliert:	1	5	12 <sup>1</sup>	25	6	32	12	2	6	101 <sup>1</sup>	
b) haben belegt:	12 <sup>1</sup>	29	54 <sup>2</sup>	101	35 <sup>1</sup>	118	68	13	15	445 <sup>4</sup>	
c) sind beurlaubt:	2 <sup>1</sup>	2	4 <sup>1</sup>	9	2	9	7	2	4	41 <sup>2</sup>	
Summe . . . . . (b und c)	14 <sup>2</sup>	31	58 <sup>3</sup>	110	37 <sup>1</sup>	127	75	15	19	366 <sup>6</sup>	

d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungsstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . . . . . 8<sup>2</sup>

e) Gastteilnehmer, nach § 36 des Verfassungsstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen . . . . . 16<sup>1</sup>

Gesamtzahl der Besucher: 510<sup>9</sup>

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.

# Übersicht

über den Besuch der Technischen Hochschule Breslau

im Sommer-Halbjahr 1937

(Nach dem Stand vom 10. Juni 1937.)

Im Sommer- Semester 1937		Fakultät für									
		Allgemeine Wissenschaften			Bauwesen		Maschinen- wesen		Bergbau und Hüttenwesen		Ge- samt- zahl
		Mathe- matik	Physik	Chemie	Bau- in- genieur- wesen	Architektur	Masch.- In- genieur- wesen	Elektro- technik	Hütten- kunde	Berg- bau	
a) sind neu immatrikuliert:	2	2	9	6	—	12	4	2	1	38	
b) haben belegt:	10 <sup>1</sup>	30	54 <sup>3</sup>	84	26 <sup>1</sup>	114	60	12	16	406 <sup>5</sup>	
c) sind beurlaubt:	4 <sup>1</sup>	3	—	17	6	6	8	2	3	49 <sup>1</sup>	
Summe . . . . (b und c)	14 <sup>2</sup>	33	54 <sup>3</sup>	101	32 <sup>1</sup>	120	68	14	19	455 <sup>6</sup>	

d) Studierende der Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau nach § 35 des Verfassungstatuts zur Annahme von Unterricht berechtigt . . . . . 3

e) Hörer, nach § 36 des Verfassungstatuts gestattet dem Unterricht beizuwohnen 24<sup>3</sup>

Gesamtzahl der Besucher: 482<sup>9</sup>

Anmerkung: Die hochgestellten Zahlen geben die in den Hauptzahlen enthaltenen Frauen an.





## Alphabetisches Namenverzeichnis.

Die fettgedruckten Zahlen weisen auf die Seiten des Personalverzeichnisses hin.

Academischer Reitverein	24	Diepshlag	18, <b>32</b> , 36, 38, 75, 109, 110, 111, 112, 113
Baer	<b>30</b> , 36, 66, 85, 91, 100, 101, 103, 104, 105, 108, 109, 112	Dittrich	<b>32</b> , 36, 41
Bartmann	<b>30</b> , 40	Doll	35
Bederke	<b>32</b> , 37, 72, 87, 90, 96, 106, 107, 108, 109	Duschek	43
Beger	18, 22, 25, <b>29</b> , 39, 40, 63, 96,	Ebert	<b>27</b> , 38, 52, 87, 88, 89, 112, 113
Behrend	44	Eißler	30, 65, 97
Behr	25	Ehrenberg	<b>26</b> , 50, 87, 89
Berkner	<b>29</b> , 64, 98	Erhardt	<b>31</b> , 69, 101, 102
Besser	43	Euler	25, <b>30</b> , 36, 71, 101, 102, 103,
Beulke	<b>31</b> , 71, 103, 105	Fabian	37 [104
Beuthner	<b>30</b> , 61, 92, 93, 94, 95	Faltin	<b>30</b> , 31, 36, 62, 69, 94, 101, 102
Bimler	<b>29</b> , 62, 92, 93, 94	Fank	<b>28</b> , 34, 40
Blecken	23, 28, <b>29</b> , 40, 61, 93, 94, 95, 98	Faufmann	<b>31</b> , 36
Bobbert	<b>33</b> , 36	Feigl	39, 42
Bode	<b>29</b> , 39, 40, 60, 93, 94, 95, 97	Ferber	22, <b>26</b> , 34, 38, 42, 49, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 108, 109, 110, 111, 112, 113
Boeckmann, von	<b>22</b>	Fesser	<b>28</b> , 34
Böning	<b>31</b> , 71, 100, 103,	Fief	38
Borchmann	22 [105	Finke	22
Bredischneider	22	Fischer	<b>29</b> , 36, 65, 96,
Brod	35	Fox	42 [97, 98
Buder	<b>29</b> , 64	Frenzel	43, 44
Büge	23, 25, <b>30</b> , 31, 42, 71, 103, 104,	Friedrichsen	42
Chmielewski, von	43, 44 [105	Fues	<b>26</b> , 48, 105
Clausen	22	Gebek	24
Cohaup	35	Geldern-Crippendorf, von	<b>27</b> , 39, 42, 54, [105
Demelt	42	Geppert	23
		Gefelle	34
		Gefner	23, <b>33</b> , 36, 42
		Gigling	43

Gottwald . . . . .	23	Röhler . . . . .	37
Gottwein . . . . .	18, 30, 36, 38, 58, 66, 85, 96, 99, 100, 101, 103, 104	Rölling . . . . .	42
Groß . . . . .	27, 48	Rönig . . . . .	29, 40, 60, 90, 92, 93, 95, 96, 106, 109
Gründer . . . . .	24, 32, 33, 37, 42, 72, 106, 107, 108, 110, 111, 112	Kramer . . . . .	31, 58, 69, 88, 89, 91, 102, 104, 105, 108, 111, 112
Gjaenger . . . . .	29, 61, 93, 94,	Krause . . . . .	18, 27, 35, 51, 88, 90, 91, 110, 111, 112, 113
Haberland . . . . .	35	[95]	
Happel . . . . .	26, 39, 42, 46, 85, 92, 95, 99, 106, 109	Krauß . . . . .	30, 36, 41, 44, 67, 100, 101, 102, 103
Hartleb . . . . .	24, 29, 35, 38, 39, 41, 63, 94, 95, 96, 97	Krüger . . . . .	27, 28, 34, 42,
Hartmann . . . . .	23, 27, 28, 34, 42, 52, 86, 87, 88, 89, 90, 109, 110, 111	Krupski . . . . .	43
Haffenbach . . . . .	31, 36, 69, 101,	Rühn . . . . .	23, 43
Häusler, R. . . . .	36	Ruhnert . . . . .	43
Haude . . . . .	28, 56	Rüllmer . . . . .	35, 41
Heinel . . . . .	31	Runge . . . . .	37
Heinzelmann . . . . .	23	Rasche . . . . .	31, 69, 101, 102
Hentfchel . . . . .	43	Rechner . . . . .	43
Herig . . . . .	43, 44	Richtblau . . . . .	37
Hillmann . . . . .	37	Röbbecke . . . . .	39
Hilpert . . . . .	30, 36, 70, 85, 91, 97, 100, 103, 104, 105, 107, 111, 112	Rotter . . . . .	23, 30, 41, 68, 100, 101, 102, 103, 104, 105
Hofmann . . . . .	27	Rowag . . . . .	31, 70, 101, 102
Homeyer . . . . .	30, 40	Rührs . . . . .	29, 41, 65, 93, 95, 96, 107
Hüchel . . . . .	26, 34, 35, 42, 48, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 106, 107, 109	Maencke . . . . .	30, 35, 40
Hmhoj . . . . .	37	Mann . . . . .	18, 23, 25, 26, 34, 38, 40, 42, 53, 62, 85, 95, 96, 97, 99, 100, 106, 109
Jänede . . . . .	29, 35, 39, 40, 63, 94, 96, 97	Marx, Walfried . . . . .	33, 58, 74, 108
Jaefel, Dr.-Jng. . . . .	28	Matke . . . . .	24, 25, 27, 28, 35, 40, 55
Jaefel, Stud.-Rat . . . . .	42	Mayer . . . . .	24, 30, 41, 67, 85, 86, 90, 95, 96, 97, 99, 100, 106, 109
Jeschke . . . . .	22	Mertel . . . . .	43
Kaboth . . . . .	22, 23	Meyer, Erich . . . . .	33, 74
Karras . . . . .	28	Meyer, Julius . . . . .	26, 35, 42, 51, 85, 90, 95, 100, 106, 108, 109
Klein . . . . .	35	Mey . . . . .	40
Koenigs . . . . .	27, 52, 87, 88		

Mintrop . . . . .	32, 37, 41, 72,	Sagawe . . . . .	29, 64
Möller . . . . .	37 [107, 108	Salfeld . . . . .	43
Morawe . . . . .	43	Sauerwald . . . . .	32, 33, 76, 88, 89, 110, 111, 112, 113
Müller, Heinrich . . . . .	29	Saurbier . . . . .	24, 28, 37, 42,
Müller . . . . .	30, 41	Seefamp . . . . .	28, 34 [56
Netter . . . . .	23, 32, 37, 39, 46, 55, 57, 58, 75, 91, 94, 95, 96, 100, 102, 107, 109, 110, 111, 112, 113	Seemann . . . . .	35
Neumann . . . . .	26	Seibert . . . . .	37
Neunhoffer . . . . .	27, 35, 53, 87, 88	Seidel . . . . .	23
Nikuradje . . . . .	27, 54, 85, 98,	Spackeler . . . . .	18, 24, 25, 32, 37, 39, 41, 58, 73, 98, 107, 108
Nitschmann . . . . .	37 [100	Spangenberg . . . . .	32, 37, 41, 42, 73, 85, 86, 88, 90, 95, 106, 109, 25 [113
N. N. (Rechtlehrer) . . . . .	24	Spies . . . . .	25 [113
N. N. (Gewerbe- hygiene) . . . . .	54, 88, 105, 107,	Suhrmann . . . . .	24, 26, 34, 42, 49, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 105, 109, 110, 112
N. N. (Paleogeogra- phie) . . . . .	[111, 112	Schäfer . . . . .	42
N. N. (Photogram- metrie) . . . . .	75	Schanze . . . . .	33, 36
Paul . . . . .	47	Schicha . . . . .	32
Parade . . . . .	37	Schilling, A. . . . .	31
Pejsched . . . . .	56	Schilling, C. . . . .	27, 52
Peters . . . . .	23, 27, 56	Schlösser . . . . .	44
Petrusched . . . . .	33, 37	Schlüter . . . . .	35
Petric . . . . .	33, 37, 75, 108	Schmeidler . . . . .	23, 25, 26, 35, 39, 42, 46, 85, 86, 90, 95, 96, 99, 100, 103, 105, 106, 108
Pfeiler . . . . .	28, 55, 59	Schmidt, C. . . . .	27, 55, 58, 101, 102, 104, 105, 106, 107
Pfeiler . . . . .	23	Schmidt, G. . . . .	30, 40
Pieler . . . . .	32, 58, 74, 108	Schmidt, R. B. . . . .	33, 37, 43
Piest . . . . .	38	Schmidt, L. . . . .	43
Pietruschka . . . . .	37	Schmidt, W. . . . .	28, 35
Pietrusky . . . . .	30, 57, 62, 92, 93, 94, 95	Schmolke, H. . . . .	33, 77, 110, 111, 25 [112
Pohl . . . . .	33, 37	Schmolke, G. . . . .	25 [112
Pyrkosch . . . . .	42	Scholz . . . . .	31, 36
Radius . . . . .	43	Schönknecht . . . . .	43
Radon . . . . .	42	Schönwälder . . . . .	33, 37
Rehorst . . . . .	27, 28, 35, 50, 88	Schubert . . . . .	34
Rein . . . . .	29, 39, 40, 64, 95, 96, 97, 98	Schulz . . . . .	36
Riedinger . . . . .	22, 23	Schulz, G. . . . .	43, 44
Ritter . . . . .	23	Schulz . . . . .	27, 28, 34, 48, 105
Roje . . . . .	31, 59, 70		
Röver . . . . .	30, 40		
Ruff . . . . .	26		

Schwarzbach . . . . .	37	Wackmann . . . . .	26, 34, 42, 47, 85, 86, 89, 90, 95, 99, 106, 109
Steinberg, A. . . . .	22, 23	Wagener . . . . .	32, 33, 44, 77, 86, 87, 88, 90, 91, 106, 107, 109, 110, 112
Steinberg, W. . . . .	27, 55, 58	Weber . . . . .	28, 34, 40
Steiner . . . . .	22	Weißleder . . . . .	33, 75, 107
Steubing . . . . .	42	Wenzel . . . . .	43
Stieler . . . . .	33, 77, 97, 111,	Widmann . . . . .	42
Stolze . . . . .	22 [112, 113]	Winkler . . . . .	27, 54
Stuckmann . . . . .	43	Witbach . . . . .	31, 36
Tafel . . . . .	18, 32, 37, 44, 76, 108, 109, 110, 111, 112,	Woltersdorf . . . . .	32, 74, 108
Tappe . . . . .	28, 34 [113]	Zeishold . . . . .	36
Theusner . . . . .	44	Zeller . . . . .	29, 40, 61, 92, 93, 94, 95
Thomas . . . . .	28, 34	Zoche . . . . .	31, 69, 101, 102
Tiller . . . . .	43	Zunfer . . . . .	29, 35, 39, 41, 64, 96, 97
Tiže . . . . .	32, 41	Zürn . . . . .	33, 37, 77, 106, 109, 111, 112
Tojt . . . . .	31, 36		
Urbanský . . . . .	34		
Wogler . . . . .	36		
Worbach . . . . .	32, 36		
Woh . . . . .	27, 28, 34, 53, 87, 88		



